

Besetzungspreis:
Wochensatz 30 Pf. - Belegblätter 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.10 Pf. - halbjährlich 2.10 Pf. - jährlich 3.10 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14tägige Belegblätter oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Belegblätter 30 Pf. für auswärts 35 Pf. Belegblätter
gebühren pro Zeile 10 Pf. 1.20.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Freibeilagen:

Wochensatz 30 Pf. - Belegblätter 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.10 Pf. - halbjährlich 2.10 Pf. - jährlich 3.10 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 298.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 21. Dezember 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Weihnachtszeit! Nur noch wenige Tage haben wir noch bis zum Christabend, zu welchem der Weihnachtsmann seine Gaben an Groß und Klein austheilen soll. Er soll in diesen Stunden auch Gnade vor Recht ergehen lassen, nicht allein nach der Würdigkeit der zu Bescherenden urtheilen, sondern an die Freude der gegen ihr Vermögen Ueberraschten denken. Die Milderung der politischen Gegensätze, die sich unter dem Einflusse der nahenden Feiertage um so leichter hat vollziehen können, als unsere Volksvertreter nach der letzten über dreiwöchigen Tag ununterbrochen andauernden Sturm- und Drangstimmung des Reichstages nach Hause gefahren sind, hat die weihnachtliche Stimmung ganz außerordentlich belebt, und die erfreuliche Milderung der strengen Kälte ist der Reizung, einzukaufen, der Aufmunterung des Geschäftslebens zu Gute gekommen. Wenn wir für unser deutsches Volk einen Wunsch an den Weihnachtsmann haben, so ist es der, er möge das Mittrauen, das seit dem Umschwung der ganzen Konjunktur Tausende und Abertausende ergriffen hat, und sie mit Allem und Jedem hadern läßt, mindern und an seine Stelle deutsche Genügsamkeit und feste Zuversicht auf deutsche Kraft setzen.

Das „Vischen Venezuela“ wird uns die Weihnachtslust nicht trüben, selbst wenn noch ein paar Schüsse abgefeuert werden sollten. Wahrscheinlich wird die ganze Sache durch die schiedsgerichtliche Regelung beglichen.

Weihnachtsstille macht sich auch in den meisten ausländischen Staaten geltend, obwohl man von den meisten nur sagen kann, daß es eine Verlegenheitsstille ist, daß sie der Sehnsucht entspringt, endlich einmal von unliebsamen Dingen nichts mehr hören zu müssen. Mit großen Zukunftshoffnungen trägt man sich in Oesterreich-Ungarn, der finanzielle Ausgleich mit Ungarn soll ebenso gesichert erscheinen, wie der Friede unter den Nationalitäten in Böhmen. Sich mit frohen Gedanken über die Schwelle vom alten zum neuen Jahr hinwegzusehen, das ist gewiß zu loben, nur darf man darüber nicht den Ernst des festlichen Willens vergessen, durch Energie das Erwünschte zu schaffen und zu halten. Die österreichischen Politiker haben zu sehr darauf gerechnet, wenigstens nicht gerade selten, daß ihnen die gebenedeten Tauschen des Erfolges in den Mund fliegen sollten. Aber damit war es nichts Rechtes. In Italien sind die allgemeinen Hoffnungen nicht geringer; von der fortschreitenden Gesundung des ganzen Organismus des italienischen Staatskörpers hängt es ab, ob die Erwartungen sich erfüllen können. Die von dem Minister des Auswärtigen, Herrn Prinetti, neulich erwarteten günstigen Handelsverträge machen es nicht allein, es müssen auch die Vorbedingungen für die Verwirklichung der Verträge vorhanden sein. Und diese, gesunde soziale Reformen, Kommunalsteuer-Reform und Beseitigung der Parteilichen, liegen immer noch im Regen. Wir hoffen gewiß und wünschen erst recht, daß es besser und besser werden möge.

Wiesbadener Streifzüge.

Die kaltesten Schnüffler. - Sektor an der Leine. - Der goldene Sonntag. - Christkindels Bubenstahl. - Excelsior! - Das Recht des Steuerzahlers. - Nur keinen Reib! - Göße Erfolg.

Haben Sie schon einmal jene lebenswürdigen Leute beobachtet, die beim Wädel die Brüdchen, beim Neßger die Wurst in die Hand nehmen und schnüffeln, ehe sie ihre Wahl treffen? Das ist eine Sorte Kunden vor denen es dem Kaufmann graut und die er am liebsten aus dem Laden weisen möchte, wenn, ja wenn nur die leidige Konkurrenz nicht wäre, die sich das Betasten und Schnüffeln ja auch gefallen läßt. Oder richtiger: gefallen und Schnüffeln ist das Dankenswerthe Verhängnis unseres Volkes, denn durch eine dankenswerthe Verhängnis unseres Volkes ist das Berühren der Schwaaren neuerdings der b o t e n. Der Verkäufer wird also jetzt den Schnüfflern ein Platz vor die Nase zu halten brauchen, auf dem groß und deutlich die Polizeiverordnung zu lesen ist, und wenn der Käufer entrüstet zur Konkurrenz läuft, wird ihm dort das gleiche passieren. Auch daß der Käufer in Zukunft keine frei umherlaufenden Hunde mehr in die Geschäftslöcher bringen darf, die dorten zuweilen den anderen Kunden zwischen den Beinen herumlaufen oder die Waaren noch ungenügend als ihre Herren schnüffeln - auch diese Verfügung ist sehr willkommen zu sein. Der Kaufmann hätte die Köder in den meisten Fällen am liebsten mit einem Fußtritt auf die Straße befördert, allein die Rücksicht auf die Kundenschaft ließ ihn ein Auge zudrücken. Von nun an werden Caesar und Sektor nur noch geduldet, wenn ihr Hornschuß durch eine kurze Leine gezügelt wird. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit, wo die geschäftlichen Wogen am höchsten gehen, wird auch das Publikum froh sein, wenn ihm bei seinen Einkäufen keine unbehaglichen Köder die Qual der Wahl noch schwerer machen.

Das französische Ministerium Combes steht mit Ruhe der Parlamentssession des neuen Jahres entgegen, hat auch vor der Hand keinen Anlaß, einen Umschwung in der festen Haltung seiner Parlamentsmehrheit zu befürchten; immerhin ist Frankreich noch immer der Boden, wo die Ueberraschungen wild wachsen, und die herrschende radikale Richtung ist nachgerade schon lange genug am Ruder. Im Lande Hispanien versucht es der junge König Alfonso jetzt mit einem zweiten Ministerium. Aus Madrid wird im Uebrigen mehr von gesellschaftlichem Matsch, als von ernster Politik berichtet. Von den Höfen junger Fürsten wird ja immer viel geschrieben und auch viel gelesen, was zumeist der Phantasie wenig ehrlicher Verfasser entspringt. Auf der Balkanhalbinsel bleibt nach wie vor Vieles zu wünschen übrig, die richtige, fräftige und vor Allem bis ins kleinste ehrliche Verwaltung wird allenthalben noch vermißt. Alles, was in Politik getrieben wird, handelt sich in erster und letzter Reihe um die ungehinderte Beherrschung des staatlichen Geldheutels. Das Uebrige ist nur Mittel zu dem einzigen Zweck. Im Orient ist mehr als alles möglich. Wenn man's im Auslande nur will!.



Wiesbaden, 20. Dezember

Der Kaiser und Amerika.

In der gestrigen Antritts-Audienz des neuen amerikanischen Botschafters beim Kaiser sprach letzterer nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ die zuversichtliche Erwartung aus, daß es gelingen werde, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland noch fester und enger zu gestalten. Der Kaiser gedachte auch der Weltausstellung in St. Louis, der er großes Interesse entgegenbringt. Deutschland werde auf ihr glänzend vertreten sein und er selbst werde einige hervorragende Erzeugnisse deutscher Kunst nach St. Louis schicken.

Die Aktion gegen Venezuela.

In Washington glaubt man, daß die Vereinigten Staaten es abgelehnt haben, für die Ausführung der von den Mächten Venezuela gestellten Bedingungen Garantie zu übernehmen. Frankreich erhielt von England, Deutschland und Italien die Versicherung, daß in jedem Uebereinkommen die Interessen Frankreichs gewahrt werden würden. Das Repräsentantenhaus nahm einen Antrag an, wonach Deutschland und England ersucht werden sollen, jedes zwischen diesen Mächten und Venezuela getroffene Uebereinkommen der amerikanischen Regierung mitzutheilen.

Seht ist er ja herangelommen, der langersehnte „goldene Sonntag!“ - „Goldener“ Sonntag! Welcher Jubelklang liegt doch in dem Worte „Gold!“ Es ist, als ob all unsere ganze Seeligkeit in diesen paar Buchstaben schliefen. Gold also soll dieser Sonntag bringen: Gold in die Kassen und goldene Weihnachtsfreude in die Herzen. Und dabei zieht es so grau und regenschwer, so mißmuthig und hypochondrisch herauf, daß man gar nicht an das viele Gold zu glauben vermag, das er in seinem Hüßhorn bergen soll. Aber wenn auch die Sonne fehlt und dräuende Wolken den Himmel umdüstern, so wird doch hoffentlich einem jeden von uns die nun beginnende Weihnachtswoche einen Strahl der Freude und des Glückes in die Herzen senden. In diesem Sinne sei uns ihr Herold, der „goldene Sonntag“ begrüßt.

Nun buchst's überall nach Tonnennadeln. In den Schaufenstern glänzt und gleißt die festliche Ausstellung, und bescheiden hat sich draußen Christkindels Bubenstahl, der „Weihnachtsmarkt“ aufgezogen. Die grimmige Kälte hat aufgehört, Regenschauer prasseln hernieder, aber „durch“ heißt die Lösung, Durch die und dünn patzt die einlaßlichste Menschheit. Das haßt und jagt, schlürft und läuft, stürmt und treppelt ströhm, ströhm, vom Morgen bis zum sinkenden Abend. Und zwischen durch rollt Krätze's gelber Wagen und eifrige Boten schleppen Packete und Packete, Schaufelpferde und Puppenkutschen, Christbäume und tausend Drecklichkeiten.

In den Geschäften ist alles mobil gemacht, was Hände und Beine hat. Gilt es hoch, die Zeit zu nützen und die weihnachtliche Ernte unter Dach und Fach zu bringen. Noch lasten ja die Folgen der wirtschaftlichen Depression auf unserer Seele und das große Aufatmen, das wir alle nach dem Niedergang des Vorjahres erworben ist noch nicht gekommen. Aber besser ist doch schon geworden, und sicher, wenn auch langsam, geht's bergauf. „Excelsior“ heißt die Lösung, und dieses Reichen des Auf-

Die Blättermeldung, Großbritannien sei der Annahme eines Schiedsgerichtes nicht abgeneigt, Deutschland dagegen wolle hiervon nichts wissen, ist, der „Post“ zufolge, unzutreffend. Richtig sei, daß beide Regierungen ihre Meinung über die Idee eines Schiedsgerichtes ausgetauscht haben, aber darüber, wie sie sich zu derselben stellen, beobachten sie nach wie vor Stillschweigen. Im Anschluß hieran konstatirt noch das genannte Blatt, daß die Meinung, der amerikanische Gesandte habe in London und Berlin mit Nachdruck eine Aeußerung der Cabinette über die Schiedsgerichtsfrage geäußert, falsch ist. Daß Deutschland kein grundsätzlicher und unbedingter Gegner des Schiedsgerichtsgedankens ist, habe es in mehreren Fällen bewiesen, so noch zuletzt in der samoanischen Frage.

Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus Newyork gemeldet: In Caracas fand eine Bürgerversammlung statt, in der gefordert wurde, daß die Regierung nachgeben solle. Die Rebellen sind wieder äußerst rührig. Sie besetzten Tucacas und belagerten Coro. Der Präsident Andrade habe sich gegen Castro erklärt. Dieser soll, unerbürdeten Gerüchten zufolge, Caracas verlassen haben. Das Cabinet in Washington wird die Kriegs-Blockade spätestens am Sonntag anerkennen, wenn der Gesandte bis dahin keine gütliche Einigung vermittelt hat.

In einer gedruckten Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des konservativen Abgeordneten Gibson Bowles erklärte Balfour, der mit Deutschland gegen Venezuela vereinbarte Aktionsplan sei der von dem englischen Admiral Douglas empfohlene, nämlich die Ergreifung aller venezolanischen Kanonenboote bis zur Erfüllung der gemeinsamen erbobenen Forderungen. Die Verstärkung einiger der ergriffenen Schiffe von deutscher Seite habe die englische Regierung zu keiner Veränderung in dem Zusammengehen mit Deutschland veranlaßt.

Die Norddeutsche Allg. Stg. wendet sich gegen die Gegartikel amerikanischer Blätter gegenüber der Haltung Deutschlands in der Venezuela-Frage und drückt ihr Bedauern darüber aus, daß sich die amerikanische Presse derartig unbegründeten Verdächtigungen der deutschen Politik in so hohem Maße zugänglich erweist. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei seit längerem genau darüber unterrichtet, daß das Deutsche Reich Venezuela nichts anderes betreibe, als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruhe auf gleichwertigen Interessen, welche zu einem vollen Einbernehmen zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßigste Art der Vertreibung der beiderseitigen Reklamationen geführt haben, jedoch nur eine willkürliche Beurteilung einen Unterschied in dem Vorgehen beider Mächte zu erkennen vermöchte. Auch der weitere Verlauf der Angelegenheit werde bestätigen, daß die Absichten der deutschen Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen und von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.

Im Gegenzug zu dieser Meldung wird der „Post. Stg.“ von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die drei kleinen Kreuzer „Niobe“, „Amazon“ und „Ariadne“ Befehl erhalten ha-

schwung leuchtet hoffentlich auch dem neuen Jahre, das allmählich herauskriecht, als Leuchter entgegen.

Hah! - Prost! - Danke! - Wie, Sie haben auch den Schnapsen? Natürlich, lieber Leser, ich leiste mir dieses Vergnügen genau so wie Sie. Glauben Sie, Sie hätten etwas vor mir voraus? Wenn Schnapsen, Grippe, Rotarrh und Influenza an der Tagesordnung sind, so darf doch der vielgeplagte Zeitungsmann auch an diesen Genüssen partizipieren. Das ist eines der schönen Rechte des steuerzahlenden Mitteleuropäers, auf das wir unter keinen Umständen verzichten möchten.

Im Uebrigen sind wir genügsam und freuen uns schon, wenn wir die Freude Anderer mit a n s h a u e n dürfen. Drum wollen wir uns - hah! - jetzt auf den Dummel machen und sehen, wie sich der „goldene Sonntag“ anfühlt. Und wenn's Tholerstüde und Goldstücke in die Geschäftskassen regnet - hah! - dann wollen wir neidlos zusehen und wollen uns freuen, daß der Colosse, der seit ein paar Wochen durch seine Weihnachtswanderungen“ all unseren Platz unterm Strich für sich in Beschlag genommen hat, so schöne Erfolge erzielt hat.

Wie wir ihn doch alle anbeten, den großen Gößen „Erfolg!“ Erfolg haben, heißt Verzeihung haben für alles, was den Erfolg gebracht. Aber das lauterste Streben wird verachtet und verdöhnt, wenn sich der große Göße ungnädig zeigt. Das ist so der Lauf der Welt, und daran kann auch die weihnachtliche „Zeit der Liebe“ nichts ändern. Und wenn ein neues Jahr kommt, dann wird es dieselben Menschen finden und dieselben Werthe, an denen wir die Bedeutung unserer Nächsten messen. Und wenn Chibber, der ewig Junge, nach 500 Jahren wieder einmal nachsieht, dann wird vielleicht die Menschheit längst den Stein der Weisen gefunden haben - aber Göße Erfolg wird noch immer nicht entthront sein und die Pygmäen werden vor ihm im Staube liegen - wie am Ende des Jahres 1902.

M. G.

ben, nach Wilhelmshaven in den Winterhafen zu gehen. Von einer Entsendung der Schiffe nach Venezuela ist mithin nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge Abstand genommen worden.

Wie aus London telegraphiert wird, fing der deutsche Kreuzer „Falke“ in den Gewässern von Maracaibo den venezolanischen Schooner „Victoria“ auf, machte ihn durch Umräumen des Hauptmastes seeräuberisch und überließ ihn dann seinem Schicksal. Die venezolanische Regierung erlaubte den Mannschaften des englischen Kreuzers „Indefatigable“ zum Einkauf von Lebensmitteln an Land zu kommen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

— **Caracas**, 19. Dezember. (Reuter.) Die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers von Pilgrim begibt sich morgen nach Caracas. Die Lage ist hier unüberändert. In der Stadt herrscht Ruhe.

* **Berlin**, 20. Dezember. Zu der Stellung der Mächte bezüglich des Schiedsgerichts vorschlags meldet der „Volk. Anz.“ über London: Staatssekretär Hay in Washington hat bereits theilweise die Antworten auf den Schiedsgerichts-vorschlag von Italien, Deutschland und England erhalten. England ist für ein Schiedsgerichtsverfahren mit genügenden Sicherheiten, Deutschland acceptiert den Vorschlag im Prinzip, findet aber, daß eine Menge kleinerer Nichtigkeiten zu treffen seien, ehe das Uebereinkommen abgeschlossen werden könne. Italien erklärt sich für ein Schiedsgerichtsverfahren, wird sich aber wahrscheinlich durch Englands und Deutschlands Handlungsweise bestimmen lassen. Die Mächte sollten in der Schiedsgerichts-Angelegenheit allein mit der Union zu thun haben und Castro werde in kurzer Weise befragt werden. Das amerikanische Cabinet berathe die Erwiderungen und bemühe sich, Castro zur Annahme gewisser Bedingungen, sowie Deutschland und England zur Nachgiebigkeit in gewissen Punkten zu bewegen.

Weiter meldet der „Volk. Anz.“ aus New York: Der Kreuzer Falke nahm nach einer Patrouillenfahrt in La Guayra mehrere venezolanische Schiffe weg. Die Washingtoner Regierung wird im Congresse demnächst alle Dokumente und die Venezuela betreffenden Verhandlungen vorlegen.

Unruhen im Congo-Lande.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Antwerpen: Der Congopompster „Albertville“ bringt folgende Nachrichten aus dem Congo-Lande mit: Im Kaiserpalast sind neuerdings Unruhen ausgebrochen. — Das Gericht in Boma verurtheilte drei Europäer wegen Grausamkeit, verurtheilte an eingeborenen Frauen und Kindern, zu 10 bis 15 Jahren Zwangsarbeit. — Die Mörder des Leutnants Tondeur, der in der Nähe des Kivu-See meuchlings ermordet wurde, sind hingerichtet worden. — Den Befehlshaber des Forts Mboni haben Eingeborene getödtet und aufgetrieben.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Dezember. In parlamentarischen Kreisen wird an der Hoffnung festgehalten, daß der Reichstag Mitte Januar in den Besitz des ganzen Reichshaushaltsetats gelangt sein wird. Die erste Lesung des Etats soll alsdann sofort stattfinden.

* **Wien**, 20. Dezember. Bei der Stichwahl im Reichstagswahlkreis Liegnitz-Goldberg-Bayreuth siegte der Freisinnige Pohl gegen den Sozialdemokraten Brühns.

Ausland.

* **Paris**, 19. Dezember. Der Ausbruch eines neuen Skandals steht bevor. Es handelt sich dabei um die Fälschung des Rechtspruches eines Schiedsrichters beim hiesigen Handelsgericht.

Aus aller Welt.

Der Inhaber eines Kölner Bankgeschäftes Ferdinand Theis wurde von der Kölner Staatsanwaltschaft wegen Betruges in 62 Fällen zu 2½ Jahren Gefängnis verurtheilt. Theis hatte das Bankgeschäft, worin er früher als Buchhalter tätig war, trotz eines

Betruges von 87.800 M. käuflich erworben und die Betrüge-reien verübt, um das Geschäft über Wasser zu halten.

In dem Brandstiftungs-Milionen-Prozess lautete, wie uns aus Berlin geschrieben wird, das Urtheil gemäß dem Antrage des Staatsanwalts gegen den Angeklagten Bethle auf 1½ Jahre, gegen den Angeklagten Brandt auf 2 Jahre Gefängnis.

Nordberlin. Man schreibt uns aus Berlin, 19. Dezember: Ein 24-jähriges aus Ostpreußen gebürtiges Mädchen verübte heute Morgen auf ihren ehemaligen Geliebten, den 24-jährigen Civil-Ingenieur Karl Bär, angeblich wegen Bruchs des Ehedienstvertrages auf der Gerhartstraße einen Mordversuch, indem sie 6 Revolverkugeln auf ihn abgab, von denen drei trafen. Die Thäterin wurde verhaftet. Der Betroffene ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Zwei große Fabrikbrände wütheten gestern Abend im Nord-Osten Berlins, einer in einem Fabrikgebäude der Frankfurter Allee, wo eine Möbel- und Piano-Fabrik untergebracht ist, der andere in einer Kohlenanleander-Fabrik in der Prenzlauer-Allee. Beide wurden von Mitternacht noch bewacht. Zwei Feuerwehrmänner sind an Rauchvergiftung erkrankt. Ein Arbeiter wurde durch Brandwunden schwer verletzt. Ein rückfahrender Feuerwehrleiterwagen stieß mit einem Omnibus zusammen, dessen Kutscher schwer verletzt wurde.

Die festgefahrene „Wittelsbach“. Wie der „Berl. Volk. Anz.“ aus Kopenhagen meldet, sei das Linien-Schiff Wittelsbach noch immer fest. Der starke Sturm und Strom haben das Schiff noch höher aus dem Hafensriff geholt und um das Schiff herum Sandbänke gebildet. Die Urtheile von Sachverständigen gehen dahin, daß die Flottmachung des Schiffes eventuell eine Zeit bis zu zwei Monaten beanspruchen werde. — Nach einer weiteren Meldung ist auch der Vergungsdampfer, der zur Abbringung der Wittelsbach dort eingetroffen ist, auf Grund gerathen.

Selbstmord. Der Commandant der Hafen-Polizei in Cherbourg beging Selbstmord angeblich aus Liebesgram.

Zu dem Mord an der Frau Budwig hat ein Londoner gegenwärtig in Berlin weilender Restaurateur belundet, daß eine Persönlichkeit, auf welche die Beschreibung Leszczynski paßt und der sich Weber nannte, vor drei Wochen in London seinen Gastwirth überließ und ihm 80 Pfund und verschiedene Geldsachen raubte. Aus Ostrowo ging der Criminalpolizei heute die Nachricht zu, daß der Kellner Adolf Leszczynski dort gestern unter seinem richtigen Namen eine goldene Uhr mit Kette verlegt hat. Man ist also dem Mörder auf der Spur.



Aus der Umgegend.

* **Bierstadt**, 19. Dezember. Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Gesangsverein Frohsinn am 2. Feiertage eine Abendunterhaltung mit Christbaumverloosung und Ball. Auch die anderen Vereine halten während der Weihnachtstage ihre Christbaumverloosungen ab.

* **Hochheim**, 18. Dezember. Das Leichenbegängnis der Frau Direktor Hummel fand gestern Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen und auswärtigen Leihtragenden statt. Mehr als hundert kleine Mädchen trugen Kranz und Blumenpenden. Herr Musikdirektor Beul von dem 27. Art.-Regt. hatte von seiner Regimentskapelle 16 Mann entsendet, welche während des Leichenzuges einen Trauermarsch und am Grabe Choräle intonirten. Der Gesangsverein Harmonie sang zwei Trauermärsche. Herr Delan Knapp hielt entgegen dem sonstigen Modus bei kathol. Beerdigungen, eine Grabrede. — Gestern wurde der Offiziersburche des Oberleutnants Fischer der 12. Comp. des 87. Regt. Mainz in einem Strohhause in der hiesigen Gemarkung halbes Pflasterweges und erstochen aufgefunden. Derselbe ist schon vorigen Freitag von seiner Garnison entlassen wegen einer Stölgigkeit zu verurtheilt worden. Nachdem er sich etwas erholt und gestärkt hatte, wurde er unter polizeilicher Eskorte nach Mainz gebracht.

* **Kiedrich**, 18. Dezember. Der Winger Johann Friedrich sterb hier am verflochtenen Montag beim Abkladen des Strohs so unglücklich vom Wagen, daß er das Gesicht und die Hand, Friedrich, ein in allen Kreisen bekannter und beliebter Mann, hinter-

läßt 8 Kinder, darunter 6 unmündige. Die große Theilnahme an der heute stattgefundenen Beerdigung bezeugte, welchen Antheil die ganze Gemeinde an dem Unglück nimmt. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hält ihre Christbaumbesprechung nebst darauffolgendem Ball am 27. Januar 1903 im Gasthaus zur Krone hier ab. — Mit dem heutigen Tage haben im hiesigen Gemeindevorstand die diesjährigen Soll- und Haben-Berichte begonnen, die, wie in den früheren Jahren, den Affordanten Herrn Joh. Fick und Chr. Wertz dahier seitens der Gemeinde übertragen wurden.

* **Frauenstein**, 18. Dezember. Den Meigen der dieswintertlichen Veranstaltungen eröffnet am 1. Weihnachtstage der hiesige Männergesangsverein mit einem Concert im Gasthaus „zum goldenen Hahn“ bei welchem außer gut einstudierten Chören und Solovorträgen auch ein religiös-dramatisches Schauspiel „Das Verbrechen in der Christnacht“ zur Aufführung kommt. Der Verein verfügt über ein gutes Stimmmaterial, welches unter bewährter Leitung steht und besitzt auch gute solistische wie theatralische Kräfte. Möchte auch die diesjährige Veranstaltung durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet werden.

* **Eltsville**, 19. Dezember. Wie schon mitgetheilt, findet am zweiten Weihnachtstage in der Turnhalle die Weihnachtsgesellschaft des hiesigen Turnvereins statt. Nachmittags 3½ Uhr beginnt dieselbe mit der Verloosung der verschiedenen Gegenstände, darunter sehr praktische und werthvolle Sachen. Während der Verloosung findet Militärkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 27. Art.-Regts. (Direktor Beul). Die geführten Turner werden in hervorragender Weise dazu beitragen den Abend durch ihre Leistungen zu verherrlichen. Darum sei die Parole am Abend des zweiten Weihnachtstages: „Auf zur Turnhalle“. — Am Sonntag, den 21. Dezember Nachmittags 4½ Uhr werden von der Stadt Eltsville auf dem Rathhause über 44 armen Kindern Weihnachtsgeschenke verabreicht.

* **Leich**, 19. Dezember. Wie in zahlreichen anderen Gemeinden unserer Gegend, so wurden auch in der hiesigen Kirche in der Nacht vom 17. zum 18. ds. zwei Opferstöcke von einer Diebesbande gewaltsam erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Indem sie eine Thür an der Nordseite der Kirche erbrachen, gelangten die Diebe in die Kirche hinein. Von den Thättern fehlt jede Spur. — Die Weihnachtsgesellschaft des hiesigen Turnvereins findet am Neujahrstag Abend im Vereinslokal „Rheinischer Hof“ statt.

* **Braubach**, 19. Dezember. Die Waidhurg ging zum Preise von 27.000 M. in den Besitz des Herrn Dr. Gimmertmann aus Coblenz über. Wie verlautet, soll ein Pensionat darin eröffnet werden. — Der 3. Bt. am hiesigen Amtsgericht ist die Gerichtsassessorin Fräulein aus Wiesbaden, ist vom 1. Jan. 1903 zum Amtsrichter in Altkirch ernannt worden. — Der evang. Junglingsverein veranstaltet am nächsten Sonntag eine Weihnachtsfeier im Saale der Kleinkinderschule, verbunden mit einer Verloosung.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 19. Dezember.

Anwesend: Als Leiter der Beratungen Herr Stadtverordneter-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Geh. Beigeordnete Körner und Dr. Scholz, Stadträthe Widell, Brög, Vaurath Frobenius, v. Dittmann, Spitz und Vaurath Winter; vom Stadtverordneten-Kollegium 34 Mitglieder.

Zu Beginn der Sitzung gedenkt der Vorsitzende in warmen Worten der Thätigkeit des inzwischen verstorbenen Stadtverordneten Ankeles im Interesse der Stadt, und die Versammlung erhebt sich zu Ehren seines Gedächtnisses von den Plätzen.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell erhält sodann das Wort zu folgenden Ausführungen: Um Mißverständnissen entgegen zu treten, welche durch eine bezügliche Notiz in einem Lokalblatte hervorgerufen werden könnten, sei er sich veranlaßt, Nachstehendes zur Kenntniß zu bringen: In einem Schreiben an den Regierungspräsidenten bezeichnet der Kultusminister es als erwünscht, daß, bevor an die Wiederlegung des alten Rathhauses gegangen, die Frage der Rekonstruirung des großen Saales

in dem Rathaus-Neubau einer Erwägung unterzogen werde. Die Sache sei vom Magistrat an Herrn v. Thiersch verwiesen zur Erstellung eines schriftlichen Gutachtens. Nach Eingang desselben werde erst in Erwägung darüber getreten werden können, ob und inwiefern der Anregung des Ministers zu entsprechen sei.



Feuilleton

Weihnachts-Wanderungen durch Wiesbaden.

XIV.

Wenn wir die einzelnen Kapitel unserer „Weihnachtswanderungen“ mit entsprechenden Ueberschriften versehen würden, dann müßten wir das gegenwärtige den „Weihnachts-Tafel“ benennen, denn hauptsächlich spielt dieser schmachtige Bewohner des nassen Elements, trotz seiner Stummheit doch eine bedeutende Rolle. Ein rechtlicher Weihnachtskarpfen ist eigentlich, um mal juristisch zu reden, ein Vertinensstück zu einem rechtlichen Weihnachtsmahle; letzteres ist durch die Nacht der Gewohnheit incomplett zu nennen, wenn ersterer fehlt. Item! Die halbe Welt wenigstens will ihren Weihnachtskarpfen haben. Von den ungeheuren Quantitäten, die demgemäß zu den Feiertagen verkauft und konsumiert werden kann man sich nur einen Begriff machen, wenn man in das innere Betriebe eines größeren Fischgeschäftes einmal hineinschaut, und dies ermöglichte uns die freundliche Zuvorkommenheit des Herrn J. J. Schöb, a. m. n. e. u. d. a. r. k. t. Nr. 3, bei welcher Gelegenheit wir zugleich die neue, bekanntlich seit August d. J. eröffnete Fischhalle eingehend besichtigen konnten. Wir fürchten nicht, auf Widerstand zu stoßen, wenn wir diese Fischhalle als eine in die Augen fallende deutsche Land-Bezeichnung; wir haben die gleichen Unternehmungen dieser Art gesehen, aber keine dürfte auf einer gleich breiten Basis punkto Einrichtung und Betrieb beruhen, wie diese Fische, d. h. die Einrichtung ist im Ganzen wie im Einzelnen eine durchaus zweckmäßige, dieser, d. h. der Betrieb von größter Leistungsfähigkeit. Dazu kommt noch die Eleganz der Ausstattung und die Geräumigkeit der Lokalitäten. Da die beiden letzteren Eigenschaften eigentlich bei einem Etablissement, welches in Rücksicht auf die angegebenen Eigenschaften seines Gleichen in ganz

Deutschland sucht, selbstverständlich sind, so wollen wir auch nicht weiter darauf eingehen, wohl aber wollen wir den beiden anderen Faktoren, der Einrichtung und der Leistungsfähigkeit einige Worte widmen. In Betreff des ersteren Punktes ist ganz besonders hervorzuheben, daß die Prozedur des Verkaufes ganz in Gegenwart des Käufers vor sich geht. Das heißt: Das Auswählen, das Abwiegen und das Aushängen der Waare geschieht in der Halle selbst, nicht etwa, wie es sonst wohl anderweitig vorkommt, in den Hinter- oder Nebenträumen, zu welchem der Käufer keinen Zutritt hat. Dies bezieht sich nicht nur auf die lebende Waare der Fischerei, sondern auch auf die todtbe Waare der Seefische. Die Befichtigung sowohl als auch die Auswahl dieser oder jener Waare steht dem Käufer jederzeit frei, eine Annehmlichkeit, die gewiß Jeder zu schätzen weiß. In Bezug auf Leistungsfähigkeit führt man die Firma alle gangbaren Arten von Süß- und Seefischen, erstere zum größten Theil aus eigenen Fischereien, letztere direkt von den ersten Nordseefischern bezogen. Ist der vorrätige Bestand an Waare schon zu normalen Zeiten ein ganz bedeutender — derselbe beläuft sich in der Regel auf durchschnittlich Zehntausende Kilogramm — so steigerte er sich aber zu außergewöhnlichen Zeiten, z. B. jetzt zu Weihnachten zu ganz bedeutenden Quantitäten. Und hier kommen wir wieder auf unsern Eingang erwähnten „Weihnachtskarpfen“ zurück und wir können unseren verehrten Hausfrauen verrathen, daß der Bestand an dieser diesbezüglichen Waare sich zu den Feiertagen auf ca. fünfzigtausend Kilogramm beläuft. In der That, gewiß ein gewaltiger Vorrath! — Das Fischhaus J. J. Schöb in Wiesbaden ist ferner eine erste Bezugsquelle für Hummer und Langoustes, die auf Wunsch lebend oder geschlachtet abgegeben werden. Für Austerliebhaber bemerken wir schließlich, daß die Firma ihren Bedarf von den ersten Austerbassins bezieht.

Wir haben im Verlaufe unserer „Weihnachtswanderungen“ schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die leistungsfähigen Geschäfte aller Branchen nicht immer nur in den Verkehrscentren der Stadt zu finden sind, sondern auch in entfernteren Quartieren. Speziell das Bestehen hatten wir Gelegenheit, in dieser Beziehung hervorzuheben und auch gegenwärtig wieder besichtigen wir eine Geschäftsfirma, die wir in einer solchen Reichhaltigkeit und Aus-

stattung nicht in dieser Gegend zu finden geglaubt hatten. Es ist dies das Möbel- und Dekorationsgeschäft Zean Meiner, Schwalbacherstr. 32. Jede der Wellenstrasse, eine der leistungsfähigsten Firmen ihrer Branche, die in eigenen mit sachkundigen Kräften versehenen Ateliers alle einschlagenden Arbeiten selbst anfertigt, besonders in Polstermöbeln und Dekorationen. Die Firma ist dank ihrer langjährigen Erfahrung in den Stand gesetzt, alle ihre Arbeiten in jeder gewünschten Anzahl, in gediegener Qualität zu sehr mäßigen Preisen und unter zweijähriger Garantie zu liefern. Wenn man nun die inneren Verkauf oder Lagerräume betriff, so ist für den Beschauer unheimlich ansehend die hier glänzend gelöste Aufgabe, die wirkliche Vernehmlichkeit des ganzen Arrangements, d. h. den Adel des Stiles im Einzelnen zu wahren, ohne in Extreme zu verfallen, Luxus zu entfalten, ohne zu schreien, Kunst zu entwickeln, ohne präventiv zu sein. Eine wohlthuende Ruhe der vornehmen Behaglichkeit durchweht das ganze Etablissement; die solide Einrichtung der Räume, ihre bizarren Arrangements mit Möbeln und Dekorationsgegenständen aller Art verleihen den einzelnen Gemächern, Zimmern und Sälen einen köstlichen Reiz und wohlgefällig ruht das Auge auf diesem Vele-mele der modernen Dekorationskunst. Die Geschäftsräume der Firma Zean Meiner, Schwalbacherstr. 32 erstrecken sich durch den ganzen Barriere-Raum des großen Gebäudes und liefert dieselbe nicht nur einzelne Gegenstände, sondern auch Wohnungs-Einrichtungen, komplett zum Besitze, vom gemütlichen Wohnzimmer des einfachen Bürgers an bis zu den Luxusräumen der modernen Hotelpaläste. Eine ganz besondere Leistungsfähigkeit entfaltet die Firma in der Verrichtung der Brautausstattungen und wird sie speziell hierin von der heirathsfähigen Welt in Stadt und Land mit vielen und oft ganz bedeutenden Aufträgen ausgezeichnet. Um den Intentionen ihrer zahlreichen Kundenschaft möglichst gerecht zu werden, ist die Firma gerne bereit, Ausstellungen und Kostenvoranschläge unentgeltlich anzufertigen. Zum Schluß bemerken wir noch, daß die Firma die vorfindenden Renovationen wie Kustarbeiten und Modernisiren einzelner Objecte schnell und billigt ausführt.

In der Angelegenheit der Henderung der Eisenbahn-Direktions-Bezirke

habe auch der Magistrat sich zur Abrihtung einer Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten verstanden, worin mit Rücksicht u. A. darauf, daß die wirtschaftlichen Interessen unserer Stadt im nassauischen Hinterlande wurzeln, daß daher eine Lösung der Eisenbahngemeinschaft mit diesem uns nicht förderlich sei, daß aber auch die Zuteilung der rechtsrheinischen Bahnstraße für die Beschleunigung unseres Bahnhof-Neubaus nicht zweckdienlich erscheine, gebeten wird, von den geplanten Maßnahmen Abstand zu nehmen. — Die Stadtverordneten-Versammlung schließt sich einstimmig der betr. Eingabe an.

Serr Stadtv. v. E. d. giebt bekannt, daß das sogenannte Verlöhnungssellen

der Stadtverordneten am Montag, den 29. ds. Mts., Abends 8 Uhr im Rathaus stattfinden werde.

In der Tagesordnung eintretend wird

a) auf Antrag des Referenten, Herrn Franke ein Glückwunschkarte für die Erweiterung des Trottoirs der Schützenstraße genehmigt;

b) desgleichen auf Antrag des Herrn Dr. Dreyer die folgenden Aufwendungen für eventl. auszuführende

Nothstandsarbeiten.

M. 5500 für Begehungen im Distrikt Sehen, M. 25 000 desgleichen in dem Waldterrain am Schläferskopf. (Der Betrag ist die erste Rate für einen Aufwand von mindestens M. 70 000. Diese Arbeiten sollen, da dieselben weniger dringlich und die Vorarbeiten noch nicht erledigt sind, erst nach der Fertigstellung der anderen Arbeitspensia in Angriff genommen werden. Auf eine bezügliche Anfrage des Herrn Groh stellt Herr Beigeordneter Dr. Scholz fest, daß sich bis heute 361 Arbeitslose bei der Stadt gemeldet haben, und daß 85 davon bereits eingestellt worden sind.) M. 8000 für Begehungen am neuen Wasserleitungsweg im Distrikt Sehen; M. 16 000 desgleichen an dem neuen Verbindungsweg vom Teufelsgraben nach den Herrneichen; M. 10 000 für Befestigung übernormalen Bodens der Niederbergstraße. (Für die letzte Arbeit war ursprünglich ein Preis von M. 20 000 angesetzt worden. Der Finanz-Ausschuß aber, und mit ihm die Stadtverordneten-Versammlung, ist der Ansicht, die Arbeiten für die halbe Summe zur Ausführung bringen zu können. — Ein Serpentinweg von der Schützenstraße nach dem vom Westend-Berein errichteten Aussichtstempel soll, einem Antrage des Herrn Dr. Cavet gemäß, alsbald zur Ausführung gelangen.)

c) Auf Antrag des Herrn Poths der Ankauf von 84 Ar. Gelände im Distrikt Dreizehn von Herrn Carl v. Mecklenau für M. 600 pro Ruthe oder für insgesamt M. 50 400. Es handelt sich um den Übergang von der Blücher- in die Eisenbahn-Straße. Das Gelände fällt meist in die Straße. — Nach einem von der Versammlung gebilligten Antrage des Ausschusses wird für derartige erst nach Jahren zum Erlaß gelangende Gelände-Ankäufe ein besonderer Fonds gebildet, so daß die Kosten später von den Interessenten zum Erlaß gelangen können.

Herr Sees berichtet über ein von Herrn Kunstgewerbeschul-Direktor a. D. Fischbach der Stadt gemachtes Anerbieten wegen Erwerbs seiner

Textilsammlung

Herr Fischbach verlangt eine Rente von M. 3000 pro Jahr, welche später auf den nicht über M. 51 000 betragenden Kaufpreis zu berechnen sei. Die Instandhaltung der Sammlung würde über diese M. 3000 hinaus noch jährlich M. 1000 Kosten verursachen. Die Museums-Deputation mit Herrn Dr. Ritterling ist nach Rücksprache mit Mitgliedern des Gewerbevereins zur Verneinung der Frage gekommen, ob der Erwerb der Sammlung geboten oder doch dringend wünschenswert erscheine. Vom Magistrat wurde daher beschlossen, auf den Erwerb endgültig zu verzichten, und das Gleiche schlage der Ausschuß vor. Auf Antrag des Herrn Prof. Dr. Fresenius soll das Schreiben des Herrn Fischbach an den Magistrat, ebenso wie ein Schreiben, welches Herr Fischbach an Herrn Prof. Dr. Fresenius richtete, bei dem Protokollführer der Versammlung zur Einsichtnahme ausgelegt und dann in nächster Sitzung erst endgültig in der Angelegenheit beschlossen werden.

Für die Ergänzung der

Bibliothek des Stadtbauamtes

bewilligt die Versammlung (Referent Herr Sees) neben den dafür vorgesehenen M. 600 weitere M. 160.

Das Demmin'sche Anwesen

an der oberen Kapellenstraße ist nach einem eingehenden Bericht des Herrn Dr. Dreyer dem Deutschen Schriftsteller-Verband mit der Bestimmung vermachelt worden, daß selbe unverändert für alle Zeiten zu erhalten und nach dem Tode der derzeitigen Inhabin in einem deutschen Schriftsteller darin Asyl zu gewähren. Die sehr reichhaltigen Sammlungen sollten nach Fertigstellung des Rathaus-Neubaus der Stadt als Eigentum überantwortet werden. Dem Schriftsteller-Verband ist es schwer geworden, die Erbschaftsteuer von der auf M. 57 000 geschätzten Liegenschaft zu entrichten. Jetzt erbietet er sich, der Stadt schon heute sofort das Eigentumsrecht an den Sammlungen zu übertragen, sofern sie die Erbschaftsteuer mit M. 2400 auf sich nimmt, und er bittet des Weiteren, mit Rücksicht auf den humanitären Zweck der Stiftung die Grundsteuer mit M. 160 für das Anwesen Kapellenstraße 80 außer Gebung zu setzen. Sowohl dem Antrage wie der Bitte soll stattgegeben werden.

Gegen die geplante

Erhöhung des Krankenhaus-Pflegelages

für die 3. Klasse hat die Ortskrankenkasse sich bekanntlich bei dem Magistrat bewandt. Herr Dr. Dreyer berichtet zu dem betr. Protokoll. Da die Auslagen schon längst nicht mehr durch den erhobenen Pflegegeld gedeckt werden, ist an sich eine Erhöhung des Letzteren der Stadt nur erwünscht. Die Furcht aber, daß man sich eventl. wieder mehr der Pflage der Kranken dahinein zuwenden werde, ist dem Finanz-Ausschuß Anlaß gewesen, mit 8 gegen 2 Stimmen die Einsprache der Ortskrankenkasse zur Berücksichtigung zu empfehlen. — Die Versammlung beschließt demgemäß.

Einem Antrage des Herrn Vergmann gemäß werden neue Gehalts-Regelungen

für den Leihhaus-Ausschreiber Bauer, den Hausmeister des städtischen Krankenhauses Bender und den Botenmeister Ad-nide genehmigt.

An der Stelle von 2 ausgeschiedenen Mitgliedern der Steuer-Erlaß-Kommission

werden, einem Antrage des Herrn Dr. Gehner gemäß, gewählt die Herren Stadtverordneten Löw und Stamm, die bisherigen Stellvertreter, während neu zu stellvertretenden Mitgliedern der Kommission gewählt werden die Herren Buchbindermeister Berich und Kaufmann Emil Lang.

Gutgehehen wird auch die Neueinrichtung einer etatsmäßiger Architekturstellen beim

Stadtbauamt

in Klasse C 26 des Besoldungsplanes, d. h. mit M. 3300 bis 4800 Gehalt. (Heute sind beim Stadtbauamt 93 technische Beamte, davon 34 definitiv, bei der Hochbau-Abteilung allein 28, unter denen nur 5 definitiv, angestellt.) Ebenso die Neueinrichtung einer etatsmäßigen Assistentenstelle bei der

Stadthauptkasse

mit M. 1200—3000 Gehalt.

Herr Stadtverordneter Schröder hat 2 Anfragen an den Magistrat gerichtet. Die erste betrifft

das Trinken am Kochbrunnen.

und hat folgenden Wortlaut: „Nur in der Kochbrunnen-Trinkhalle jeder Bürger, welcher nicht im Besitze einer Brunnenkarte ist, und nicht bloß vorübergehend ein Glas Wasser wünscht, für jedes Glas Wasser 10 Pf. zahlen, auch wenn er sein Glas mitbringt?“ Er begründet die Anfrage durch den Hinweis auf die große Aufregung, welche die Aufhebung des Freitrunks für die Bürgerchaft i. Jt. hervorgerufen, so wie auf die Thatfache, daß diese Aufregung lediglich um des willen nicht äußerlich in die Erscheinung getreten sei, weil lautete, nur für die leihweise Hergabe des Glases werde die Entschädigung verlangt, was sich sein Glas mitbringe, habe nichts zu bezahlen. In letzter Zeit aber scheine eine gegenseitige Anweisung ergangen zu sein. Er gebe dem Magistrat zu erwägen, ob er nicht die Trinkordnung im Interesse der Bürgerchaft, wenigstens für die Zeit, in der das Kurinteresse dadurch nicht tangirt werde, abzuändern geneigt sei, um so mehr, als der dem Publikum stets zugängliche Ablauf neben dem Abort keine geeignete Trinkgelegenheit biete. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell: Es handle sich am Kochbrunnen lediglich darum, eine gewisse Ordnung aufrecht zu erhalten und der Kurverwaltung für ihre stetig sich steigenden Ausgaben einen kleinen Ausgleich zu bieten. Der frühere Zustand mit der Aufstellung von Tellern für die Trinkgelder sei keineswegs ein idealer gewesen. Er habe i. Jt. Anlaß genommen, zu sagen, wie er persönlich über die neuen Bestimmung gedacht, d. h. daß seines Erachtens wo Jemand einmal ein Glas Wasser verlange, die 10 Pf. lediglich für die Benutzung des Glases zur Erhebung gelangen, keineswegs aber sei seine Ansicht die gewesen, daß nun jeder hier Steuerzahlende von dem Antrage der Lösung einer Karte im Falle des regelmäßigen Trinkens entbunden sei. Nach einer Auskunft, die er unlängst beim Herrn Kurdirektor eingeholt, habe sich die Meinung bewährt, auch aus der Wiesbadener Bürgerchaft seien Klagen seit 2 Jahren nicht eingelaufen. Es sei entschieden mißbillig, wenn mitgebrachte, manchmal aus der Tasche hervorgezogene und nicht immer saubere Gläser zum Schöpfen des Brunnens verwendet werden müßten. Die Frage der Verlegung der Gratisschöpfstelle werde erst zur Erledigung gebracht werden können, sofern durch die Verlegung des Inhalatoriums Raum dafür geschaffen sei. — Herr v. E. beantragt, in einer gemischten Ggledrigen Kommission die Aenderung der Brunnenordnung etwa nach der Richtung der Einführung billigerer Jahrestrinkkarten für Einheimische, in Erwägung zu ziehen. — Herr Molath unterstützt diesen Antrag und erklärt, seines Erachtens sei in der Angelegenheit nicht ganz loyal verfahren worden, denn Niemand würde der neuen Brunnen-Ordnung ohne Aussicht auf die baldige Herabsetzung eines besseren, Jedem zugänglichen Ablaufes i. Jt. zugestimmt haben. Ausdrücklich sei ferner unbemittelten Bürgern, sofern sie das Bedürfnis dafür nachgewiesen hätten, die unentgeltliche Ausfuhrung von Trinkkarten zugesichert worden. — Herr Franke beantragt, die Kommission auch mit der Frage der Herstellung einer besseren, der Allgemeinheit zugänglichen Trinkstelle zu beauftragen. Der Antrag v. E. Franke wird acceptirt und der Wahlausschuß mit Vorschlägen für die Befugung der Kommission betraut.

Die zweite Schröder'sche Anfrage hat zum Gegenstand die Frontspitzwohnungen.

Was ist zur Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. Oktober betr. die Dach- bezw. Frontspitzwohnungen geschehen und mit welchem Erfolg? lautet dieselbe. Herr Schröder theilt mit, nach einer ihm gegebenen Information sei, im Gegensatz zu dem früher gefaßten Beschlusse, doch ein Hausbesitzer zwangsweise zur Räumung der in seinem Dachgeschoß bewohnten Räume veranlaßt worden. — Herr Baurath Frobenius: Der Post, zur Direktion derselben dienstlichen Beschlüssen unter Befürwortung derselben Kenntnis gegeben worden. Es habe darauf eine Konferenz mit einem Vertreter derselben stattgefunden, wobei sich ergeben, daß zwar Aenderungen des bekannten § 14 der Bauordnung in Aussicht ständen, nicht aber die hier gewünschte. Von ihm (Herrn Baurath Frobenius) sei darauf ein Gegenantrag im Sinne des dienstlichen Beschlusses gemacht worden. Inzwischen aber sei eine amtliche Benachrichtigung eingegangen, wonach der auch in der Konferenz vorgelegte Entwurf für Aenderung des § 14. B. O. zur Begutachtung dem Herrn Regierungs-Präsidenten vorliege. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell: Er habe auch persönlich den Wunsch, vorerst von Zwangsmahregeln wegen Verstößen wider § 14 der Bauordnung Abstand zu nehmen, dem Herrn Postdirektor vorgetragen, und er wisse, daß in einer ganzen Anzahl von Fällen demselben willfahrt sei. Nach kurzen Bemerkungen

der Herren Sartmann und Groh wird der Gegenstand verlassen.

Die Baumfällungen in der Harstraße,

wie sie von der Grundstücks-Deputation geplant werden, billigt die Versammlung.

Das Besuch des Vereins der Wiesbadener Handelsgärtner um Befreiung der Gärtnerei-Betriebe von der Abgabe für die Benutzung der

Feldwege

als Zufahrtswege zu den Gärtnereien wird dem Organisations-Ausschuß überwiesen.

Von den neuen Magistratsvorlagen verdienen eine Erwähnung solche betreffend die Abänderung des Planes für eine freien Platz an der Clarenthaler Straße und die Wetterbewilligung von M. 84 000 für Vervollständigung des Rathaus-Probatoriums.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Sammlungen.

Freitag, den 19. Dezember. Zum ersten Male: „Im bunten Rod“. Aufspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönbach und Freiherrn von Schlicht.

Der Welt ist ein neuer „Reichentresser“ entstanden, und trotz des Stürmungslas phylisterischer Kritiker wird der Unwiderstehliche im bunten Rod einen Siegeszug über die Bühnen antreten, genau so wie sein Vorgänger, der „Freund der Frau v. Widenheim“. Diesmal heißt der Sieger in der Quarenalanka Leutnant v. Hohenegg, und der Preis seines unterhaltenden Waffenganges ist Mrs. Clarkson, eine junge Wittve aus dem Dollartlande, die zu der stillvollen Einrichtung ihrer Villa einen Mann sucht. Da der Hirt allein den Abend nicht füllt, ist als Mahmen des Genrebildes das Treiben des Soldatenlebens gewählt, wie es dem stichtigen Beschauer sich präsentiert. Alles ist bunt, lustig und durchschlagen von heiteren Tönen, so wie es sich für ein reichhaltiges Lustspiel ziemt. In die Tiefe zu gehen lohnt sich ja gar nicht, wenn die Oberfläche so schön im hellen Sonnenschein vor uns liegt. Laßt's doch da unten sein wie es will — was kümmert den Lustspielbetreiber das Dantes ewig gleichgestellte Uhr, was scheert er sich um die graue Oede des Drills? Nicht auch auf seinem Wege nicht die Wunderblume Boesje, so pflückt er doch wenigstens einen Strauß Kaspernhofblüthen, und will es in seiner Prosa nicht klingen und singen von allem, was das Menschenherz erheitert, so schmettert wenigstens die große Trommel und das Bombardon mischt seinen Jubel drein. — Herr Schönbach war ein idealer Leutnant. Für manches Nachschicken mag das Auftreten dieses wackeren Halbgoth's geradezu einer Offenbarung gleich gekommen sein, so prall lag die Uniform, so malerisch war die Pose, wenn Mars sich auf das niedliche Gschoppe niederließ, so kraftvoll männlich war die Rede, so überlegen war sein Witz, so süß — ach — war sein Huch! Deutlicher freilich ließ sich unter Donnerbeben nur ahnen, denn leider fiel Herr v. Hohenegg am Schluß des zweiten Aktes nur seiner glücklichen im Sturm gewonnenen Dollarmillionärin um den Hals und nicht dem ganzen weiblichen Auditorium.

Mit diesem zweiten Akt ist das Stück eigentlich aus, aber da „Zweifakt“ nicht abendfüllend und überhaupt nicht üblich sind, so ward noch ein dritter Aufzug gesummert. Den beschreitet dann in der Hauptrolle der Einjährig-Freiwillige Hans Wiedebrecht, dessen mangelnde strategische Einsicht durch einen fürsorglichen Vater weit gemacht wird. Dieser sorgsame Vater geht aber in seiner Liebe zu dem Söhnchen manchmal zu weit, und es führt zu den drohligsten Konflikten, wenn er z. B. dem Hauptmann seines Einjährigen einen Hosen und ein Orangetuchchen — letzteres, „damit's etwas poetischer ausseht“ — ins Haus schickt. Vater Wiedebrecht wurde von Herrn Valentin so prächtig dargestellt. Nur lag es aus, als wolle sich der Scheitel des Einjährigen bereits etwas lichten, was sonst bei Einjährigen noch nicht der Fall zu sein pflegt. Und nun zur Hauptrolle, zu Mrs. Clarkson. Die ihr elagische Anmuth und Liebenswürdigkeit und sprach ihr radebrechendes Deutsch-Amerikanisch allerliebst. Als sie im Akt ihre ganze Indignation englisch hervorsprach (vergl. das italienische Intermezzo in Madame Sans-Gene) da holte sich die Künstlerin einen spontanen Applaus auf offener Scene. Herr Edelmann gab freilich und schneidig Hohenegg's Schwesterlein, das „Soldatenkind“, welches alle militärischen Reglements so gut kennt, daß es dem Einjährigen Wiedebrecht in seinen Wüthen auf die Fragen des Sergeant Krause die richtigen Antworten pantomimisch andeuten kann. Herr Edelmann's Reformkleid hat uns freilich weniger gefallen als ihr Spiel. Der ziemlich überflüssige Assessor a. D. v. Gollwitz wurde von Herrn Schreiner nicht eben glücklich aufgeführt, auch mit dem Divisionskommandeur des Herrn W. a. e. n. e. r. der ohne besonderen Grund zum Schluß noch auf die Bühne gebracht wird, konnten wir uns nicht befremden. Die militärische Schneidigkeit ging dieser Excellenz völlig ab, ganz abgesehen davon, daß die Maske zu ungünstig war. Auch sollte die Regie nicht dulden, daß der Herr Divisionskommandeur den Namen Clarkson falsch ausspricht, wenn sich eine Excellenz auch mancherlei erlauben darf. War dieser Commonismus zu jung, so war der Sergeant Krause des Herrn M. u. b. o. l. p. h. zu alt. Aus dieser Figur hätte sich weit mehr machen lassen, wenn ein geeigneter Darsteller vorhanden gewesen wäre.

In dem heiteren Bühnenbilde hatte Herr Schönbach eine wirkungsvolle dekorative Fassung geschaffen und die Scenen entwickelt sich unter seiner sicheren Leitung frisch und lebendig. Das Publikum war äußerst animirt und spendete einen so warmen Beifall, wie er im Hoftheater selten ist.

Nachende Geschichten. Von Carl v. Engel. E. Wierlitz's Verlag, Dresden. Preis M. 2.50. Die neun Erzählungen des hübsch ausgestatteten Bandes zeigen den Verfasser des realistischen Novellens „Entgötlichte Selen“ durchweg als Humoristen, als lachenden Philosophen und leicht-großmüthigen Darsteller des Lebens. Es ist eine Anmuth und Liebenswürdigkeit in diesen Scherzen, die bei deutschen Erzählungen dieses Genres leider gar nicht so häufig anzutreffen ist. Eine leichte Lectüre, an der man seine Freunde haben kann, weil sie eben wirklich leichtigkeit besitzt, nicht im Sinne des Berwerfen, denn diese Sachen sind durchaus gesund, sondern im Sinne freundlicher Verklärung des Daseins durch humoristische Auffassung und Wiedergabe desselben.



* Wiesbaden den 20. Dezember 1902.

Aus dem Stadtparlament.

„Es ist erreicht!“ — Glänzender Erfolg — Weihnachtsüberraschungen. — Der Kronleuchter. — Schwedender Urtheilspruch. — Mehr allegro! — Die lieben Nachbarn. — Energetischer Protest. — Roma dixit. — Kochbrunnenstreit. — Ungewohnte Strenge. — Ein Trostwort.

Die Abendszeit erinnert an den Rufer in der Wüste, der oft tauben Ohren predigte. Unser Ruf nach „mehr Licht“ dagegen sollte nicht ungehört verhallen. Schneller als wir es in den kühnsten Träumen erwarteten, war Abhilfe geschaffen. Raum ertönte die Klingel des Präsidenten zur Eröffnung, als der Votenmeister Königs mit strahlendem Gesicht zum elektrischen Knopf eilte, ein Druck u. 74 elektrische Lampen leuchteten am neuen Kronleuchter auf. Die blendenden Lichtwellen wurden von freudig überraschtem „Ah“ begrüßt. Selbst der Pressetisch hatte an geländerter Leitung eine elektrische Lampe, was dankend anerkannt werden soll. Das Königs Gesicht beim Auslösen der Lampen noch strahlend erschien, hatte wohl weniger seinen Grund in der vereinfachten Arbeit als in der in derselben Sitzung gewährten Gehaltserhöhung. Wir gönnten ihm auch dieses Weihnachtsgeschenk. Die Protokollverlesung gab den Stadtverordneten Zeit und Ruhe, den Kronleuchter zu bewundern. Es wurde dann gleich zu Anfang der Sitzung ein recht dunkler Punkt beleuchtet und den Stadtverordneten sowie dem Publikum ein aufklärendes Licht über die geheimnisvolle Kurhausfrage, die neuerdings so viel Staub aufwirbelte, gegeben. Schrieb der Minister oder schrieb er nicht? Fällt das alte Kurhaus oder bleibt der große Saal erhalten? Ja, der Minister schrieb. Der alte Saal des Kurhauses soll erhalten bleiben oder doch im neuen Gebäude rekonstruiert werden. Herr v. Thierich hat sich im Verein mit dem Herrn Oberbürgermeister und der Deputation daraufhin die Sache noch einmal angesehen und wird nun den Spruch fällen. Er geht mit reiflicher Überlegung ans Werk und hat sich zur schriftlichen Aeußerung eine Bedenkzeit erbeten. Doch wird Herr v. Thierich sicherlich nicht so lange Zeit brauchen zum endgültigen Entschluß, als unser Hochbaurat.

Dem wurde gestern allseitig ein beschleunigteres Tempo empfohlen. Besonders wurde von kompetenter Seite auf die Realschule am Zisterrenring hingewiesen, zu deren Anfangsarbeiten im Jahre 1901 schon 50 000 M. bewilligt wurden, während heute noch der erste Spatenstich zu thun ist. Und das Bodhaus in der Noontstraße? „Immer langsam voran!“ Während wir schlafen, regen sich die lieben Nachbarn und schnappen uns die Vortheile vor der Nase weg. Da waren die Mainzer auch schon am Zugreifen; die sollen überhaupt vom Stamm „Rinn“ sein. Nur sollen sie u n s nichts nehmen wollen. Diesmal hatten wir die Augen auf und das freund-nachbarliche Wohlwollen alsbald erkannt. Da hat dann unser Herr Oberbürgermeister in seiner frischen, resoluten Art sofort den Carnevalsbesitz zurückgewiesen und auf die zugreifenden Finger geklopft, welche die Eisenbahnstation nach Mainz holen wollten. Nicht allein der Stolz auf unsere Vergangenheit — Wiesbaden war früher selbst Direktion und später ein größeres Betriebsamt — sondern auch die Erhaltung des Schnellzugverkehrs weckte den energischen Protest des Magistrats. Diesem Protest werden sich die Stadtverordneten als Vertreter der Bürgerschaft anschließen und so wird der gewünschte Erfolg hoffentlich nicht ausbleiben. Wozu bauen wir auch einen neuen Bahnhof? Der Gedatter „Reinzer“ überm Rhein möge lieber den Carnevalsbesitz zum Objekt eifrigen Nachdenkens machen, den sehen wir uns dann sogar trotz alledem an. Darum also keine Feindschaft nicht! Aber die Schnellzüge behalten wir für uns! So sagt unser Stadtoberhaupt und dessen Wort hat bei uns noch guten Klang. Das beweist die Erfahrung!

Wie ein Entrüstungsschrei ging es durch Wiesbaden, als es vor zwei Jahren hieß: wer Kochbrunnenwasser trinken will am Brühlbrunnen, zahlt zehn Reichspfennig. Die Agitation regte sich, die Wogen der Erregung gingen hoch. Unterschriften wurden schon gesammelt, da stillte ein Wort des Oberhauptes den heranbrausenden Sturm. Die zehn Pfennig sollten nach der Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters nur eine Glasmithe sein. Ergo, folgten wir, wer sein Glas mitbringt, spart den Pfennig. So war es eine Zeit lang! Blödsinn, ganz neuerdings verlangt man am Kochbrunnen kategorisch den Nidel trotz Glas. Darob Protest, ganz mit Recht. Doch Gebuld, es soll besser werden. Ein Vorschlag zur Güte ist schon gemacht, wie Sie aus dem Sitzungsbericht ersahen und bald sind wir wieder im Vollbesitz unserer angekauften Bürgerrechte.

Unsere Polizeiverwaltung sollte sich am lokalen Vorgehen unseres Magistrats ein Muster nehmen. Wie tröstlich war es, als wir berichten konnten, die Wohnungen im fünften Geschoss können den Winter über noch bewohnt werden. Western hörten wir

Beispiele rigoroser Strenge. In einem Fall hieß es: sofort 20 M. Strafe; bei weiterer Nebertretung 100 M. Strafe oder 20 Tage Haft. Wir klingeln so in den Ohren, als solle Bälou gesagt haben: „Es wird nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird!“ Trösten wir uns mit diesem alten Sprichwort!

* Personalien. Den Herrn Oberpostsekretären K u p f e r und S c h m i d t b o r n ist der Titel Rechnungsrath verliehen worden.

□ Schwurgericht. Auch für das kommende Jahr sind wieder 4 Schwurgerichtssitzungen in Aussicht genommen. Dieselben werden nach den bisher getroffenen Festsetzungen ihren Anfang am 2. März, 15. Juni, 28. September resp. 30. November, nehmen.

* Königliche Schauspiele. Um den vielfachen bei der königlichen Intendantur eingegangenen Wünschen des Publikums thunlichst Rechnung zu tragen ist es ermöglicht worden, auch für Dienstag, den 23. ds., Nachmittags 3 Uhr noch eine Weihnachts- und Kinder-Vorstellung in Aussicht zu nehmen und zwar wird als solche ein großes Tanzdivertissement, hierauf der Schwank „Das Schwert des Damocles“ und zum Schluss das vielseitig begehrte Ballet „Die Puppenfee“ in Scene gehen. Die Vorstellung findet, wie die letzte Nachmittags-Vorstellung, bei einfachen Preisen statt; außerdem hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind auf seinen Platz mit zu nehmen, bezw. darf jedes Billet von zwei Kindern benutzt werden. Der Vorverkauf der Billets findet — auch diesmal unter Fortfall der sonst üblichen Vorbestellungsgebühr — am Montag Vormittag von 10 bis 1 Uhr und am Vorstellungstage von 10 bis 1 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Billetkassette in der Theaterkolonnade statt.

* Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 21. Dezember. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. (Kinder-Vorstellung.) „Knecht Ruprecht“. — Abonnement B. „Carmen“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 22. Abonnement C. Zum ersten Male wiederholt: „Im bunten Rod“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 23. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. (Kinder-Vorstellung.) Tanzdivertissement. — „Das Schwert des Damocles“. — „Die Puppenfee“. — Abonnement D. „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 24. Geschlossen. — Donnerstag, 25. Abonnement B. „Donnhäuser“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 26. Bei aufgehobenem Abonnement. „Armide“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 27. Abonnement A. „Im bunten Rod“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 28. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. (Kinder-Vorstellung.) „Knecht Ruprecht“. — Abonnement C. „Urbine“. Anfang 7 Uhr.

* Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 21. Dezember. Nachmittags ¼ 4 Uhr. „Der Herr Hofmarschall“. — Abends ¼ 8 Uhr. „Seine Kammerzofe“. — Montag, 22. Geschlossen. — Dienstag, 23. Geschlossen. — Mittwoch, 24. Geschlossen. — Donnerstag, 25. Nachmittags ¼ 4 Uhr. Gastspiel Schall und Rauch. — Abends 7 Uhr. „Mein Leopold“. Zum 1. Male. — Freitag, 26. Nachmittags ¼ 4 Uhr. „Alt-Deidelberg“. — Abends 7 Uhr. „Seine Kammerzofe“. — Samstag, 27. Nachmittags ¼ 4 Uhr. „Einquartierung“. — Abends 7 Uhr. „Das goldene Buch“. (Novität). — Sonntag, 28. Nachmittags ¼ 4 Uhr. „Das Theaterdorf“. — Abends 7 Uhr. „Mein Leopold“.

* Residenztheater. Sonntag Nachmittags ¼ 4 Uhr wird auf vielfachen Wunsch „Der Herr Hofmarschall“ zu halben Preisen gegeben. Am Abend ist die erste Wiederholung von „Seine Kammerzofe“. Montag, Dienstag und Mittwoch ist das Theater wegen umfangreicher Proben für die Feiertage geschlossen. Das Repertoire der Weihnachtswache ist von der Direktion so reichhaltig gewählt worden, daß damit jedem Geschmacke Rechnung getragen wird. Am ersten Feiertag, Nachmittags ¼ 4 Uhr mocht Serenissimus den satirisch-parodistischen Einaktern von „Schall und Rauch“ bei. Am Abend wird das beliebte Volksstück „Mein Leopold“ gegeben.

* Durch Schalteranschlag auf den Bahnhöfen wird bekannt gegeben, daß von jetzt ab auch auf den kleineren und Zwischenstationen eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges die Fahrkartenschalter geöffnet sind.

* Vom Wetter. Auf den Höhen des Taunusgebirges stellte sich heute Morgen erneuter Regen und Schneefall ein. Durch den starken Zufluß der angeschwollenen Nebenbächen ist der Untermain zwischen Hattersheim-Hochheim stellenweise aus den Ufern getreten, und das Hochwasser geht bis zu den naheliegenden Weinbergen. Vor Hochheim steht alles unter Wasser. Neben der Taunusbahn zwischen Hattersheim und Eddersheim ist das ganze Ackergerölde in breiten Flüssen mit Wasser bedeckt, wodurch die Winterfrucht sehr beeinträchtigt wird. Oberhalb Höchst hat die Nied die Ufer überstiegen und bedeckt Wiesen und Ackerland gleich einem See. In den Vormittagsstunden setzte in der ganzen Rhein- und Maingegend der Regen wieder ein.

* Verein Süd-Wiesbaden. Das Vereins-Essen findet am Samstag, den 20. ds., Abends 8½ Uhr, im Wintergarten des Rhein-Hotels statt.

* Wiesbadener Militärverein. Auf die heutige Annonce hinweisend, wollen wir Freunde eines genußreichen Abends nochmals auf die am Samstag, den 27. Dezember im Festsaal der Wallballa stattfindende Feilbieteit aufmerksam machen. Der Verein hat sich auch diesmal zur Aufgabe gemacht, seine Gäste wie bisher in jeder Weise zufrieden zu stellen. Wegen des edlen Zweckes, den sich der Verein zum Ziele gesetzt hat ist eine zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sehr erwünscht.

* Der Wiesbadener Festklub überreicht seinem Protektor, Prinz Karl von Ratibor, z. St. Regierungspräsident in Aurich, zu Weihnachten ein in allen Theilen wohl gelungenes, aus dem Atelier von Bosh hervorgegangenes Gruppenbild seiner aktiven Mitglieder. Der kunstvoll gearbeitete Rahmen wurde von dem Mitglied des W. F. K., Herrn Bergolder P. Piroth dahier verfertigt. Das Bild ist während des Sonntags im Schaufenster der Kunstgärtnerei C. A. Bender, Wilhelmstraße 54, ausgestellt.

* Arbeiterarten. Nach bahnamtlicher Feststellung wurde ausfindig gemacht, daß nicht allein Arbeiter, sondern auch Arbeitgeber (Meister) und andere Personen sich in dem Besitz von Arbeiterwochenkarten befinden. Diefertal tritt ab 1. Januar 1903 eine Bestimmung in Kraft, daß die am Schalter bei der Lösung der Fahrkarte vorzulegende Bescheinigung von dem Arbeitgeber, dem Bürgermeisteramt und von der Polizei des Ortes gestempelt sein muß.



* Berlin, 20. Dezember. Wie die „Nat. Corresp.“ mittheilt, ist für die Danziger Reichstags-Verfassung die Kandidatur L u s e n s k y's fallen gelassen worden.

* Berlin, 20. Dezember. Der Krupp-Prozess ist nunmehr auch gegen die übrigen in Voruntersuchung gezogenen Blätter eingestellt worden.

* Budapest, 20. Dezember. Der hiesige angefehene Advokat Dr. Antal, der bis vor Kurzem Syndikus der ungarischen Hypothekenbank war, ist mit Hinterlassung bedeutender Schulden geflüchtet.

* London, 20. Dezember. „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus Shanghai, wonach die französische Garnison die Stadt um Weihnachten verlassen werde. Diese Truppen werden ihre Kameraden, die in der französischen Kolonie Kwangtschuan in Süd-China in Garnison sind, ablösen.

* London, 20. Dezember. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen die Rede, welche Lord Roberts gestern anlässlich der jährlichen Inspektion der Militärschule von Sandhurst gehalten hat. Der General erwähnte die Kritiken, welche von verschiedenen Seiten gegen das jetzige System der Beförderung in der Armee erhoben wurden und erklärte, die soziale Stellung der Offizierskinder übe keinen Einfluss auf die Beförderung aus. Hervorgehoben wurde diese Antwort durch die jüngste Rede des Schatzkanzlers Hicks Beach, welcher erklärt hatte, der Einfluss der Frau sei immer noch vorherrschend für die Beförderung der höheren Offiziere.

* London, 20. Dezember. General Methuen ist wieder hergestellt. Er wird in kurzer Zeit sein Amt übernehmen. Man berichtet, daß ihm ein wichtiges Commando übertragen werden soll.

* London, 20. Dezember. „Daily News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lissabon, worin mitgeteilt wird, daß der jüngste Empfang des Königs von Portugal in Spanien wahrscheinlich politische Folgen haben werde. Da England ein hohes Interesse daran habe, werde zwischen Spanien und Portugal die Basis zu einer überseeischen Union vereinbart werden. Das Blatt fügt hinzu, daß, da die spanische Politik eine vorherrschend franzosenfreundliche, die portugiesische dagegen vorwiegend england-freundlich sei, die Beziehungen zwischen Spanien, England, Portugal und Frankreich durch diesen Vertrag gebessert werden würden.

* Rom, 20. Dezember. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß Oesterreich-Ungarn zwischen Weihnachten und Neujahr den italienischen Handelsvertrag kündigen werde.

* Sofia, 20. Dezember. Das macedonische Comité hat ein Memorandum ausgearbeitet, in welchem alle diejenigen Reformen genau präcisiert sind, welche allein geeignet seien, die dauernde Ruhe in Macedonien zu sichern. Dieses Memorandum soll dem Grafen Lambsdorff bei seiner Antwesenheit in Sofia überreicht werden.

Schwaffer.

* Preßburg, 20. Dezember. In der vergangenen Nacht ist hier Schwaffer eingetreten. Das Fabrikviertel, sowie die angrenzenden Theile der Stadt sind überschwemmt.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Das nützlichste und schönste Weihnachtsgeschenk

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Deutsche Nähmaschinen
Deutsche Nähmaschinen
Deutsche Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen

Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen
Nähmaschinen

ist eine Nähmaschine deutschen Fabrikats.

erstklassigen Fabrikats übertreffen alle ausländischen in Construction und Dauer.

erstklassigen Fabrikats sind durch Schönheit und Eleganz allen ausländischen überlegen. erstklassigen Fabrikats können wegen Fracht- und Zollersparnis preiswürdiger verkauft werden. erstklassigen Fabrikats eignen sich am besten für alle Näh- und Stickerarbeiten, wie der Berliner Wettbewerb erwiesen.

sind erstklassigen Fabrikats.

zeichnen sich aus durch solide Arbeit und ruhigen Gang.

werden von allen deutschen Fabrikaten am meisten verkauft, ca. 100,000 Stück pro Jahr. erhielten auf der Pariser Weltausstellung 1900 die höchste Auszeichnung für Deutsche Nähmaschinen, die goldene Medaille.

sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

sind in Wiesbaden allein zu haben bei der

Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft

Eymer & Kames.

Generälvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Ellenbogengasse 16, WIESBADEN, Ellenbogengasse 16,

Wir führen die **grösste Auswahl** in

Cravatten

Cravatten

sind ein vornehmes,

Cravatten

sind ein beliebtes,

Cravatten

sind ein praktisches Weihnachts-
Geschenk.Schenken
Sie
Cravatten!Durch eigene Fabrikation sind wir in der Lage,
stets **das Neueste** zu den denkbar **billigsten**
Preisen zu bringen.

Unsere Spezialität in allen Fagons:

95 Pf.,

3 Stück Mk. 2.50

Mk. 1.50,

3 Stück Mk. 4.00.

Hermanns & Froitzheim

Langgasse 28.

Webergasse 14.

Extra-Verkauf

Weihnachten

Auf meine **bekannt billigen** Verkaufspreise — alle Waaren sind offen
gezeichnet — gewähre ich von heute ab einen

Extra-Rabatt

von

10 bis 15%

auf

Woll-Waaren,

Cravatten, Gardinen,

Bettdecken und Spachtel-Rouleaux.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.

5671

Telephon 700.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem EisenplatzAusgestellt vom 21. bis
27. Dezember:
VIII. Reise im
malersischen Tirol,
Meran, Cortina, Mendelssohn,
Eggenthal etc. bis Arco.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Reichshallen- Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
Morgen Sonntag,
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr
das
Sensations-
Programm.

5697

Johann Heim,
Walramstraße 25, 1.

Möbeltransporte

der Federrollen in die Stadt u. über
Land, sowie sonst. Kofferttransporte
wird billig besorgt. 2274
Webergasse 20, 2 bei Stieglitz

Sachsen in der Fremde

erfahren alles aus der Heimat
Wissenswertes, wenn Sie auf die
gelesenste Tageszeitung der
sächsischen Residenz, die
„Neuesten Nachrichten“, Dres-
den, Postbeibl.-Nr. 5440/41,
abonnieren. Dieses moderne
Blatt, welches sich innerhalb
kurzer Zeit mit seiner Auf-
lage von 90000 Exemplaren
zur verbreitetsten Zeitung
Mittel-Deutschlands empor-
geschwungen hat, erscheint
wöchentlich siebenmal, 12-50
Seiten stark, aktuell illustriert,
und kostet monatlich nur
67 Pf., mit Beiblatt 80 Pf.
Neben seinem Beiblatt sollte
jeder Sachse die„Neuesten Nachrichten“,
Dresden, lesen.Durch sie erhält er aus
erster Quelle Kenntnis von
den Vorgängen in der säch-
sischen Hauptstadt und der
Heimat. — Nur die An-
kündigung geschäftlicher Verbin-
dungen, Stellen, Wohnungs-
Anfragen etc. ist der Inseraten-
theil der „N. N.“ das beste
Mittel. Die enorme Verbrei-
tung, durchschnittlich entfallen
auf jedes Dresdner Haus
5 Abonnenten, sichert Anzeigen
aller Art einen durchschlagenden
Erfolg. Zahlreiche schrift-
liche Anerkennungen beweisen
dies. Preis pro Heft 25 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Probe-Nummer und Preis-
berechnung kostenlos durch
unsere Haupt-Expedition,
Vilmitzstraße 49.

90000 Auflage.

Gewerbeverein St. Goarshausen.

Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags
4 1/2 Uhr,

Versammlung

im Rheinischen Hof dahier.

Vortrag des Herrn Oberlehrer Emele aus Karlsruhe
über das Thema: „Die neue Kunst und ihr Einfluss
auf Handwerk und Gewerbe.“Alle Handwerker von St. Goarshausen und Umgegend
sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Großer Weihnachts-Verkauf in Porzellan, Glas- u. Krystallwaaren

für den täglichen und bessern Gebrauch.
Auf Decorations- und Luxus-Gegenstände werden 10% Rabatt
von jetzt bis Weihnachten vergütet. 5312

Jacob Eidam, Kleine Burgstrasse 1.

Piano-Magazin

Hch. Matthes Wwe.

Hauptgeschäft:
Morißstraße 12.

Edison-Depot.

Filiale:
Langgasse 8.

Empfehle Pianinos in jeder Preislage, sowie Grammophone zu den Originalpreisen, Phonographen von M. 10 an bis M. 120. Musikwerke jeglicher Art in jeder Preislage. Große Auswahl von Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Blechbläsern u. Concertzithern, Müller's Accorzzithern, Sittarzithern, Violinen, Mandolinen, Gitarren, sowie alle Bestandtheile. 4851

Christbaumständer mit Musikwerk.

Präsent-Cigarren- u. -Cigarretten

empfehlen
Anastasius Koecher,
51 Langgasse 51.

Sie machen keinen Fehler

wenn Sie Ihren Bedarf in

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mechanischen Schuhfabrik Ph. Jourdan

von

Gustav Jourdan,
Wiesbaden,

Telephon 2428.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse

decken.

Telephon 2428.

5077

Für meine Jourdan-Stiefel

mit dem Fabrikzeichen
auf der Sohle leiste

Garantie f. jedes Paar

für bestes Material und
gute Passformen.

Feliste Handarbeit-Schuhwaaren
(Kein System-Handarbeit).



Winterwaaren

und

Werktags-

Schuhwaaren

in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen
auf jedem Paare u. in meinen
Schaufenstern ersichtlich.

Niederlagen: **Mainz**, Johannisstrasse 4 und Ecke Pfandhausstrasse;
Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21; **Mannheim** E 1.

„Neu eröffnet.“ Café Bristol

verbunden mit

American Bar

Bärenstrasse 3. 5688

Restauration „Karlsruher Hof“,

empfehlen

guten Mittagstisch,
Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte.
Jeden Freitag Backische. BILLARD.
Heinrich Jahn. 2499

Zum grossen Friedrich,

früher Gfjghaus,
7 Schwalbacherstrasse 7.

Heute, ersten und zweiten Weihnachtstag:

Große Concerte.

Anfang 4 Uhr
5698

Anfang 4 Uhr.
Emil Rücker.

R. Weidemann, Gr. Burgstrasse 17,

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.



Grosses Lager
in echten alten ital. und deutschen Meistern
Geigen und Celli, sowie in neuen Geigen und
Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen
Gitarren, Mund- u. Ziehharmonika's, Trom-
meln, Flöten, Trompeten etc., feine Saiten
aller Instrumente.
Grammophon, bestes Lach-, Sing- u.
Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

Ed. Franz. 39

Achtung!

Nur 1. Qualität Rindfleisch 56 Pf.

Nur 1. Qualität Kalbfleisch 60-66 Pf.

fortwährend zu haben

5692

Adam Bomhardt, Walramstrasse 17.

Einige Hundert Bettflücher, extra groß und breit, blendend weiß,

reeller Werth M. 3.50, verkaufe ich zur dies-
jährigen Weihnachtsaison zu dem außer-
ordentlich billigen Preis

von 2.25 M. per Stück.

Außerdem bietet mein Lager fortwährend
große Auswahl in nützlichen und stets will-
kommenen Weihnachtsgeschenken.

Tägliches Eintreffen

von Parthieposten,

sodass ein Besuch meines Geschäftes für Jeder
unbedingt lohnend. 4891

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

In Stadt und Land
als billig und reell bekannt.

Hausapotheken,

Cigarrenschränke

und

Kinder-

Küchengeräthe

(für Puppenküchen)

verkaufe, um damit zu räumen, mit

20% Rabatt.

M. Frorath, Kirchgasse 10.



Wiesbaden: Apoth. A. Berling, Drogerie. E. Nothaus,
Drogerie. F. H. Müller, Ringdrogerie, Bismarckring 31.
Apoth. C. Portzehl, Germania Drogerie, Rheinstrasse 55.
Sanitas-Drogerie Apotheker A. Hassencamp, Louis
Schild, Drogerie, Langgasse 3. 5091

Ph. Steiger,

Bleichstraße 15,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Spielwaaren, ferner Holz- Korb- und
Bürstenwaaren, Zugartikel, sowie alle
Haushaltungsgegenstände. 5319



Frisch geschossene, schwere

Waldhasen

à 3.60,

sowie sonstiges Wild und Geflügel zum
billigsten Tagespreis. 5474

Emil Petri,

Herostraße 13. Herostraße 13.

2671 Telephon 2071.

Germania-Club, Wiesbaden.

Zur Feier unseres

III. Stiftungsfestes,

verbunden mit Christbaumverloofung und TANZ,
welches am Sonntag, den 21. Dezember 1. J. im Saalbau
Friedrichshalle, Rheinlände 2, stattfindet, laden wir unsere
Gönner und Freunde hiermit höflich ein. — Ein vorzügliches Solo-
Gesangs-Quartett hat seine Mitwirkung zugesagt, auch finden

gesungene und humoristische Vorträge

statt. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. 5302

Dr. Jungermann

hat Telephon No. 2954. 5671

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleintige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Cufut, am Markt; in Biedrich bei Hof-Conditor
G. Radenheimer, Rheinstraße

Kohlen-Consum-Anstalt

Nur Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets,
la Qualität

von nur erstklassigen Beizen und besserer Aufbereitung, zu den bekannten
niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. Brenn- und
Anzündholz äußerst billig. 4040

Friedrich Zander,

vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen Bureau: Schwalbacherstraße 5, I. 5143

Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.

25-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

Montag, den 22., Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Dezem-
ber bleibt das Theater der Proben halber geschlossen.

Ein Mittel zum Sparen

ist die in tausenden von Küchenbetrieben mit Erfolg verwendete, vielfach preisgekrönte

Maggi-Würze.

809/210

In Pfälchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt 25 Pfg.).



Die besten und weltberühmten Uhren ca. 30 Mal prämiert, kauft man am billigsten unter fünfjähriger Garantie bei **Otto Dehne, Berlin C.**, Landbergerstr. 60/61. Veranda-uhren für Uhren, Goldwaren u. s. w. Jede Uhr ist gut abgezogen und reguliert. Nieder-Remontoir-Uhren, 32 Stunden gehend, Mk. 5,25, mit 2 Goldrändern Mk. 7, in edel Silber mit 2 Goldrändern prima Wert, Mk. 10,25. Edle goldene Damen-Uhren Mk. 16,50. Edle goldene Herren-Uhren Mk. 25. Jedes Stück aus-gezeichnet. Viele Dankschreiben. Illustrierter Katalog umsonst u. portofrei. 4283

Ein **Thiergartenloos** fällt auf feinem **Weihnachtstisch** (Ziehung 10. Januar.) Lose à 1 Mk. empfehlen **Carl Cassel, F. de Fallois, J. Stassen** und der Generalagent **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**



H. A. Kessler

Schwalbacherstr. 33, Geigenmacher und Reparatur-ager in deutschen und italienischen Streichinstrumenten. Violen, Zithern, Gitarren, Mandolinen. 8433
Salten für alle Instrumenten



Geistlich geschützt. **Westwälder Waschmaschine.** Franz Schichtel, Flörsheim.
Solid, praktisch und billig. Einfache Handhabung. Bequeme Reinigung. Unwandelbare Waschweite. Hervorragender Erfolg.
Selbstverschubende Schwäche der Männer, Vollst. sämtl. Geschlechtskrankh. behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Kentzel, Hamburg.** Seilerstr. 27. Auswärtige briefl. 132/112

Nützliche und passende Weihnachts-Geschenke.

S. Hirschfeld

2 Langgasse 2

(Ede Michelsberg.)

Christbaumständer von 35 Pfg. bis 3 Mk.

Ausstechformen in enormer Auswahl
Rondonformen, Puddingformen, Spring-
formen.

Waffeleisen, Brod- und Gebäckkasten.

Messer, Gabeln u. Löffel
in bekannter Güte, auch in Etuis.

Gansbräter, emailliert und inoxydiert.
Dampfkochtöpfe, Kaffeekessel.
Kaffeemühlen mit nur bestem Werk, in feinsten Ausstattungen.
Kohlenkasten, Ofenschirme.
Ofenvorsetzer, Wärmflaschen.
Tisch- u. Säulenlampen mit nur guten Brennern.

Hängelampen u. Lustres
zu jedem annehmbaren Preise.

Clavierlampen, Ampeln.
Taschenmesser, Scheeren.
Haarbrenn-Maschinen und -Scheeren.
Fensterbilder, Wanddecorationen.
Hausapotheken, Schlüsselschränke.
Cigarrenschränke, Büstengarnituren.

Gasanzünder „Perfect“
entzündet sich am Gas, Mk. —.90.



Weihnachten!

Neue, große, franz. Wallnüsse, Haselnüsse, gefüllte, ital. Maronen, Orangen, Citronen, Feigen.
Weihnachts-Äpfel
billig 5339
W. Weber,
Dagheimerstr. 21, Part.
(in Laden).
Telephon 2532.

Heinrich Martin,
18 Wehgergasse 18

empfehle in größter Auswahl:
Herren-Anzüge von 12, 18, 24 Mk.,
Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 Mk.,
Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 Mk.,
ferner gestr. Gederhosen, Zwirn-
hosen, bl. l. Anzüge, Joppen-
Jagdwäsche, Unterhosen, Hemden,
gestreifte, Weißbinden u. Maler-
titel, Schürzen, Mägen in allen
Qualitäten zu bekannt billigen
Preisen. 7500

Eine Anzahl
neuer und gebr.
**Rüben-
schneider
und
Hacksel-
maschinen**

sind billig zu verkaufen. 8684
Fr. Wagner,
Bismundstr. 52

Verkauf. Wam. Damen-
hüte zum Selbstkostenpreis.
Philippstr. 45. v. r. 4244

Wohnhaus

mit großem eingetragtem
Garten, Obstbestand, ganz
in der Nähe der Stadt, an
einer Haltestelle der elektr.
Bahn gelegen, sehr geeignet
für Gärtner, Fabrikanten-
nehmer u. s. w., auf mehrere
Jahre zu verpachten.

Reflektanten erh. nähere
Auskunft von W. M. 3559
an d. Exp. d. Bl. 3559



in jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbaustr. 4 21

Herren-Paletots, -Anzüge, -Joppen u. Schlafrocke
Knaben-Paletots, -Anzüge, -Joppen u. -Capes

empfehle in größter Auswahl und in allen Preislagen

Confections-Haus

Gebrüder Dörner

(Wiesbadens größtes Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben)

4 Mauritiusstrasse 4.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Sonntag bis 8 Uhr Abends geöffnet. 5680

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Wollene Blousen
Seidene Blousen
Jupons u. Schürzen
Reformbeinkleider

Wollene und seidene Chales
Garnituren feiner Unterzeuge.
Jagdwesten etc.

Bedeutend
ermässigte

Weihnachts-
Preise.

5184



Juwelier

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

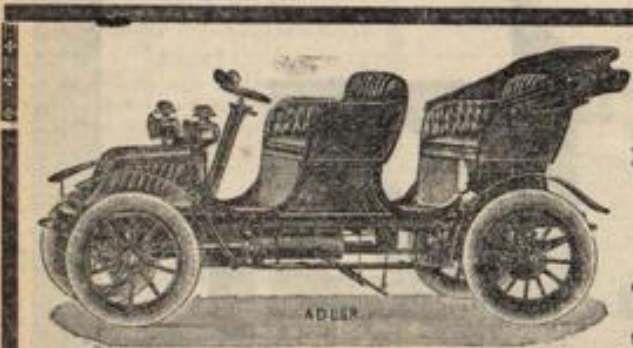
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Trauringe.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

4914



Automobile

Modelle 1903, mit allen Verbesser-
ungen ausgestattet, empfiehlt

Hugo Grün,

Wiesbaden.

Telephon 501. Kirchgasse 11.
Lager in Ersatz- und Zubehör-
theilen. 5081

Reparaturwerkstätte für Automobile aller Systeme.

Schirmfabrik C. Gerach,

49 Langgasse 49, vis-à-vis der Mutter Engel.

Anerkannt billigste Preise.

Anerkannt grösste Auswahl.

7740

Elegante extra dünne Wiener Schirme.

Bis Weihnachten 10% Extra-Rabatt.

Ueberziehen.

Reparaturen.

G. Gottwald, Goldschmied,

Panbrunnenstr. 7,

empfiehlt in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Gold-, Silberwaaren und Uhren

Gold gest. Damen-Ringe von 2,50. Trauringe liefere in jedem
gewünschtem Preise.

Stöcke für Herren mit gest. Silber-Griff von 6,50 an. 4761

Wegen Rückverlegung unserer hiesigen Verkaufsstelle, Wilhelmstrasse 12,
nach Gattenheim i. Rhg. gewähren wir bis zum 31. Dezember cr. auf die
noch vorhandenen Weinbestände

5257

20 bis 30 % Rabatt.

Wilhelmstrasse 12. Telefon No. 15.

A. Wilhelmj.



M. 60.. per Mille. Kiste zu 250 Stück M. 15. netto portofrei.



Fr. Jeschke, Hutmacher, Wellritzstrasse 8,
empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken

**Hüte, Mützen und
Schirme**

in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Kluge Hausfrauen

verwenden
zur Herstellung von

Weihnachtsgebäck

nur

Jährl. Produktion
allein in Vitello
Zehn Millionen
Pfand.



Preisgekrönt mit
56 Gold-, Silber-
und Staatsmed.,
Ehrenpreise etc.

Verkaufstellen
ersichtlich durch Plakate im Schaufenster. 5449

Vertreter: **Heinrich Eich,**
10 Kirchgasse Wiesbaden, Telephon 2420.



Flügel und Pianinos

von

Urbas & Reissbauer in Dresden.

Das in so kurzer Zeit weltberühmt gewordene Fabrikat,
welches allem bis jetzt Dagewesene in jeder Beziehung die Spitze bietet, wie z. B.
in Tonart, vorzügliche Stimmhaltung, leichte Spielart, feiner äusserst geschmack-
voller und solider Bau, staunend billigen Preisen, ist fast allen Kennern und In-
teressenten zu Genüge bekannt.

Auf Wunsch Lieferung bezw. Extraanfertigung zu jeder Zimmereinrichtung
passend, und zwar von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung in kürzester
Frist. Herstellung in allen Stilarten, Jugendstil, Palasander, Schwarz, Nussbaum
hell und furnirt etc.

Die grösste Auswahl am Platze.

Preise enorm billig.

E. Urbas, Pianoforte-Magazin,
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 3, Tel. 549.

3456

Teilzahlungen, Miete, Stimmen, eigene Reparatur-
Werkstätte Schwalbacherstrasse 3.

Conrad H. Schiffer.

Atelier für

naturgetreue und künstlerische

Photographien.

Spec.: Vergrösserungen und Reproduktionen nach jedem Bilde.

Tannusstrasse 4, parterre.

4126

Bezugspreis:
Monatlich 20 M. 10 Pf., vierteljährlich 50 M. 10 Pf., halbjährlich 90 M. 10 Pf., jährlich 160 M. 10 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Stellung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 M. für auswärts 12 M. 10 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 M. für auswärts 40 M. 10 Pf. Beilagen gebührenfrei. Telefon-Nr. 199.

General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Hier Freiheitslagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Der Arbeiter“. — Wöchentlich: Der Landwirt. — Der Bauer und die Bäuerin. — „Deutscher Arbeiter.“

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 298.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 21. Dezember 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Ein lohnendes Geschäft.

Die Differenzierung der Malzgerste und Futtergerste im Zolltarif ist Tatsache geworden, obgleich weder die Regierung noch ein Mitglied der Zollbegehrten Reichstagsmehrheit im Stande war, ein sicheres Unterscheidungsmerkmal anzugeben, nach dem Urteil aller Sachverständigen auch kein solches Mittel, ja nicht einmal ein durchgreifender Unterschied zwischen beiden Sorten besteht. Trotzdem werden die von einzelnen Seiten gebotenen Befürwortungen oder Hoffnungen, daß man entweder alle Gerste künftig als Futtergerste oder als Malzgerste verzollen würde, nicht eintreten. Es wird der Regierung nichts übrig bleiben, als eine mehr oder minder willkürliche Unterscheidung zwischen beiden Sorten zu schaffen und ein mehr oder minder unsicheres Unterscheidungsmerkmal anzuordnen.

Dadurch eröffnet sich die Aussicht auf ein neues, nicht unlohnendes Geschäft, die „Qualitäts-Arbitrage in Gerste“. Bekanntlich wird bei der Ausfuhr von Gerste ein Ausfuhrschein erteilt, dessen Summe dem Einfuhrzoll für die exportierte Quantität entspricht. Schon jetzt werden aus Deutschland alljährlich zwischen 10- und 50 000 Tonnen Gerste ausgeführt. Diese Ausfuhr wird wahrscheinlich wachsen, denn bei einem 4-Mark-Zoll wird es lohnend sein, geringwertige deutsche Gerste ins Ausland zu verkaufen und mit dem dadurch gewonnenen Einfuhrschein feinste mährische Gerste zollfrei zu importieren. Dadurch wird vielleicht eine Zunahme des Gerstenbaues, aber nicht eine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung der Qualität erzielt werden.

Aber weiter. Will man auch bei der Ausfuhr von Gerste die Unterscheidung in Malzgerste und Futtergerste einführen? Will man, falls eine chemische oder mechanische Kennzeichnung der Gerstenart durch Denaturierung oder Schrotung angeordnet wird (wie zu erwarten steht), etwa die Exporteure zwingen, ihre Gerste zu Malzgerstewerkzeugen unbrauchbar zu machen? Das Aufwerfen der Frage genügt, um das Unsinnige eines solchen Verlangens zu zeigen. Alle exportierte Gerste wird als Malzgerste deklariert werden, und da die Zollbehörde sehr selten nachweisen kann, daß sie zu Malzgerstewerkzeugen unbrauchbar ist, wird man stets Ausfuhrscheine über 4 Mark für den Doppelpentner erteilen müssen. Wer also eine geringwertige deutsche Malzgerste ausführt, erhält einen Zollobjekt von 40 Mark für die Tonne, wer dieselbe Gerste als Futtergerste vom Auslande wieder über die deutsche Grenze bringt, braucht nur 20 Mark Zoll für die Tonne zu zahlen, verdient also an der Tonne 20 Mark Zollobjekt! Deutsche Getreideimporteure tragen sich schon seit längerem

mit dem Plane, dicht vor der Grenze Getreide-Reinigungsanstalten anzulegen. Damit ließen sich sehr gut Schrotmühlen verbinden. Wir werden dann nahe der deutschen Grenze, vielleicht in starkem Maße in den deutschen Freihafen-Gebieten, eine neue Industrie entstehen sehen, zur Verwandlung deutscher Malzgerste in Futtergerste.

Noch glänzender würde natürlich das Geschäft, wenn kein Unterscheidungsprozeß vorgeschrieben würde, der die Gerste unüberwindlich zu Futtergerste macht (auch die chemische Denaturierung löst sich unter Umständen wieder beseitigen). Dann eröffnete sich die Möglichkeit, ein Quantum Gerste einer bestimmten mittleren Beschaffenheit beliebig oft über die Grenze hin und her zu schaffen und durch die Differenz zwischen dem Einfuhrschein für ausgeführte Malzgerste und dem Zoll für eingeführte Futtergerste jedesmal 20 Mark abzüglich der Transportkosten zu verdienen.



Eine peinliche improvisierte Szene im Variététheater spielte sich, wie man dem „N. N. N.“ schreibt, in Straßburg i. El. ab. Während der Vorstellung erschien plötzlich ein Kaufmann, ging auf einen im Theater posierten Criminalschurmann zu und verlegte ihm mit dem Rufe „Ehebrecher“ eine schallende Ohrfeige. Der Effect für den Kaufmann bestand nun zunächst darin, daß er festgenommen und aus Polizeipräsidium geführt wurde, wo man ihn jedoch nach kurzer Zeit wieder entließ. Wird nun für den „schlagfertigen“ Herrn die Angelegenheit damit nicht erledigt sein, so ist auch für den Criminalschurmann, der den Rächer seiner Ehre verhaftete und abführte, die Sache keineswegs abgehandelt. Der Sachverhalt ist folgender: Als der Kaufmann kürzlich bei einem Straßburger Photographen eine Bestellung machen wollte, wurde ihm eröffnet, daß für ihn früher im Auftrag gegebene Bilder noch nicht abgeliefert worden seien. Dem Kaufmann war von einer solchen Bestellung durchaus nichts bekannt. Der Photograph holte aber die Bilder herbei, und auf ihnen sah man eine zärtliche Liebeszene zwischen dem erwähnten Criminalschurmann und der Ehefrau des Kaufmannes. Die Aufnahme war während des letzten Carnevals gemacht worden. Rufenbraut, wie sich denken läßt, stürzte der Kaufmann davon und rührte nicht eher, bis er den Diebhaber seiner Frau im Variététheater fand und züchtigte. Von diesem arretiert und durch die Stadt geführt zu werden, mag allerdings wenig zu seiner Beruhigung beigetragen haben.

Die Villa Allers auf Capri, von den Inselanern „Palazzo Ruco“ genannt, erhebt sich an der südlichen Abdachung der Insel an der Strade Tragara. Nicht weit von der Punta Tragara, diesem hochromantischen, schon unzählige Male gemalten Felsplateau, wo tief unten die zerklüfteten, thurmhohe, von Nebeln umschwärzten und beständig von der Brandung umschäumten Fagagioni aus dem neptunischen Element hervorragen, fällt über einem massiv steinernen, von Agaven und Schlingpflanzen überwachsenen Eingangsportale die Inschrift „Villa Allers“ in die Augen. Die Villa ist in reinem Capri-Style errichtet. Das Ganze erhebt sich auf einem historisch denkwürdigen Terrain: Es stand hier nämlich zur römischen Zeit eine Villa des Augustus, der ja bekanntlich vor Tiberius hier oft und mit Vorliebe gewohnt hat. Von dieser Augusteischen Villa sind auf dem Baugrunde noch Trümmer und Fundamente vorhanden. Bei dem Bau der Villa Allers wurden im Erdreich antike Mosaiken aufgefunden, die der Künstler bei den Abfägen der Aufgangstreppe hat einfügen lassen. Auch eine antike Kammer wurde hier entdeckt. Die Umgebung derselben bildet jetzt, eingefaßt von alten Säulen und umrauscht von den Wipfeln der Orangen- und Olivenbäume, einen allerliebsten Kaffeepfad, während die Kammer selbst zu einem Heiligtum der Dichtkunst geweiht worden. Jeder Besucher der Villa Allers, von dem man nur im Geringsten annehmen kann, daß er in der praktischen Anwendung der Kunst erfahren, wird zu strengem Arrest in der Kammer verurteilt; gemildert und erträglicher gemacht wird diese Clausur durch eine Flasche des feurigen und süßigen Capriweines, welcher der oder die Inhaberte bis zur Nagelprobe leeren darf. . . . Wunderbar ist die Aussicht von den Terrassen und dem Dach der Villa. Der Blick umfaßt von hier das in endloser Weite nach Sicilien hinblauende Meer, den Castiglioneberg mit der romantischen „Malerplatte“, den Monte San Michele und weit hinten in düstiger Ferne die violettblauen Umrisse Vesuvius. Im Innern mittelalterliche Möbel, orientalische Waffen, kostbare, uralte Teppiche, Musikinstrumente, Schiffsmodelle und all' der groteske Hausrath, den die Maler sich zusammentragen. Das Treppenhaus ist als Salon eingerichtet, und im riesigen Atelier wird oft getanzt. Am 15. April 1893 ließ Allers das von seinen Arbeitern schon sehnlichst erwartete und lange besprochene Einweihungsfest vor sich gehen. In der Pergola war eine ungeheure Tafel errichtet, und etwa hundert Capri-erschmauschten ihre geliebten Macaroni mit Pomodoro und Salsiccia in Del und Schweinefett. Da saßen sie vergnügt und sorgenlos beim Festmahl, all' die lustigen Capriermädel, die ein ganzes Jahr lang unter Scherzen und Gesang die Steine, den Kalk und die Porzellane zum Hausbau vom Meere auf dem Kopf hinaufgetragen hatten. Ihre schönsten, farbenfreudigsten Tücher hatten sie umge-

Weihnachts-Wanderungen durch Wiesbaden.

XV.

Auch im gegenwärtigen Theile unserer Berichterstattung machen wir darauf aufmerksam, daß ein großer Theil der zur Besprechung kommenden Artikel ihrer Natur nach sich erst zum Gebrauch für später eignen. Nichtsdestoweniger aber nehmen wir von denselben schon jetzt Notiz; sind wir doch sicher, daß, auch wenn das Weihnachtsfest vorbei ist, noch so mancher unserer Leser seinen wüsten Gedanken an in Betracht kommende Waaren gemäß den Fingerzeigen unserer „Weihnachtswanderungen“ entnehmen wird. Das A o r n b a r e n und R i n d e r w a g e n. N e u g a s s e 30, Ecke der kleinen Kirchgasse, ist eine wohlrenommierte, einheimische Firma, die manchem älteren Einwohner unserer Stadt wohl noch unter der ursprünglichen Firma „A d e r m a n n“ bekannt sein dürfte. Das Geschäft hat seit seiner Gründung eine eigene, mit tüchtigen Fachkräften besetzte Korbmacherei, und fertigt demgemäß entsprechende Neuarbeiten an oder führt die vorkommenden Reparaturen prompt und exakt aus. Somit bezieht aber die Firma ihre zahlreichen Waaren nur aus ersten Fabriken, und da sie in Folge ihres riesigen großen Umfanges von ihren Lieferanten besondere Vortheile verlangen kann, so ist sie in den Stand gesetzt, bei ihren sämtlichen Artikeln die billigsten Preise zu notieren. Dies vorausgeschickt kommen wir auf den Punkt zu rücken, auf den wir schon anfangs hinwiesen. Der Schwerpunkt des Weihnachtsgeschäftes liegt natürlich in denjenigen Artikeln, welche dem Spezialzweck des Festes entsprechen und das sind in erster Linie die reizenden Puppenwagen, Puppenportwagen, und Puppenstühle. Die Firma A. O. R. N. W. i. d. N. e. u. g. a. s. s. e. 30, führt hierin ein großes Lager von ganz entzückenden Sachen, für deren bloßem Anblick die Augen unserer kleinen Liebhaber vor Freude hell aufleuchten. In Geschenken an Erwachsene ist die reichhaltige Kollektion von Korbmöbeln aller Art zu empfehlen, wie Rohrstühle, Rohrstühle, Ruderstühle, Blumenstühle und Blumenstühle, alles durchweg solide Arbeit in welcher sich Dauerhaftigkeit und Eleganz vereint, die Artikel betreffen, die erst in der

besseren Jahreszeit wieder zur Geltung kommen, so nennen wir die Kinderwagen und die Sportwagen. In diesen beiden Artikeln unterhält die Firma ein so außerordentlich reiches Lager, daß den weitgehenden Ansprüchen zu genügen sie im Stande ist. Auch in diesen Artikeln ist ein Hauptmerk auf die größtmögliche Haltbarkeit gelegt, ein Gesichtspunkt der besonders bei Kinder- und Sportwagen besonders angebracht ist, denn bekanntlich werden diese Vehikel oft einer Strapazierung ausgesetzt, die, um sich eines vielgebrauchten Artikels zu bedienen, nicht mehr schön ist. Dann aber entfällt die Firma besonders in der Ausstattung der Kinderwagen einen feinen, das Auge erfreuenden Schmuck. Schließlich machen wir noch auf die zahlreichen anderen Artikel der Korbmacherei aufmerksam, wie Kisten, Schließ-, Blumen-, Tisch-, Holz-, Papier-, Wäsche-, Halschen- und Rührstühle, letztere sowie die niedlichen Arbeitskörbe sind fein gefüttert; überhaupt ist die Firma A. O. R. N. W. i. d. N. e. u. g. a. s. s. e. 30, in allen zur Korbmacherei gehörigen Artikeln als eine durchaus solide und billige Bezugsquelle zu bezeichnen.

Wir sind rechtlich bemüht, in unseren Weihnachtsplaudereien hinsichtlich der einzelnen Geschäftsbranchen möglichst mannigfaltig zu sein, und so bringen wir auch jetzt wieder ein Thema, das bisher noch unbefprochen geblieben, — die S c h i r m b r a n c h e. Die dazu erforderliche Information erhält man bereitwilligst die S c h i r m f a b r i k C. W. ä. s. t. e. n. Langgasse 30, deren Geschäftschronik wir weiter unten kurz wiedergeben werden. — Der Schirm ist bekanntlich eine Nothwendigkeit, er ist aber auch ein Luxus-Artikel, sowohl für Herren wie für Damen und zwar zu allen Jahreszeiten. Bei Herren erlebte er den Spozierstock und bel Damen gehört er zu Completierung der Straßen-Toilette. Wenige Industriezweige sind so sehr wie die Schirmfabrikation geeignet, die volkswirtschaftliche Umwälzung nachzuweisen, die sich in der Herstellung einer großen Anzahl von Bedarfsgegenständen vollzogen hat. Während Schirme in ganz früher Zeit nur in beschränkter Zahl im kleinen Handwerksbetrieb hergestellt, sehr theuer verkauft, und sehr vereinzelt benutzt wurden, so ist heute in diesen Beziehungen das Gegenstück der Fall, Schirme können heute nur noch vortheilhaft im Großen gearbeitet werden, sie müssen auch dem bescheidensten Geldbeutel zugänglich sein und werden daher mit einem relativ nur ge-

ringen Nutzen in den Handel gebracht. Die in Rede stehende Firma fabriziert meistens selbst und wo dies nicht der Fall, bezieht sie nur von den ersten, leistungsfähigsten Fabriken in großen Quantitäten, so daß sie im Stande ist, den weitgehenden Ansprüchen Rechnung zu tragen. Die Schirmfabrik C. W. ä. s. t. e. n. Langgasse 30, pflegt das gute, solide Mittelgenre. Nach oben hin sind die eigentlichen Luxus-Schirme, nach unten hin die geringwertigen Massenwaare gänzlich ausgeschlossen. Die Firma hält aber darauf, daß bei jedem einzelnen Gegenstand die Stoffe je nach der Preislage aus guten, besseren oder bestem Material sind, jedenfalls aber von vorzüglicher Dauer und größtmöglicher Haltbarkeit. Betreffs Stöcke und Stoffe sind immer noch Naturstoffe beliebt, feinere Stoffe werden aus Schilddatt oder Perlmutter, ganz feine aus Edelmetall hergestellt. Auch glänzende Stoffe mit kleinen Beschlägen, sowie Hornschalen aus Gold- und Silberbeschlägen werden viel gekauft. Ueberhaupt ist die Firma dank ihrer vorzüglichen Verbindungen in der Lage, stets das Neueste zu bringen, auch hat sie zu allen Jahreszeiten eine sehr große Auswahl, die natürlich von Saison zu Saison entsprechend wechselt. Wir weisen hierbei darauf hin, daß, was etwa jetzt schon seinen Winterbedarf gedeckt hat, doch diese vortheilhafte Bezugsquelle für den kommenden Frühjahrs- und Sommerbedarf im Auge behalten möge. — Die Schirmfabrik C. W. ä. s. t. e. n. Langgasse 30, ist ein sehr altes, einheimisches Geschäft, solid in ihren Grundbesten, durchaus reell in dieser Hinsicht. Wir haben jetzt gegen etwa ein halbes Hundert der verschiedensten Geschäfte Wiesbadens befragt, aber wir erinnern uns nicht, daß irgend eins auf eine so lange Dauer des Bestehens zurückweist wie dieses. Dasselbe wurde nämlich im Jahre 1824 gegründet, also vor jetzt achtundfünfzig Jahren. Eine für ein Geschäft große Spanne Zeit. Die Firma vererbte sich im Laufe der Jahre fort vom Vater auf den Sohn. Seit 1907, also seit fünf Jahren, befindet sie in der Langgasse 30. — Diese lange Dauer spricht für die Qualität einer Geschäftsfirma bereitet den alle Worte, denn nur das wirklich Gute vermag seine Existenz durch die unvermeidlichen Krisen der Weltläufe stetig zu behaupten. —

schlagen und all ihr bischen Schmutz für dies in ihren Augen unvergleichliche Fest angelegt. Dann rückte die Schaar der Laboranti an. Die jungen Burken, den Hut schief aufs Ohr, die Mädchen sorgfältiger als sonst frisiert und in Schuhen und Strümpfen, während sie für gewöhnlich die hübsche Kleidung als einen überflüssigen Luxus erachten. Nach der Mahlzeit stieg Alles auf das flache Dach des Hauses, und es begann unter den rasselnden Klängen eines Tambourins die Tarantella.

Das Erkennen von Verbrechern an den Fingerspigen. Der Vorstand des Wiener polizeilichen Erkennungsamtes, Polizeirath Camillo Windt, hielt auf Einladung der „Anthropologischen Gesellschaft“ in Berlin einen Vortrag über das Ergebnis seiner Forschungen, Menschen aus den Abdrücken ihrer Fingerspigen zu erkennen. Windt, der in Oesterreich die Anthropometrie einführt, ging davon aus, daß die Handfläche nach allen Richtungen von Furchen und Linien durchquert wird. Die zahlreichen zarten Linien, die sogenannten Papillarlinien, die die Hautoberfläche der Hohlhand, insbesondere an der Innenseite der Finger, durchfurchen, sind geeignet, zur Erkennung von Menschen zu dienen. Sämtliche an den Fingerspigen vorkommenden Muster können in vier Klassen eingereiht werden; die Schlinge, der Wirbel, der Bogen und das zusammengelegte Muster. Die Dimensionen dieser Linie ändern sich mit dem Wachstum des Individuums, das Muster bleibt jedoch stets unverändert, und sogar an Leichen lassen sich die Papillarlinienmuster noch ganz deutlich nachweisen, wie der Vortragende an den Fingerspigen einer ägyptischen Mumie zeigte. Daraus beruht die von Polizeirath Windt erläuterte Methode, Menschen zu erkennen: die Daktyloskopie. Der Vorgang ist folgender: Es wird eine geschwärzte Metallplatte mit jeder Fingerspige leicht berührt, und die so gefärbten Fingerspigen werden auf einem Blatt Papier sanft abgedruckt. Jedes Muster wird mit einer Zahl oder einem Buchstaben bezeichnet. Da zehn Finger in Combination zu ziehen sind, und bei jedem Finger vier Muster vorkommen können, so ergibt sich, daß man viele Millionen von Personen daktyloskopisch aufnehmen kann, ohne die Zahl der möglichen Combinationen zu erschöpfen. Nun benutzt man die Zahl der möglichen Kombinationen zur Registrierung der Karten. Diese Karten liegen in der Registratur in arithmetischer oder alphabetischer Reihenfolge. Soll nun eine Person auf Grund von Fingerabdrücken identifiziert werden, so wird ihre Fingerabdruckkarte in die Registratur einzulegen versucht. Liegt an jener Stelle, an welche die Karte arithmetisch gehört, bereits eine Karte, so ist festgestellt, daß dieselbe Person zu einer früheren Zeit bereits daktyloskopisch aufgenommen war. Sie ist identifiziert. Die Identität wird Jedermann einleuchtend, da nicht nur das Muster aller zehn Finger übereinstimmt, sondern auch noch in jedem einzelnen Fingerabdruck Details wiederkehren, zum Beispiel Inseln, Gabelungen, Zahl der Linien usw. Für den praktischen Gebrauch wird eine Registrierungsmethode verwendet, die sämtliche Karten in 1024 Ragen einzureihen ermöglicht. In England, Argentinien und Ägypten wird die Daktyloskopie von den Sicherheitsbehörden und Strafanklagen bereits zur Identifizierung von Verbrechern durchgeführt. Am interessantesten sind die unfreiwilligen Fingerabdrücke. Oft — wie erst neulich in Paris — kommt es vor, daß bei einem Morde der blutige Abdruck eines Fingers oder der ganzen Hand des Verbrechers gefunden wird. An verstaubten Möbelstücken, an Fensterscheiben, Gläsern fanden sich oft deutliche Fingerabdrücke eines Verbrechers oder eines Mörders. Nach vielen Experimenten gelang es dem Vortragenden, solche Abdrücke zu fixieren, und sie auch dort nachzuweisen, wo sie mit freiem Auge gar nicht sichtbar sind. Zum Beweise ließ der Vortragende im Saale selbst eine Glasplatte von einem Zuhörer berühren, streute ein Pulver auf das Glas, und sofort wurde der Fingerabdruck derart sichtbar, daß er durch das Skotistikum an eine Wand projiziert werden konnte. Dasselbe Experiment geschieht mit anonymen Briefschreibern zu entlarven oder schwere Verbrecher zu ermitteln.

Das Erdbeben in Andischan. Der Chef des Depots der Eisenbahnstation Andischan meldet: Das Erdbeben zerstörte alle Bauten auf der Station und in der Stadt. Die Wasserleitung ist unterbrochen. Das Inventar liegt unter Trümmern. Das Personal ist obdachlos und mittellos und wurde zeitweilig in Güterwagen untergebracht. Hilfe für die Bevölkerung ist nötig. Eine Hungersnoth droht. Bis jetzt sind 510 Opfer festgestellt worden, darunter 10 Russen, die übrigen sind Eingeborene. Proviant wird in Margelan angekauft. Inventar wird aus Kofand gesandt. Es ist angeordnet worden, daß den Eisenbahnbeamten Geldvorschuße gegeben werden. Das Erdbeben dauert fort.

Zwei Dienstmädchen zum Tode verurtheilt. Vor dem Livestockpooler Assisen wurden zwei Dienstmädchen im Alter von 18 und 20 Jahren zum Tode verurtheilt, weil sie ihre Dienstherrin, eine alte Dame im Bett erstickt hatten, um sie auszuplündern. Die Angeklagten leugneten ihre Schuld nicht und gaben lediglich als Entschuldigung an, daß sie nicht genügend zu Essen bekommen hätten. Bei der ersten Vernehmung benahmten sich die Mörderinnen äußerst unpassend im Gerichtshof, indem sie lachten und Bekannten unter den Zuhörern zuwinkten. Sie schienen sich auch am letzten Tage der Größe ihres Verbrechens noch nicht ganz klar geworden zu sein, denn eine von ihnen bemerkte noch ganz naiv, daß sie doch eigentlich von der Sache wenig Profit gehabt hätte, da sie fast nichts fand, was des Mitnehmens werth erschien. Als nun die Geschworenen nach kurzer Beratung zurückkehrten und der Richter erklärte, sie zum Tode verurtheilen zu müssen, da brach ihr Gleichmuth zusammen. Laut aufschreiend stürzte die Eine ohnmächtig hin und mußte in die Hölle zurückgetragen werden, während die Andere bitterlich schluchzend ihr Gesicht in die Hände verbarg, bis sie abgeführt wurde. Die Geschworenen baten aber, daß für die Schuldigen ein Gnadenloos eingereicht werden solle wegen ihres jugendlichen Alters.

Castro's Leibgarde.

Castro hat sich eine Leibgarde geschaffen, von der die Palastwachen und der Sicherheitsdienst für die Person des Präsidenden gestellt werden. Als Zeichen ihrer Würde und als



Symbol ihres Wächterdienstes tragen die ganz schmutz uniformierten Leib-Gardisten während des Postensitzens Schlüssel an der Parirastange des aufgestellten Seiteng wehres. Solche Posten werden deshalb auch „Schlüsselträger“ genannt.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Concert in der Ringkirche.

* Wiesbaden den 20. Dezember 1902.

Die Gesellschaft „Dreiklang“ gab gestern Nachmittag in der Ringkirche zum Besten der Weihnachtsbegeisterung hiesiger armer Kinder ein gut besuchtes Wohltätigkeits-Kirchen-Concert. Schon die sorgsame verständnisvolle Auswahl des Programms bewies, daß ein echter musikalischer Genuß bevorstand. In dem Orgelvortrag „Vom Himmel hoch da komm ich her, o Pastorale, b) Almo modio Rachel-Gulimant wurde Herr Organist Sch a n k mit kräftigem Anschlag und sicherer Durchführung der jauchzenden Weise des hohen Viebes gerecht. Derselben Eigenschaften zu entwickeln hatte er in dem herrlichen staltönend-vollen Konzertsprachspiel von Riemshneider, das den Schluß der Veranstaltung bildete, Gelegenheit, wie er sich gleichfalls in der bescheidenen geschickten Begleitung der einzelnen Solopartien als Meister seines Instrumentes erwies. Der Frauenchor brachte a capella ganz im Geiste des erhabenen Palestrina die Volkweise „Stille Nacht“ und „Der Herr ist mein Hirte“ zu Gehör. Dieser Klein'sche Psalm, dessen zuversichtliche, ergebene Gewalt mehr für Männerchöre geschaffen scheint, kam auch in den Frauenstimmen überzeugend zum Ausdruck. Der Dirigent, Herr Rgl. Konzertmeister O. Brüdner hat damit der trefflichen Einstudierung eines schweren Werkes sich gewachsen gezeigt.

Das Violinen-Solo-Adagio von David bot Fel. Thekla Gustodis unter leichter Orgelbegleitung mit der nötigen ersten Ruhe, und Frau Amalie Bohnen gab mit der wunderbaren Arie aus dem Oratorium „Elias“, „Höre Israel“, neben „Paulus“ wohl das bedeutendste Werk Mendelssohns, eine der schönsten Partituren aus dem gesammelten Schaffen des genialen Komponisten. Ihr klangvoller Sopran verfügte dabei über die erforderliche Tonfülle um selbst in den höchsten Lagen auszureichen. Auch noch andere allbekannte Namen aus der Musikwelt waren auf dem Programm vorgelegen. Fändel, dessen Werk ja vielfach Mendelssohn-Bartholdy weitergeführt hat, wurde uns in seinem mächtigen Largo für 5 Violinen, 6 Violoncelli und Orgel vorgeführt. Es wäre interessant gewesen, den Großmeister des Oratoriums in ähnlichen Partituren mit dem jüngern Meister vergleichen zu können. Doch auch das reine Instrumentalstück war eigenartig genug, um allseitige Aufmerksamkeit zu verdienen, zumal das Zusammenspiel, so schwer das auch ist, äußerst exakt zu höchster Vollendung geführt wurde. Holtermann, der beliebte Frankfurter Violoncell-Virtuose, kam in seiner Eigenart in dem Andante-Religioso für 6 Violoncelli, ausgeführt von den Damen Bell und Schulz und den Herren Oskar und Max Brüdner, Carl Bachhaus, Ernst Moser, voll auf zur Geltung.

Neben den weniger hochstehenden Komponisten Krebs und Radecke wurde von unsterblichen Musikgrößen noch Mozarts und Beethovens in anklagenden Vocalvorträgen gedacht. Der umfangreiche Bariton des Herrn A. Seyberth holte aus dem „Agus Dei“ alle Demuth und Unschuld in seltsamer Verinnerlichung heraus, während der liebliche Mezzosopran des Frl. Elisabeth Falk in das volkstümlich gewordene „Die Himmel rühmen“ eine eigene rührende Auffassung hineinzulegen verstand.

S. R.

Kunthalon Banger (Laumstraße 6). Neu ausgestellt: Weihnachts-Ernte-Ausstellung. Professor Hans von Bartels, Hiltnerwachen in der Kojale. — Nach der Arbeit. — Die Frau des Steuermanns. — Mein vis-avis aus Thurb. — Die unendliche Ferne. — Der alte Leuchtturmwärter. — Im Seewinde. — Sonntagsandacht auf hoher See. — Ankunft eines Haring-bootes. — Erzählungen nach Sonnenuntergang. — Danteloff. — Als Frau am Feuer. — Das Brack. — Kellen. — Wenn die See heult. — Schlechte Aussichten für die Nacht. — Rederei. — Fries Reutisch: Eiderenten mit theilweiser Bemalung. — Supra-porta „Tulpen“, „rother Mohr“, kleines Fries „Tulpen“, Tischdecke aus grüner Seide; Kissen: „Pausfedern“, „Herbstzeitlosen“, „Wasserlilien“, „Cactusblüthen“, „Löwenjahn“, „Fliegende Vögel“, — A. von Senger: Fruges aureae. — Bergstraße am Mittag. — Glühende Sonne. — Nach Sonnenuntergang (Polling). — Aus einem Klostergarten. — Buchen im Park. — Im Torfisch. — Letzte Strahlen. — Professor Hans Unger: Selbstbildnis. — Italienische Landschaft. — Bildnis meiner Frau. — Einsamkeit. — Deutscher Wald. — Herbst am Meer. — Felschlucht. — Schiff-fertig. — Flamingos im Mittelmeer. — Nymphen. — Toragris. — Herbstabend am Meer. — Slavisches Mädchen.



* Wiesbaden, 21. Dezember

Wald auf dem Marktplatz. — Veteranen. — Langer Wunschzeitel. — Schlechte Zeiten. — Schrippenkirche. — Weihnachtswetter. — Goldener Sonntag. — Wünsche sind goldfrei. — Ausreihen. — Fünf Feiertage.

Während unsere Alleen gelichtet wurden und man gestern in der Stadtverordnetenversammlung beantragte, schließlich auch noch die drei „Krüppel“ vor dem Viktoria-Hotel zu fällen, ist ein Wald auf dem Marktplatz entstanden, der eben das Ziel zahlreicher Witter bildet. Die Christbäume sind da, würzige, duftende Vertreter des Weihnachtsfestes. Auf ihren Zweigen liegt noch ein Schimmer von Waldromantik, der uns daran erinnert, daß unter den grünen Nadeln, die nun bald mit Zunderhälsen und Lebkuchenreihen behangen werden, kurz vorher noch wirkliche Nadeln und Rehe Schuß vor der Winterkälte gesucht hatten. Die Nadeln sind heuer nicht so theuer, dennoch kauft man bald, damit man nicht später in der Hoffnung auf noch billigeren Preis einen „Veteranen“ nach Hause trägt, an dem künstliche Gliedmaßen angehängt sind. Die Kleinen werden ja doch singen: „O Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen“, aber ärgerlich ist es jedenfalls, wenn solche eingeketteten Äste alsbald dürr werden.

Wären nur erst die Feiertage da! Das ist überall ein Wüsten und Flüster, Tuscheln und Tuscheln, Summen und . . . Brummen, das Letztere hauptsächlich dann, wenn der Wunschzeitel immer länger wird und sich dadurch in schroffen Gegensatz stellt zu den knappen Mitteln und den schlechten Zeiten. Ja, die Zeiten sind schlecht; das mühten selbst gestern die Stadtväter gestehen, als sie hörten, daß sich 261 Arbeitslose zu den Nothstandsarbeiten gemeldet hatten. Die Zahl ist im Entferntesten hier noch nicht erreicht worden; deshalb konnten nur 85 eingestellt werden. Aber nun hat man sich gestern im Stadtparlament vorgelesen und alle Hände, die unfreiwillig feiern, können Beschäftigung finden. Noch einen anderen Beweis sah ich für die schlechten Zeiten. Es war am Sonntag in der Frühe. Ein kalter Wind segte durch die Straßen. Frierend, in abgerissenen, fadenförmigen Jacken, viele ohne Hut und Mütze, die Hände in die Hosentaschen vergraben, eilten sie zur Schrippenkirche. Die Alten wissen gut Bescheid: sie bringen die Neulinge mit. Da giebt es Bröckchen und Kaffee, wenn ihr nur still sitzt und euch hinterher noch eine Predigt gefallen laßt. Bald ist der Saal gedrängt voll. Aber es geht alles in musterhafter Ordnung. Ohne jede Polizei. Ob da nicht manchmal doch Weihnachtsgedanken kommen bei den alten G'schichtchen und Liedern? Es ist so tröstlich, daß den Armen auch dorthin am nahen Christfest die Weihnachtlichter angezündet werden. Soffentlich bekommen wir noch zu der Weihnachtsstimmung das rechte Weihnachtswetter.

Unsere Geschäftsleute haben sich auf den „goldenen Sonntag“ mit großer Erwartung gerüstet. Was müssen noch all für Wünsche befriedigt werden! Jede Ermahnung, in all dem Verlangen und Begehren einzuhalten, wird flegelreich niedergeflogen durch die unaussprechbare Bemerkung: „Aber wir können es uns doch wenigstens wünschen!“ Na ja, Wünsche gehören ja noch zu den wenig goldfreien Artikeln im lieben Vaterlande, aber Niemand traue dem Landfrieden, denn was die weiblichen Feen erst wünschen, das wollen sie auch durchsetzen und sei es mit reizend-schmolkenen Gesichtern. „Liebes Kind, Du hast doch selbst gesagt, es sei Dir schon Freude, nur etwas zu wünschen, nun aber . . .“ „Ja, mein Lieber“, (wenn eine Frau „mein Lieber“ sagt, ist die Sache immer gefährlich und man drückt sich am besten langsam zur Thür hinaus), „so war das doch nicht gemeint!“ Ueberhaupt stehen den Herren der Schöpfung noch einige bedenkliche Tage bevor. Schrubber und Puklumpen treten die Herrschaft an. Bist du mit allen Künsten höherer Gymnastik um eine Wasserleiche mitten im Zimmer herumbalanciert, so sei versichert, daß du trotz aller Balance über den Pugeimer fällt zum Gaudium der Puklumpen; daher schleunigst ausreihen und am Stammtisch lieber einen Weihnachtspunsch zum Vorgenuss genehmigen. Die gnädige Frau wird das Ausreihen diesmal begreiflich und verzeihlich finden, bis dann am Christabend der Dienst beginnt für fünf Feiertage. „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit!“

* Unsere diesjährigen Weihnachtsprämien haben, wie die vielen einlaufenden Bestellungen beweisen, wiederum den Beifall unserer verehrlichen Abonnenten gefunden. Namentlich die reich illustrierte „*Flora und Pflanzenkunde*“ findet reißenden Absatz. Wir versehen nicht, nochmals auf den vorliegenden Nummer beigefügten Prospekt hinzuweisen und empfehlen unseren werthen Lesern, welche auf diese vorzüglichen und selten billigen Prämien reflektieren, nunmehr sofort ihre Bestellungen an uns aufzugeben, da sonst die Aufträge vergriffen sein wird.

* Die Geburtsstags-Adresse für Ihre königliche Hoheit der Frau Großherzogin von Luxemburg liegt zur Unterzeichnung bei Herrn Hofbädermeister W. Berger, Varenstraße, bis Dienstag offen. Die künstlerische Ausführung derselben war, wie früher, der Hoflithographie D. W. Jügel Nachf. C. Sprunzel übertragen.

© Um Reisenden den Bezug von Briefmarken während der Reise zu erleichtern, hat eine königliche Eisenbahnverwaltung die Bahnhofsbuchhändler ihres Bezirks ersucht, jederzeit eine Anzahl Briefmarken u. s. w. zum Verkauf vorrätig zu halten und ihre Abgabe zum Selbstkostenpreise durch Auszahlung bekannt zu geben. Daraufhin hat der Minister der öffentlichen Arbeiten verfügt, daß im Interesse des reisenden Publikums in derselben Weise auch von den übrigen königlichen Eisenbahndirektionen zu verfahren und das nämliche Ersuchen auch an die Bahnverwaltungen zu richten ist.

* **Weihnachts- und Konfektionskonzert.** Die bereits angekündigte Veranstaltung des Beethoven-Konservatoriums (Montag, 12. 7. Uhr, im Saale des kath. Vereinshauses, Dohmerstraße 24) hat ein recht vielversprechendes Programm, welches der Weihnachtsstimmung aufs Beste Rechnung trägt und für Jung und Alt genutzliche Stunden in Aussicht stellt. Aus der reichen Abwechslung von Orchester-, Klavier- und Gesangsstücken, Deklamation, lebenden Bildern und pantomimischen Aufführungen erwähnen wir in erster Linie den Cellovortrag des Herrn W. Berner (Reitation von Bach-Gounod), die Weihnachtslieder, welche Hr. L. Wendel, eine hochbegabte Schülerin von Frau M. Wibelung singt, ein Gedicht von Palm, die Gloden von Janissar, mit melodramatischer Begleitung, lebendem Bild etc., von Hr. E. Krause gesprochen, einer talentvollen Schülerin unteres beliebten Hoftheaters Schreiner. Dazwischen gliedern sich Klavier- und Liedervorträge von Schülern und Schülerinnen des Konservatoriums, welche bei ihren Altersgenossen sicher Anklang finden werden. Den Beschluß macht ein Bühnenspiel mit Tanz und Pantomime, welches Herr Dir. Gerhardt für seine Schüler entworfen hat. Herr Tanzlehrer Hier besorgte die Einstudierung der Tänze, Herr Maler Frankenbach die Stellung der lebenden Bilder, die Orchesterbegleitung führt der Philharmonische Verein aus. Wegen bei dieser schönen Veranstaltung die zahlreichen Mitwirkenden für ihre Mühe durch recht fleißigen Besuch des Konzertes belohnt werden, was im Interesse des Kinderportes, der Kinderbewachung und des Rettungshauses, für deren Weihnachtsbesicherungen der Ertrag bestimmt ist, doppelt zu wünschen wäre.

* **Bädergehilfen-Verein.** Am zweiten Weihnachtsfeiertag veranstaltet der Bädergehilfen-Verein seine diesjährige Weihnachtsfeier verbunden mit Ball und Christbaumverloosung in der Männerturnhalle, Blättelstraße 16.

* **Der Männergesangsverein Silba,** welcher durch Dirigentenwechsel und Baualtlichkeit seines Vereinslokales gezwungen war, sein Herbstkonzert ausfallen zu lassen, läßt es sich umsomehr anlegen, bei seiner am 28. Dezember in der Turnhalle Hellmuthstraße 25 stattfindenden Weihnachtsfeier ein größeres Konzert vorausgehen zu lassen. Der Verein, welcher seit 3 Monaten unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Heinrich Würges steht, hat die Sängerzahl 50 ziemlich erreicht und wird nach Höre und Solf erster Meister zu Gehör bringen. So unter andern Compositionen von Beethoven, Schach, Seibert, Spangenberg, Hegar, Langer u. s. w. Auch wollen wir nicht verschließen, unserer geehrten Besucher darauf aufmerksam zu machen, daß ein Chor, welcher hier noch nie gehört, zum Vortrag gebracht wird. Wohl der größte und schwierigste, den unter dem Titel „*Osireus*“ Herr Componist A. Schach bis jetzt niedergeschrieben hat. Die Solf, welche zum Vortrag kommen, liegen in den Händen zweier stimmbegabter Vereinsmitglieder. Dem Konzert schließt sich eine sehr gut gewählte Theateraufführung an „*Unter dem Christbaum*“, Lebensbild in 2 Akten von Eduard Braun, welche nicht verschlen wird, die Anwesenden in den witzigen Weihnachtsabend zu versehen. Darauf folgt Verloosung und Ball.

* **Der Klub Edelweiß** veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertage im Saale der Turngesellschaft Dohmerstraße 41, von Abends 8 Uhr ab, seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in musikalisch-theatralischer Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Verein hat keine Mühen gespart, seinen Gästen einige genutzliche Stunden zu bereiten. Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Einladung gestattet. Einladungen können bei unserem Vorstehenden Herrn A. Weber, Walramstraße 7, sowie bei Herrn Th. Meuter, Feldstraße 10, abgeholt werden.

* **Gesangsverein Lieberfranz.** Wie aus der Annonce ersichtlich, hält der im Jahre 1847 gegründete Verein in den Räumen des Jägerhaus, Schiersteinerstraße, eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Tanz ab. Da es die erste größere Veranstaltung ist, welche er seit längerer Zeit wieder abhält, so dürften den Besuchern einige genutzliche Stunden in Aussicht stehen. Für ein reichhaltiges Programm, bestehend in Solis, Duetten und Chören von Schach, Geis, Bache etc. unter der Leitung des Vereinsdirigenten Herrn W. Rühl ist bestens gesorgt. Gleichzeitig laden wir auch die früheren Mitglieder herzlich ein.

* **Konzerthaus zum großen Friedrich.** Am heutigen Sonntag findet wieder Konzert statt, und zwar mit neuem Programm. An diesen Weihnachtsfeiertagen u. s. w. werden solche Konzerte mit darauffolgender Verloosung stattfinden.

trugs in erster Instanz bestraften Mannes wurde, da dieser unentschuldig ausgeblieben war, kostenfällig verworfen. — Gegen die Verabfolgung von Kartoffeln hat ein auf einem im Rhein bei Flörsheim vor Anker liegendem Schiffe beschäftigter Mann dem Fischer Wilhelm Treber von Flörsheim eines Abends gestattet, sich von dem Schiffe einige Sack Kohlen zu holen. L. deshalb wegen Diebstahls zur Verantwortung gezogen, wurde vom Schöffengericht Hochheim freigesprochen. Ebenso urtheilte auf die Verurteilung des Amtsanwalts die Strafkammer. — Am Sonntag, den 16. August, applicirte die Ehefrau des Schuhmachers Wihl. Dähig von Viebrich-Mosbach einem Sohne ihrer Nachbarin, der Ehefrau des Tagelöhners Dabbach, einige Backseifen, weil der Kleine entweder ihren eigenen Jungen mißhandelt oder sie selbst während sie ihn deshalb zur Rede stellte, geschimpft habe. Die Ehefrau Dabbach war von ihrer Wohnung aus Zeuge des Vorfalles. In einer Wuth stürzte sie die Treppe hinab, auf den Hof, wo die Ehefrau D. sich noch befand. Sie fuhr gleich auf diese zu, die Frauen gerietten sich in die Haare, als aber der Kampf bereits sein Ende erreicht hatte und die Gegnerin sich bückte, um auf die Erde gefallenes Geld aufzuheben, soll die Ehefrau Dähig mittelst einer in ihrer Hand befindlichen gefüllten Bierflasche ihrer Gegnerin einen Schlag auf den Hinterkopf vertheilt haben. Wegen schwerer Körperverletzung belastete das Schöffengericht die Frau mit Mk. 15 Geldstrafe, die Strafkammer entsprach ihrem Antrage auf Cassirung dieses Urtheils und kam zu einem Freispruch.



Letzte Telegramme

* **Schiffstau.** Kiel, 20. Dezember. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr wurde auf der Germaniawerft das vom Stapel gelassene Linien-Schiff A. vom Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, auf Allerhöchsten Befehl „*Braunschweig*“ getauft. Prinz Albrecht begab sich 11.20 Uhr, in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, sowie des Prinzen Adalbert von Preußen von der Barbarossabrücke mittelst Solonpasse nach der Germaniawerft. Die für das Erscheinen des Prinzen auf dem Wasser vorgesehenen Paraden und der Salut der im Hafen liegenden Schiffe unterblieb, wahrscheinlich auf Wunsch des Prinzen wegen des schlechten Wetters. Auf der Germaniawerft wurden die hohen Herrschaften von dem Generalinspektor der Marine Admiral von R. St. e. r. und Staatssekretär des Reichsmarineamts Vice-Admiral von T. i. r. p. i. b. und der Werftbetriebsleitung empfangen. Nach Abschreiten der Fronten der vom 1. Marine-Batillon gestellten Ehrencompagnie begab sich Prinz Albrecht auf die Taustafel und vollzog den Taufakt.

Die Familie Humbert verhaftet?

* **Paris, 20. Dezember.** Nach hierher gelangten Meldungen ist die Familie Humbert heute Morgen in Madrid verhaftet worden.

* **Berlin, 20. Dezember.** Zur Verhaftung der Familie Humbert meldet das „*Berl. Tagbl.*“: „Seit einiger Zeit lenkte eine Familie in der Fergstraße die Aufmerksamkeit auf sich. Die Polizei überginge sich an der Hand von Photographien, daß sie die Familie Humbert vor sich habe und unterstellte in der vergangenen Nacht das Haus. Ein Inspektor klopfte 1/4 Stunde lang vergeblich, während welcher Zeit Humbert versuchte, durch die Hinterfenster zu entfliehen. Paul d'Aurignac öffnete endlich die Thüren und bekannte schließlich, daß sie die Gesuchten seien. Sie wären Anfang Mai direkt von Paris nach Madrid gekommen und hätten vor kurzer Zeit ihre Wohnung gewechselt. Die Wohnung war hochgelegant eingerichtet. Paul d'Aurignac nannte sich Carlo Blanco. Die Polizei veranlaßte die Frauen, sich anzukleiden und zur Polizei mitzugehen. Die Familie ist sehr niedergedrückt. (Es bleibt noch immer abzuwarten, ob die Verhafteten wirklich die Humberts sind. D. Red.)

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Weihnachtsprämien des „Wiesbadener Generalanzeigers“.

Wir versehen nicht, auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt hinzuweisen, welcher einige Abbildungen aus den diesjährigen Weihnachtsprämien des „Wiesbadener Generalanzeigers“ enthält. Die Bücher können als praktisches und billiges Weihnachtspräsent bestens empfohlen werden.

Expedition des

„Wiesbadener Generalanzeiger.“

Telephon No. 199.

Braut- und Hochzeit.
Seidenstoffe in unerreichter Auswahl. Hochmoderne Genres in weiß, schwarz und farbig zu billigen Engros-Preisen unter und nebenbei an Private Porto- und zahlr. Wandervolle Gouards von 25 Pf. an. Proben franco. Preisporto 20 Pf.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich E 9
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Geldsachliches.

Kostenfreie Unterrichtskurse. Praktisches Weihnachtsgeschenk für jeden Vorwärtstrebenden zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie doppelten Buchführung. Der Unterricht findet nach genauer Anleitung schriftlich statt, (Sprachen, genaue Aussprache, Bezeichnung) indem alle Arbeiten von erstklassigen Fachlehrern gegen Erstattung des Rückports corrigirt werden. Am Schluß findet eine Prüfung statt, und erhalten die Studirenden über erlangte Fähigkeiten ein Zeugniß. Jedes Fach wird in ganz gemeinverständlicher Weise gelehrt und verlangt keinerlei Vorbildung oder höhere Schulbildung. Die Lehrmittel werden im Dezember vorausgibt und sollten auf keinem Weihnachtsgeschenk fehlen. Gänzlich Unbemittelte erhalten die Lehrmittel von der Direction unentgeltlich als Weihnachtsgeschenk. Beginn des Unterrichts 1903. Näheres **Berliner Handelsakademie**, Berlin, Kommandantenstraße 89.

Die feinsten Punsch-Extrakte, wie Ananas-, Burgunder-, Düsseldorf-, Kaiser-, Kopal-, Schlummer-, Schwedischer-, Grog- und Glühwein-Extrakt, sowie Cognac, Rum, Arak u. s. w. bereitet man sich am besten und billigsten selbst mit den berühmten Original-Reichel-Extrakt-Extrakt, ohne jede Schwierigkeit vorzunehmen, wobei ein Mischlingen gänzlich ausgeschlossen ist. Die Punsch-Extrakt-Extrakt sind in Originalflaschen zum Preise von 0,75, 0,90, 1,— Mk., je nach Sorte vorrätig, und geben jede mit dreiviertel oder ein Liter Weingeist nach beigegebener Vorschrift vermischt, 2 Liter sofort zum Gebrauch fertigen **Punsch-Extrakt**, welcher 1/2 mit 1/2 heißem Wasser genossen, von höchstem Wohlgeschmack und bester Bekömmlichkeit ist. Die Extrakt-Extrakt sind wie die übrigen Original-Reichel-Extrakt-Extrakt zur Selbstbereitung aller echten Punsch echt zu haben in den bekannten Niederlagen. Wo nicht erhältlich, erfolgt Versandt direkt von der Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahnstr. 4. Da immer nur das Gute Nachahmung findet, so giebt es auch hierin viele nachgeahmte minderwerthige Fabrikate. Um jedoch sicher zu sein, die wirklich echten Fabrikate zu erhalten, ist es nöthig, genau auf obige Firma zu achten und nur Originalflaschen mit der Schutzmarke Lichterz zu nehmen. Ausführliche Prospekte „Die Destillierung im Haushalte“ werden gratis abgegeben und auch kostenlos versandt.

Für die uns anlässlich der Verlobung unserer Kinder Gretchen und Willy erwiesene freundl. Aufmerksamkeit sagen wir unseren
herzlichen Dank.
Familie Läder Kaemena, Bremen.
Familie Ph. Engel, Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.
Montag, den 22. Dezember 1902.
276. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement C.
Zum ersten Male wiederholt:
Im bunten Rock.
Aufspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schöthan und Freiherrn von Schlicht.
Regie: Herr Köchy.
Fabrikant Wiedbrecht Herr Andriano.
Hans, sein Sohn Herr Bollentin.
Miss Anna Clarkson, seine Nichte Fel. Arnkade.
Leutnant Victor von Hohenegg Herr Schwab.
Willy von Hohenegg, dessen Schwester Fel. Edelmann.
Paul von Goldw. Affessor a. D. Herr Schreiner.
Grosk. von Trostbach, Divisions-Commandeur Herr B. gener.
Jungfräulein Köcher Herr Jollin.
Erregant Krause, Herr Hugo ph.
Salsanne,) Josen der Miss Clarkson Fel. Hoevering.
Franette,) Fel. Katschgal.
Herr Wäders, Wirtschaftlerin in Wiedbrecht's Haus Fel. Ulrich.
Friedrich, D. ener, Herr Fernhöft.
Stubenmädchen, Frau Baumann.
Minna, Köchin, Fel. Koller.
Anticher, Herr Berg.
Kärner, Herr Ebert.
Gärtnerbursche, Herr Martin.
Stallbursche, Herr Deutsch.
Jänke, Soldat Herr Walden.
Erster Soldat Herr Spick.
Zweiter Soldat Herr Rohmann.
Dusar Christian, Bursche bei Hohenegg Herr Brink.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

GERICHTSSAAL
Strakammer-Sitzung vom 20. Dezember 1902.
Hilferlei.
Wegen Hausfriedensbruchs, d. h. weil er eines Tages in betrunkenem Zustand in der Rad'schen Wirtschaft verweilend und dortselbst humilitierend, sich auf die Aufforderung des Lokal-Inhabers nicht entfernt hat, sondern durch einen Schuttmann ermittelt werden mußte, ist der Tagelöhner Nat. Simon von hier schöffengerichtlich in 2 Wochen Gefängniß verfallen. Seine Verurteilung führte heute zur Freisprechung des Mannes. — Die Verurteilung eines wegen Be-

Wie ein Seifentopf
riecht mancher Leinwandschrank.
weil die Wäsche nicht mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN
gewaschen ist. Dami wäre die Wäsche blendend weiß und hätte einen frischen Geruch.
Man verlange es überall! 1109/4

M. Lehmann,

Uhrmacher,
Neugasse 10.

Grosses Lager in allen Arten
Uhren,
Gold- und Silberwaaren.
Verkauf unter Garantie!

Interessante Erfindung!
Alleinverkauf für Wiesbaden.

Elektrische Uhren

(Patent Möller)

für Contor, Wohn- und Speise-Zimmer passend.

Vorzüge der elektrischen Uhren (Patent Möller):

Kein Aufziehen mit der Hand nöthig, sondern selbstthätiger elektrischer Aufzug.

Geräuschloser, genauer Gang.

Keine elektrische Zuleitung erforderlich, weil durch Trocken-Elemente betrieben, die sich im Gehäuse befinden.

Geringster Stromverbrauch, daher: Erneuerung der Trocken-Elemente frühestens nach 2-3 Jahren. 5706

Für alle Stand- u. Wanduhren anwendbar.

Große

Herren-Confection-Versteigerung.

Kommenden Montag, den 22. Dezember er., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage eines hiesigen großen Confections-Geschäftes in meinem Auktionslokale

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Confection als:

circa 50 Herren-Anzüge in allen Größen, 30 Herren-Heberzieher, 20 Herren-Joppen, 40 Paar Herren-Hosen, 25 Burschen-Anzüge, 50 Knaben-Anzüge und 30 Knaben-Heberzieher.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Tagator.

Bureau: Marktplatz 3.

5710

Weihnachten 1902!

Wer seinen Angehörigen, Freunden oder sonst jemand ein recht praktisches Weihnachtsgeschenk machen will, der versäume nicht in das

Schuhwaarengeschäft

von

Frau Kath. Groß

vorm. W. Pütz,

Webergasse 37.

zu gehen, denn dort findet jeder für einen wirklich billigen Preis die schönsten Stiefel, Schuhe, Pantoffeln u. s. w., welche als bestes und nützlichstes Weihnachtsgeschenk gelten.

nur 37 Webergasse 37.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Schillerplatz 1.

Telefon 2557.

empfehlen alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Bricketts etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

5724



Mönchshof

Echt

Kulmbacher Bier.

Hervorragende Mergel umhüllend:

Es gibt kein besseres

Stärkungsmittel

als ein reines, mildes Bier, wie

Mönchshof Bier.

In voller Echtheit in Flaschen zu haben bei

Carl Enders,

Frankfurterstr. 4. 5678

Bessere Pension

für 17 jährige Dame

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Preis-
evidenz unter K. W. 25 postl.
Beich bei Mülheim a. Ruhr. 17

Ein (admiral, fast noch neuer

Notenstander

zu verk. Dohmeierstr. 60, 31. 5664

Tüchtiger Kellner

sucht f. d. Stellung. Off. u.
G. A. 5665 a. d. Exp. 5665

Tücht. Wirthin

sucht Bierst. Off. u. G. D.
900 a. d. Exp. d. Bl. 5675

Pianino,

prima Fabrikat, billig zu verkaufen.
Moosstr. 6, 1. Et. 5692

Schwarzkopf billig zu ver-
kaufen. Römerberg 23, 2. 5701

Heberzieher

(fast neu) billig zu verkaufen.
5684 Maurerstr. 9, 1. Et.

Schöne schwarze Haare ab-
geben. 5702

Friedrichstr. 47, 3. Et.

Für Kinder.

Ein Pferd mit Wagen. 5700

Frankenstr. 18, Part.

Gaden mit kleiner Wohnung

auf 1. April zu vermieten.
5703 Sedanplatz Nr. 9.

Wohnung

v. 3-4 Zimmern m. Zubeh. per
Jahr zu mäßigen Preisen gesucht.
Offerten m. Preis u. nähere
Angaben unter H. S. 20 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 20

Ein sch. Harmonium,

ital. Orgel und Harmonika billig
zu verkaufen. 5687

Nach. Hochstr. 5, Part.

Ein Flaschenzug u. d. Exp. d. Bl. 5689

Ein runder polierter, sowie ein
ladierter Zimmerstisch billig
zu verkaufen. Webergasse 37,
1. Et. Jung. 5708

Musik-Perophon

mit Stahl, 18 Platten, f. 15 M.
zu verkaufen. 5685

Wiesstr. 11, 3. Et. 1.

Eine Arbeiterhütte, f. einen

Garten geeignet, zu verkaufen
Schachtelstr. 23, 2. 5690

Zwei Ständer bill. zu verk.

Schachtelstr. 23, 2. 5688

zu verkaufen neu: 1 Heberzieher,
1 Berickow, 1 Consohlschrank
Schachtelstr. 23. 5691

Für die

Feiertage:

Wargio, Messina, u. Valencia-
Orangen das Stück zu 4-10, das
Dgd. zu 40-90 Pfg. Hochfeine
Messina-Citronen von 4-8 Pfg.
Smyrna-Zitronen in 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 10

Aufruf!

Weihnachten – den heiligen Abend – im Freien!

Wer wünschte solches Schicksal seinem ärgsten Feinde?

Und doch ist dieses das Loos vieler verwittweten Frauen und verwaisten Burenkinder – und zwar zum dritten Male.

Die Unterzeichneten treten an ihre Mitbürger heran mit der herzlichen Bitte auch an diese armen Wesen zu dieser Jahreszeit denken zu wollen, damit in den Feiertagen, die uns bevorstehen, Keiner sich sagen müsse: ich hätte helfen können und sollen und – habe es nicht gethan.

Die moderne Weltgeschichte kennt kein solches Beispiel von Elend und Noth wie jenes der Buren. Niemals gab es für die Menschheit eine bessere und schönere Gelegenheit ihre Wohlthätigkeit auszuüben. Die Unterzeichneten nehmen Gaben gern entgegen und wird in dem „Burenfreund“ über jeden Betrag quittirt werden.

Der Vorstand des Deutschen Burenhilfsbundes (Ortsgruppe Wiesbaden).

Dr. E. Coester, Vorsitzender. Rentner A. Waddigen, Kassenwart. Professor Lohr, Vorstandsmitglied.
Rheinstraße 7, P. Sonnenbergerstr. 38. Rheinstraße 83, 1.
Graf A. von Bothmer, Schriftführer, Reudorferstraße 2.

Turn-Verein.

Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeier-tag), Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung,
Christbaum-Verloosung und Ball
in der Vereinsturnhalle

Hellmündstraße 25.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere werthen Ehrenmitglieder, activen und unactiven Mitglieder höflichst ein
5699 Der Vorstand.

Bädergehülsen-Verein.

(Gegründet 1882).

Am 2. Weihnachts-Feiertag veranstaltet der Verein seine diesjährige Weihnachts-Feier verbunden mit Ball, sowie Christbaum-Verloosung in der

Männerturnhalle, Platterstraße 16.

Zu dieser Feier laden wir unsere geehrten Herren Meister, sowie sämtliche Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
5696

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Ballordnung: Herr Tanzlehrer H. Döcker.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 22. Dezember, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

Fortsetzung der großen Schuh-, Herren-Kleiderstoffe u. Spielwaren Versteigerung in meinem Versteigerungslokale

12 Marktstraße 12,

1 Stiege rechts.

Zum Ausgebot kommen: Schuhe aller Art für Damen, Herren und Kinder, hochfeine Anzüge, Paletots und Westenstoffe, eine große Parthie Spielwaren aller Art
5709

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Geheimkassier: Martin H. 12.

Restauration Stadt Weilburg,

Albrechtstraße 38,

empfiehlt guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen.
Dieser der Brauerei Jellensfelder, rein: Weine, selbstgekelterten Reispelwein.
5694

Karl Uhrig.

Honiglebkuchenteig

mit Gewürz und Trieb, fertig zum Verarbeiten, pro Kilo 80 Pfg

Honiglebkuchen

von 10 Pfd. aufwärts wird jedes Quantum an Wiederverkäufer zum Engrospreise abgegeben. 4800

Prob- und Feinbäckerei (Mäschinendruck)

F. Zimmermann, Moritzstraße 40.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 kompl. Bett, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 3 Waschkommoden, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Regulator u. 1 Parthie Cigarren.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

5718

Moritzstraße 11.

Der feinste

Kräuterbitter-Liqueur

ist ausschließlich Marburg's

„Schweden-König“

Er ist von wohltuender Wirkung bei allen Magenbeschwerden, er fördert die Verdauung in ausgezeichnetester Weise, ist unerreicht an Güte und Verdaulichkeit und übertrifft alle sonst angepriesenen Bitter-Liqueure u. s. w. an Wohlgeschmack und Feinheit. Nur meine Firma ist berechtigt, die Bezeichnung

„Schweden-König“

zu führen. Diese Bezeichnung ist geschützt unter No. 12633 und jede mißbräuchliche Benutzung wird gerichtlich von mir verfolgt. 5125

Bestellungen nimmt jeder gern entgegen

Der alleinige Fabrikant:

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Depot in den meisten Geschäften und Restaurants

Große Auswahl

Neujahrskarten,
Christbaumschmuck,
Bilderbücher,

sowie

5543

Schreibwaren jeder Art.

Heinr. Neugebauer,

Kaiser Friedrich-Ring 38, Ecke Riehlstr.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Die in Karlsruhe i. B. erscheinende Badische Presse,

General-Anzeiger der Residenzstadt und des Großherzogthums Baden,

ist die

verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech Material und vielen Beilagen.

Abonnementspreis für 3 Monate nur M. 1.80 ohne Zustellgebühr.

Notariell beglaubigte Auflage 27,052 Expl.

jetztige Auflage 28,000 Expl.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 10–32 Seiten stark.

Bei Inseraten hat immer derjenige den besten Erfolg,

der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in alle Volksschichten giebt

durch die Bad. Presse,

Badens größtes Insertionsorgan.

Insertionspreis für die 6zeilspaltene Petitzeile nur 20 Pfg., bei Wiederholungen angemessener Rabatt (Reclamen 60 Pfg.). Probenummer wie auch Preisberechnung nach eingelangtem Text stehen gerne zu Diensten. 5129

Als ebenso künstlerisch schön wie billiger Wand-

schmuck im

Jugendstil

empfehlen sich für Wohnungen und Restaurants die farbigen Bilder aus der „Münchener Jugend“ von J. Diez, M. R. Eicher, K. Engels, F. Erler, M. Feldbauer, B. Georgi, A. Jant, A. v. Kaubach, Keller, Reutlingen, Franz v. Penabach, M. Ränger, P. Rieth, K. Schmidhammer, F. Stud, E. v. Zumbusch, Fidus, W. Züchner, Rud. Wille, Erich Ruitman, Rich. Weiser, W. Holz u. vielen anderen. Diese Bilder werden in den Farben der Originale mit besonderer Sorgfalt auf Kunstbroschurpapier hergestellt. Bis jetzt sind gegen 300 Blätter erschienen. Der Preis beträgt pro Blatt 1 Mk., Porträts 1,50 Mk., kleinere Blätter 50 Pfg. Elegante Sammelalben dazu 1,50 Mk.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß die „Münchener Jugend“ mit Januar 1903 ihren achten Jahrgang beginnt. Während der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Jugend“ eine führende Stellung in der Kunstbewegung unserer Tage erworben. Sie hat es verstanden, dem modernen Empfinden in Kunst und Literatur Ausdruck zu geben und ist dadurch zum Sammelplatz geworden, auf dem jedes Talent die eigene Individualität frei entfalten und zur Geltung bringen kann. Jeder Gebildete, der an unserem modernen Kultur- und Geistesleben Theil nimmt, sollte die „Jugend“ lesen.

Abonnements sind durch alle Buchhandlungen, Verlagsanstalten, Zeitungsgeschäfte, Colporteurs, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen zu beziehen.

Da die einzelnen Nummern infolge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonnieren

München,

Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

5128

Gegründet 1853.

Postliste 1547.

Einladung zum Abonnement!

auf das

Casseler

Tageblatt u. Anzeiger

50. Jahrgang

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letzter bringt in ausführlichen Telegrammen, Courberichten u. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlicher Weise politische, lokale u. provinzielle Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Fragment in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt 3 Mark für das Vierteljahr, Bestellungen sind bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Blaubeeren“, ein durch seinen feinsinnigen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen Placat-Fahrplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender. 5126

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr der Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelheidstraße 32 — Ede Moritzstraße, bei H. A. Müller, Colonial- u. Delikatessenwaren-Handl.
Abelheidstraße — Ede Kirchstraße bei H. Schuler, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 23 — bei H. Schott, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 55 — bei Müller, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Rehgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Drankstraße bei Ph. Piefer, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 6 — bei W. Kupla, Victualien-Handl.
Abelheidstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Hermannstraße bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Fleischstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 16 — bei Moritz Webershäuser, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 22 — bei Aug. Pierre Schreier, Hdlg., Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Abelheidstraße bei H. Schuler, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Karlstraße bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Steingasse bei Louis Pöflier, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Abelheidstraße — Ede Rehgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.

Moritzstraße — Ede Abelheidstraße bei H. A. Müller, Colonial- und Delikatessenwaren-Handlung.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaren-Handl.
Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaren-Handl.
Moritzstraße — Ede Abelheidstraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei Ph. Kießer Ww., Schreibwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Nicolassstraße bei G. Müller, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei Ph. Kießer Ww., Schreibwaren-Handlung.
Moritzstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaren-Handl.
Moritzstraße 7 — bei H. Boralst, Colonialwaren-Handl.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Steingasse bei K. Köhl, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei W. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Rehgasse bei W. Gräfe, Drog.
Moritzstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaren-Handl.
Moritzstraße 30 — bei Chr. Feustelmann Ww., Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Quisenstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 77 — bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 5 — bei August Müller, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 29 — bei W. Kany, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei K. Köhl, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei Louis Pöflier, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 21 — bei Waldhaus, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei W. Gräfe, Drog.
Moritzstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei W. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Querstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. K. H. Schloßstraße 17.



Zum Backen und Kochen mit Zucker fein verrühren, in den über 25 Jahre bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
 1 Päckchen 20 Pfg., 5 Päckchen 75 Pfg.
 Koch- und Backrezepte, verfasst v. Lina Morgenstern, gratis.

Bestreuzucker

zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg. und Streudosen à 50 Pfg.

Kugel-Vanille

Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Neu! Interessant! Veilchen-Perlen

aus Jonon's D. R.-Patent zur Bereitung der köstlichsten neuen Speisen mit naturgetreuen Veilchen-Aroma. Kochbuch „Die Veilchen-Küche“ gratis. Packet 40 Pfg.

Alle Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder, wenn mit Namen Haarmann & Reimer versehen.

Generalvertreter:

Max Elb in Dresden-Löbtau.

Zu haben in Wiesbaden bei:

1125/49

Wilh. Heiner, Birk.
 Adolf Geuter,
 Friedrich Groll,
 Th. Hendrich,
 C. W. Leber,
 Carl Morz

Carl Portzehl
 Peter Quint,
 J. M. Roth, Nachf.,
 Emil Rappert,
 Julius Stoffelbauer,
 J. W. Weber.

Medicinal-Drog. „Sanitas“.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Gold. Herren-Uhren
 von 30 Mk. an
 von 20 „ „



Sangfährige Garantie!

Silberne Herren-Uhren von Mk. 10 an
 Damen- „ „ „ 10 „
 Schwarze Herren- „ „ „ 10 „
 Damen- „ „ „ 10 „
 Vorigliche Wecker in allen Preislagen von Mk. 2.20 an.
 Regulatoren in größter Auswahl.
 Trauringe, gestempelt, von Mk. 5 an.
 Große Auswahl in Gold- u. Silberwaren. Ausnahmepreise.
J. Werner, Marktstraße 6,
 nächst dem Rathhaus. 4801

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:
 Brockhaus, Conversat-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrbd., statt 170 Mk. für 80 Mk.
 Meyer's Conversat-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrbd., statt 210 Mk. für 125 Mk.
 Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für 90 Mk.
 Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für 25 Mk.
 Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für 24 Mk.
 Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für 40 Mk.
 Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt 100 Mk. für 70 Mk.
 Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7 illustrierte Bde., statt 210 Mk. für 100 Mk.
 Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für 9 Mk.
 Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für 15 Mk.
 Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. a. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 4962
 Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Bei Appetitlosigkeit und sonstigen Magen-leiden ist

Reichs-Post-Bitter
 das Beste.

Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften. 5138



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
 Verfüllung per Karte wird sofort erledigt. Die Befähigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. 7863
Carl Praetorius,
 am Marktstraße 48

Unentbehrlich für Jede Familie!



Laubjägerholz

billig zu verkaufen.
 R. Blumer & Sohn,
 Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Wasserdichte
 Bettelungen

Gesundheits-
 Binden,
 I. Qualität
 p. Dtd. 1 Mk.,
 p. 1/2 Dtd.
 60 Pf.

chem. reines
 Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor Esmarch,
 complet mit Schlauch, Mutter- und
 Clystier-Rohr
 von Mk. 1.40 an.

Inhalations-
 Apparate

Grosze
 Auswahl in
 Suspensorien
 Clystier-
 Spritzen
 von 50 Pf. an.

Leibbinden
 in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
 Kirchgasse 6. Telefon 717. 3867

Aerztlich empfohlen!

Marke

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

• Haus geg. 1844 • **KÖLN**

Aerztlich empfohlen! Aerztlich in allen durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Heute und morgen

gelangen zu colossal billigen Preisen zum Verkauf.

Neu eingetroffen!

Neu eingetroffen!

ca. **180 Paletots**

aus prima schwarz Eskimo, elegant
verarbeitet, gefüttert,

zu **10, 18 und 24 Mk.**,
sonstiger Werth das Doppelte.

ca. **150 Paletots**

aus grau-melirten und schwarz-
weissen Stoffen

zu **8, 13 und 20 Mk.**,
sonstiger Werth das Doppelte.

ca. **200 Golfcapes**

aus prima weichen Velour-
Qualitäten

zu **5, 11 und 18 Mk.**
sonstiger Werth das Doppelte.

Wir kauften **bedeutend unter Preis** über

6000 Meter hoch-moderne Kleiderstoffe

in **nur gediegenen Qualitäten** in **Satin, Cheviots und Noppés.**

Wir bringen dieselben als
ganz hervorragend geeignet zu

Weihnachts-Geschenken

zu enorm billigen Preisen
zum Verkauf.

Jede Dame, die Waare beurtheilen kann, muss anerkennen, dass die Preise in Anbetracht der gebotenen Qualitäten **aussergewöhnlich vorthellhaft** sind.

5647

FRANK & MARX.

Kirchgasse 43.

„Zum Storchnest“.

Ecke Schulgasse.

Um den Weihnachtsverkehr
in meinem Geschäft zu einem recht lebhaften zu gestalten, gewähre
von jetzt bis Weihnachten
auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise

noch einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

4753

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfesttagen
bringen wir unser bekanntes

Bock-Ale

in Fässern und in Flaschen zum Ausstoß.

Wiesbaden, im Dezember 1902.

Die Direction.

5676

Hervorragende Nähr- und Kräftigungsmittel

in garantirt tadelloser frischer Waare.

Puro Fleischsaft

Valentine's Meat Juice,
Liebig's Fleischextract,
Liebig's Fleisch-Pepton,
Maggi's Bouillonkapseln,
Dr. Michaelis Eichel-Cacao,
Casseler Hafer-Cacao,
Cacao Houten,

Cacao Gaedke,
Cacao lose ausgewogen von
Mk. 1.20-2.40 das 1/2 Kilo,

**Dr. Lahmann's
Nährsalz-Cacao.**

Somatose,
Tropon, Roborat,

Hafer Nähr-Cacao,

vortreffliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh, 1/2 Kilo Mk. 1.20.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber, Drogenhandlung.** Tel. 717.

Plasmon,
Sanatogen,
Hartenstein'sche Leguminosen
Malzextract,
Tokayer Sanitäts-Wein,
Quaker oats,
Knorr's Hafermehl,
Dr. Theinhard's Hygiene,
Sämtliche Mineralwässer.

3848



Gegründet 1872.

Gegründet 1872.

B. Schmitt, Möbel und Decoration,**Musterzimmer. Friedrichstrasse 34,****Lift.**

Durchgang n. d. Bonifaciuskirche und Luisenstrasse.

Eigene Werkstätten.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Weihnachts-Artikel,

als: Brillant- und Schaukelstühle, Polsteressel, Garnituren, Etagères, Wandschränke und Borde, Schreib- und sonstige Tische, Palmständer, Flurtoiletten, Buffets, Salonschränke etc. etc. in reicher Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern. — Grösste Auslage Wiesbadens.

Kredit**Kredit****Herren-Anzüge,
Winter-Paletots,
elegante Facons.****Damen-Jackets,
Mäntel, Saccos,
tadelloser Sitz.****J. Jttmann,****4 Bärenstraße 4 Wiesbaden, 4 Bärenstraße 4,
I., II., III. Etage.****Kleiderstoffe,
Teppiche, Gardinen,
neueste Dessins.****Kindergarten,
Möbel
reichhaltiges Lager. 5076****Kredit****Kredit****Deutscher Tapeziererverband.**

Filiale Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Dezember ex., Abends 1/2 8 Uhr, findet im Saale des Turnvereins, Hellmündstr. 25, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit Concert, Theater, humoristischen Vorträgen, Verlosung und Tanz (erster Preis der Tombola: eine neue Chaiselongue im Werthe von 80 Mk.). Hierzu ladet alle Kollegen und Freunde unseres Verbandes höflichst ein.

Der Vorstand.

**Wiesbadener
Militär- Verein.
(E. S.)**

Samstag, den 27. Dezember, Abends 8 Uhr im Festsaal der „Walhalla“:

Weihnachts-Feier

bestehend in

Vocal- u. Instrumental-Concert, Christbaum-Verlosung und Ball.

Zu diesem festlichen, so sehr beliebten Weihnachtsfeste laden wir unsere verehrlichen Herren Ehren- und aktiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst ein. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk., Mitglieder 50 Pf., eine Dame frei, jede folgende 50 Pf. Eintrittskarten sind bei unserem Kassierer Lang, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse erhältlich. Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verlosung zeichnen, haben freien Zutritt. Etwas Geschenke wolle man bis spätestens 26. d. Mts. an Herrn Lang abliefern. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

5664

Der Vorstand.

Nürnbergischer Lebkuchen

von F. A. Richter

Machener Printen

von H. Lambergh

empfiehlt

G. Becker,Colonialwaaren und Delicatessen,
Sigmaring 37.

Telefon 2558.

Grosse Auswahl

in

**Hüte,
Mützen,
Schirme**

empfiehlt

in bekannter Güte

zu den billigsten Preisen

**W. Killian,
2 Michelsberg 2.**

Große

Kanarien-Ausstellung

vom 19. bis incl. 23. Dezember d. J.

im Hotel Union, Neugasse 7,

verbunden mit

Verkaufsmarkt

nur edler Gesangs-Kanarien.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Vogelschutz-Verein „Canaria“ Wiesbaden.

NB. Abverkaufte Vögel werden auf Wunsch aufbewahrt.

5687

**Zu
Weihnachts-
Geschenken**

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Nickel-Kaffee- und Theeservicen,
sowie sämtlichen Nickel- Tafel- u. Küchen-
geräthe.**Theeständer in Nickel und Kupfer.**
Tortenplatten, Auflaufformen, Weinkühler,
Menagen.**Emaillirte Waschgarnituren — Kaffee-
u. Theeservice,** fein decorirt.

Waschtische, Blumentische, Palmständer.

**Britannia-, Alpaca- und Silber-
bestecke.**Kaffee- u. Theemaschinen, Küchen u. Gewürz-
Etagères.**Vogelkäfige und Käfigständer.**Haus-Apotheken, Schmuckkästchen, Cigarren-
und Schüsselschränke.**Waschmaschinen, Mangel- und
Wringmaschinen**

Reib-, Brotschneide- und Fleischhackmaschinen.

Werkzeugkasten und Schränke.
Laubsäge-, Kerbschnitt-, Löh- und Brand-
malkasten.**Vorlagen zu Laubsäge-, Brandmalerei- und
Kerbschnitt-Arbeiten.****Wärmeflaschen in verzinnt, Kupfer und
Nickel.**

Garten-, Balkon- und Kindermöbel.

Tafel- und Küchenwaagen.

Petroleum-, Gas- und Spiritus-Apparate.

Petroleum- und Spiritus-Heizöfen.

Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräteständer.

Gold-Cassetten, Document-Kasten.**Schlittschuhe und Schlitten.****Christbaumständer.****Kinderkochherdchen,** sowie **Kinder-
küchengeräthe** in Weissblech, Emaille,
Nickel und Majolika.

Prompte und billigste Bedienung.

M. Frorath,

Telephon 241.

Kirchgasse 10.

Eisenwaarenhandlung,

Magazin

für Haus- und Küchengeräthe.

**Naumann's****Nähmaschinen,**erstklassiges Fabrikat empfiehlt zu billigen
Preisen, auch gegen **Ratenzahlung****Carl Stoll, Hellmündstr. 33.****Louis Rommershausen,**

Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25.

Empfehle zu

**Weihnachts-
Geschenken**

mein großes Lager in alle Arten

Uhrenin besten Qualitäten zu **allerbilligsten Preisen**
unter jeder Garantie.

5185



1864-1888.



M. Stillger

Inh. Wilh. Stillger
Häfnergasse 16 — Häfnergasse 16.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in Crystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.
Reichste Auswahl in Decor, Tafelservices, Decor. Kaffeeservices,
Figuren, Vasen, Palmenständer, Kunst- u. Luxusgegenstände
Römer, Bowlen, Trinkservices etc. etc.

Aufträge für auswärts erbitte rechtzeitig. 5094



Salem Aleikum! Wort u. Bild
desgl. Form und Verlaut dieser
Annonce sind gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmungen w. gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum“

Garantirt
naturelle türkische
Handarbeits-
Cigarette.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Pack, ohne Goldmundstück verkauft.
Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette bedeutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4: 4 Pf. Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf.
Nr. 8: 8 Pf. Nr. 10: 10 Pf. p. St.

Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yonidzo“, Dresden.

Heber sechshundert Arbeiter. 4463
In haben in den Cigarren-Geschäften.

Grosses Korbwaaren-Magazin

Neugasse 16.

Ecke hl. Kirchgasse 1.

L. Korn Wwe.

Als sch. praktische Weihnachts-Geschenke empfehle:

Bequeme Ruheessel

von M. 6.50 an,

Blumentische von M. 3.50 an

Große Auswahl in Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, sowie alle
Korbwaaren zu billigen Preisen. 5004

Größtes Lager am Plake.

Laterna magica, Megascopen, Kinematographen etc.

Bilder in allen Größen.

Dampfmaschinen, Heißluftmotoren, Locomobilen
und Turbinen.

Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampf.

Alle Ersatztheile in Spurweite etc. 0085

Oceandampfer, Torpedo, Kriegsschiffe, Unterseeboote.

Goldgasse 9, H. Kneipp, Telefon 2078.

Reich illustrierte Preisliste mit 400 Abbildungen



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle alle Sorten

Handschuhe

Glaces, Zuchten, Venezianer, Wasch, Bildleder-Winterhandschuhe, Ball-
Handschuhe, Krimmer, Leder-Imitation-Handschuhe usw.

Alle Facons Cravatten für Steh- u. Umlegekragen

von den einfachsten bis zu den hochfeinen in reicher Auswahl.

Große Auswahl in

Hosenträgern, Kragen, Schürzen, Cachenez, Kragen u. Manschetten, Taschentücher,
Gürtel, Strumpfhalter, Portemonnaies empfiehlt zu den billigsten Preisen

5028 **Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,**
17 Langgasse 17.

Schöne Weihnachtscartons für Handschuhe gratis!

Wirthschafts-Übernahme.

Einem verehr. Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab, das

Restaurant „Concordia-Saal“,

Stiftstraße 1.

übernommen habe.

Indem ich meinen geehrten Gästen gewissenhafteste Bedienung in allen Be-
ziehungen zusichere, empfehle noch den verehr. Vereinen und Gesellschaften meinen
kleinen und großen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten und Ver-
sammlungen. 5407

Ludwig Hess.

Ausverkauf Viëtor wegen Aufgabe

des Ladens Webergasse 23. Auf das ganze Lager gewähren wir (trotz der ohnehin
bekannt billigen Preise) bedeutenden Nachlass, so dass die Gelegenheit, Hand-
arbeiten aller Art preiswerth zu erwerben, sehr zu empfehlen ist. Wir nennen
als besonders vorthellhaft: **fertige Point de Lace-**

Arbeiten und Leinen-Stickereien; ferner

vorgezeichnete und angef. **Stickereien,**
Holz-, Leder- u. Karton-Gegenstände,
auch viele fertige, zu Geschenken geeignete
Sachen 4021

enorm billig.

Nur Webergasse 23, nicht Taunusstr. 12.



Zu Weihnachten

empfehle

UHREN,

Goldwaaren, optische Artikel

zu den bekannt billigen Preisen.

Grosse Auswahl.

Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Faulbrunnenstr. 4.

Lieferant des Beamtenvereins. 4420

Verdingung.

Die für den Neubau des

Hotels und Badhauses

„Zum Engel und Schwan“

in Wiesbaden,

Kranzplatz 5 und 6, Kochbrunnenplatz 1 und Saalgasse 7 und 9,

erforderlichen

Erdb- und Maurerarbeiten

sollen an durchaus leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Gebaute Fläche circa
2400.00 qm.

Pläne und Bedingungen können im Baubureau des Architekten P. A. Jacobi,
Rheinstraße 44, in Wiesbaden eingesehen werden.

Angebote sind bis zum 3. Januar 1903 einschließlich daselbst einzureichen. 5693

Kinderkochherde

garantirt gefahrlos mit Patent-Brennern,

Puppentischen, komplett mit Einrichtung,

Küchenmöbel in einfacher und feiner Ausführung von 10 Pf. an,

Küchengeräthe zum wirklichen Gebrauch in Emaille, Nickel und

Majolika,

Kanfladen und Einrichtungen dazu

empfehle in großer Auswahl außerordentlich billig. 5291

Süd-Kaufhaus

Morikstraße 15 Inh. Fr. Knapp, Morikstraße 15,

Eisenwaarenhandlung. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.



Gelegenheitskauf

zu Weihnachten

wegen Geschäftsverlegung zu
bedeutend ermässigten Preisen.

Uhren, Goldwaaren

schriftliche

grosse

4172

Garantie.

Auswahl.

Robert Overmann,

28 Webergasse. Webergasse 28.



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

sind mustergültig in Construction und Ausführung,
 sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie,
 sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten,
 sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer,
 sind für die moderne Kunstnäherie die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstnäherie, Lager von
 Stickstoffe in großer Sortenauswahl, Electromotoren für einzelne Nähmaschinen zum Hausgebrauch. 2220

Paris 1900
 „Grand Prix“
 Höchste Auszeichnung.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
 Wiesbaden, Neugasse 26.

Allgemeine Sterbekasse in Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt
 über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280.000 Mk.
 Rente bezahlt.

Aufnahme ohne Arzt. Unternehmung bis zum 45. Jahre frei, vom
 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmebedingung, sowie jede Auskunft er-
 theilen die Herren: **H. Kaiser**, Heinenstr. 5, **W. Bickel**, Langgasse 20
Job. Bastian, Heilmundstr. 6, **Ph. Dorn**, Friedr. Str. 14, **J. G. G.**
Scharnhorst, 17, **G. Hillesheimer**, Dronenstr. 31, **G. Kirchner**,
 Wellstr. 27, **M. Sulzbach**, Werderstr. 15. 1153

Zu Fabrikpreisen:

Christbaum-Confekt, reich verz. 75, 60 und 50 Pfg.
 Tische Christbaum-Lichte 10 Pfg., Carton 35 und 40 Pfg.
 Nüsse, Lebkuchen von Hübner Dpt. 18 Pfg., Pack. 10 Pfg.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
 Crangen, Tafelzoo, Tafelmandeln, Tafelzoo. 37/161

Genfer Uhren

in Gold und Silber 2344

Fr. Kappler,

Michelsberg 30. Telefon 2297



Für die
Puppenküche:

Herden von 50 Pfg. an,
 Kochgeschirre, in Kupfer u. Emaille, in schöner
 Auswahl billigst. 3513

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
 37 Mehrgasse 37.
 Telefon 2869.

Feinste junge

Maß-Gänse per Pfd. 68 Pfg. 5651

empfiehlt **Adolf Haybach**, Wellstr. 22. Telefon 2187.

per Pfund 24 Pfg. **MALZ-KAFFEE** 24 Pfg.

aus garantiert ächtem Braumalz geröstet, empfiehlt

P. Enders,
 Michelsberg No. 32.

5621

Schwere frisch geschossene Hasen und prima fette Stöck

Gänse werden billig verkauft.
 „Zur Stadt Wiesbaden“, Heinenstr. 18, Thierfähr,
 „Zum Luxemburger Hof“, Herderstr. 18, Thierfähr,
 Bestellungen nehmen an: **Ph. Prinz**, Vertramstraße 12, A.
Zoh, Moritzstraße 70, **J. Bifner**, Wellstr. 3, **E. Landes-**
heimer, Vertramstraße 9. 5604

Unjont

ein Cigarren-Schrank!

Bei Entnahme von 300 Stück guter 6 Pfg.-Cigarren à
 100 Stück à Mk., erhält jeder Käufer einen hübschen, aus
 hartem Holz gearbeiteten Cigarrenschrank. Berliner Ci-
 garren-Werke, Berlin, Landsbergerstraße 15. 3204

Gleich-Abschlag.

Verkauf von heute an wieder: 5825
 Prima Rindfleisch 54 Pfg. | Gackfleisch 60 Pfg.,
 Rindfleisch 60 | Lenden 60
 Rindfleisch 65-70 | Hammelfleisch 50-60
Gleichstr. 27, August Seel, Gleichstr. 27.



Frisch geschossene, schwere
Waldhasen
 à 3.60,

sowie sonstiges Wild und Geflügel zum
 billigsten Tagespreis. 5474

Emil Petri,

Herderstraße 13. Herderstraße 13.
 2671 Telefon 2671.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
 vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,
 Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Um-
 fallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und
 Materialwaren-Geschäfte, in denen Plakate mit
 Schutzmarke aushängen.

Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
 anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiser-
 oel“ verkauft, macht sich strafbar.

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

202

Neujahrs- Glückwunschkarten

in gediegener Auswahl sowie alle sonstigen Drucksachen liefert
 billig 5817

Druckerei Riegler,

Kleine Webergasse 16 (vis-à-vis Köche Weinstuben).

Neue Evangelische

Gesangbücher

in grosser Auswahl.

Wilh. Sulzer,

Marktstr. 10. 5006

Hotel „Grüner Wald“.



Die tiefsten Hohlroller,

neuer Gesangsrichtung, mit mächtigen Hohlrollen Hohl-
 stößen und prachtvollen Hohl- und Echo-Tönen.
 Präpariert mit grossen gold. u. silb. Rollen und vielen
 Ehrenpreisen, empfiehlt von 7 Mark an

Phil. Volte, Webergasse 54.

Züchterei und Versandt edler Canarien.

Wegen Aufgabe

meines Uhrenlagers

gebe ich alle noch im Lager befindlichen

Herren- und Damen-Uhren,

in Gold und Silber,

sowie Wecker,

zu äusserst billigen Preisen ab

F. Schäfer, Bäckerstr. 1. 4000

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Fallsüchtige, Bettläger

Werttag Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 3650

Woitke, Gleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Laubsägeholz

billig zu verkaufen.

614

A. Blumer & Sohn,
 Holzschneiderei, Friedr. Str. 37.

Vielseitigen Wünschen meiner verehr-
 lichen Kundschaft entsprechend, habe ich
 für die bevorstehenden Feiertage eine
 sorgfältige Mischung ganz hervorragender
Qualitätskaffees zusammengestellt
 und bringe solche von heute an in blau-
 weisser Packung mit dem Aufdruck

Engel's

Feiertags-Kaffee

à Mk. 1.40

in 1/4 und 1/2 Packeten, sowohl in meinen
 beiden Delikatess-Geschäften, als auch in
 sämtlichen ca. 500 Verkaufsstellen in
Wiesbaden u. Umgebung zum Verkauf.

Alle Kenner und Liebhaber einer vor-
 züglichen Tasse Kaffee werden gebeten, sich
 durch einen Versuch von der vorzüglichen
Qualität u. Preiswürdigkeit meines
Feiertagskaffees zu überzeugen.

August Engel,

Königlicher Hoflieferant.

Kaffee-Lieferant:

Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Sr. Kaiserl. Hoheit

des Grossfürsten Michael von Russland,

sowie vieler anderer Hofhaltungen.

Fast sämtlicher Rheindampfer.

Der meisten Badehäuser, Hotels und feinen Re-

staurants in Wiesbaden und umliegenden Badeorten.

Von ungefähr 500 Kolonialwaren- und

Delikatessengeschäften. 5507

Regelmässiger Postversand an viele
 Familien in allen Theilen Deutschlands.

Grösstes Kaffeelager und grösster Kaffee-
 konsum in Wiesbaden.

Großes

Preis-Regeln

im Restaurant „Zu den drei Hasen“ (Karl Holte).

Waldstraße, 55

Gemarkung Viebrich.

Sonntag, den 14. Montag, den 15. Sonntag, den 21. bis Montag

den 29. Dezember findet in obigem Locale jeden Tag bis Abends 11 Uhr

Großes Preis-Regeln

statt.

Preise:

1. Preis: Ein hochlegantes „Alfred-Jahrad“ (Modell 1902), im
 Werthe von 170 Mark.
2. „ Eine Nähmaschine mit Fußbetrieb (Marke Hengstenberg)
 im Werthe von 85 Mark.
3. „ Eine echt goldene Herren-Arker-Uhr (gefehlter Gold-
 stempel 585/000) im Werthe von 60 Mark.
4. „ Eine silberne Herren-Cylinder-Uhr (gefehlter Silber-
 stempel 800/000) im Werthe von 20 Mark.
5. „ Eine silberne Herren-Uhrkette (gefehlter Silberstempel
 800/000) im Werthe von 10 Mark.
6. „ dasselbe (gefehlter Silberstempel 800/000), im Werthe von
 5 Mark.

Gesamtwert der Preise 350 Mark.

Für das Fahrrad und die Nähmaschine wird ein Jahr Garantie
 geleistet.

Einsatz 40 Pfg. — Geworfen werden 3 Kugeln auf volle Neun. —

Treue und Ansehen.

Montag, den 29. Dezember, Abends 11 Uhr:

Schluss des Preisregels und Preis-Vertheilung.

An diesem Preisregeln kann sich jeder Regelfreund betheiligen. Es

bedarf freudlich ein

Karl Holte, Restaurant „Zu den drei Hasen.“

Die Regelbahn ist gut geheizt. 5533

Gute Menschen.

Jüngst wurde in Dachsenhausen einer armen Mutter von
 7 Kindern im Alter von 15 Jahren bis 4 Monate von einer
 landw. Maschine ein ganzes Bein abgequetscht.

Die Frau liegt im Krankenhaus, der Mann kommt
 leider als Ernährer nicht in Betracht. Bittere Armuth u.
 Noth sind nun eingegeben, es fehlt an allem Möglichen.

Bitte helfet!

Jede Gabe wird dankbar vertheilt werden von **Harzer Bienen**,
 Dachsenhausen bei Braubach a. Rh.

Mädchen alt: 15, 12, 8, 6, 2 Jahre.

Knaben alt: 10 Jahre, 4 Monate. 5498

Prima Süßrahmbutter per Pfund 1,15 Mark

Butter „Margarine“ per Pfund 75 Pfg.

Karl Kirchner, Wellstr. 27,

Edel-Heilmundstr. 31.

Teleph. 2165.

5596



Karl Fischbach,
Kirchgasse 49, zunächst der Markstraße.
Größte Auswahl in Regenschirmen nur
eigens Fabrikat.
Anfertigen nach Wunsch. Griffe in Silber
und Gold von den billigsten bis zu den
feinsten. 5396
Edelfarbe aller haltbarster Seidenstoffe.
Reparieren und Ueberziehen jeder Art.

Jean Meinecke,

Telephon 2721, Telephon 2721.
Möbel- und Decorations-Geschäft,
Schwalbacherstrasse 32, Wiesbaden, Ecke Wellritzstrasse 2.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in nur garantirt guten
Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.
Permanente Ausstellung completer Salons, Schlaf-,
Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz-
und Stylarten. 5452

Von jetzt bis Weihnachten bedeutend ermässigte Preise.



Unstreitig

beste und billigste Bezugsquelle für

**Uhren, Gold- u. Silberwaaren,
Musikwerke, Christbaumständer mit Musik**
eto.

Ist bei

Ewald Stöcker,
52 Webergasse 52.

Fachmännische Bedienung. Weitgehendste
Garantie. 5339

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-
Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Eich.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen
und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. —
Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst,
Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten
Autoren.

Abonnementpreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Für das Jubiläum der Volks-Zeitung sind eine ganze Anzahl neuer Romane von nam-
haften Autoren erworben worden. Eröffnet wird der neue Jahrgang mit „Fran Correntin“, dem
Roman einer geschiedenen Frau, in welchem René Bazin sich als Seelenkennner und Meister
der Charakterdarstellung erweist. Es folgt darauf „Im Geld und Gut“ eine oberbayerische Er-
zählung von Hanns Kaltenhauser, in der sich unter heißen Lebenskämpfen die Ver-
einigung zweier charaktervoller Viesleute vollzieht. — „Gutenberg's Illustriertes Sonntags-
blatt“ beginnt das neue Jahr mit einer lustigen Liebesgeschichte der temperamentvollen Novellistin
Käthe von Becker. Weiterhin werden von Reinhold Ortmann, Hedwig Lange, Fischer,
Gallstein u. a. m. Beiträge darin veröffentlicht. Ein breiter Raum ist den belehrenden Aufsätzen
gewährt.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der
Abonnement-Quittung — die Zeitung bis Ende Dezember schon von jetzt
ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,

Berlin W. 35, Lützowstrasse 105. Fernsprecher: VI, 28. 5187

Großes Spielwaarenhaus, neu erbautes Lagerhaus.

10 bis 20% Preis-Ermäßigung durch Erparung der Ladenmiete auf sämtliche
Spiel-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel, um gänzlich zu Weihnachten zu räumen, Preis-
vergleich an der Kassenscheide. Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit. 6103

10 Saalgasse 10.

Telephon 2658.

M. Rosenthal,

7 Kirchgasse 7, Stb. Part.,
empfiehlt

Rehner-Nähmaschinen mit Kugellagerstuhl, für Haushaltung und Gewerbe,
wie **Schmidt's Patent-Waschmaschinen,**
Bringmaschinen,
Tisch- und Gestellmangeln,
Tafel- und Dezimalwaagen nebst sämtlichen Gewichten
zu billigsten Fabrikpreisen. 5506

Becker's Nähmaschinen

Hier seit über
30 Jahren
bekannt u. beliebt.

Sticken, Stopfen
nähen
den schönsten Stich,
vor- und rückwärts.
Langjährige Garantie.
Theilzahlung.

Grösste Neuheit!
120 Meter
Untergarn fassend.

Mit Kugellager,
daher
ungemein leicht
und
ruhig laufend.

Friedr. Becker,
(Inhaber: Gebr. Friedr. u. Ferd. Becker, Fachmechaniker)
Moritzstr. 2, Rheinstrasse.
Ecke
4141



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,
4 Mühlgasse 4 (Ecke Gold- und Häfnergasse).

Glashütter und Genfer Taschen-Präcisions-Uhren.

Billige courante Schweizer Taschenuhren.

Wanduhren, Pendulen, Hausuhren etc. 2516

Grosse Musikwerke mit Notenscheiben ohne Zacken.

Zurückgesetzte Pendulen u. Wanduhren (gediegene Werke) unter Preis

Rud. Wolff,

Inh.: P. Oechsner,

Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,

empfiehlt zu

— Weihnachts-Geschenken —

sein reichhaltiges Lager in

Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services,

Krystall-Garnituren,

Dekorations- und Gebrauchs-Gegenstände, 4987

Terracotten, Kunstfayencen, Majoliken, Kunstgläser.

Nüchliches Weihnachtsgeschenk in Wollwaaren.

Mehrere 100 Stück Jagdweste und Arbeitswämse in klein von 60 Pf. an bis zu den stärksten Schaf-
wollen zu 4, 6, 8 Mk. Großer Posen Unterhosen, Jacken, Hemden, Sweaters zu haarend billigen Preisen.
Mehrere 1000 P. Strümpfe und Socken in Wolle von 30, in Baumwolle u. 10 Pf. bis zu den handge-
strickten Schafwolle 90. Eine Partie Kinderjäckchen von 13 Pf. an. Handgestrickte Röcken, Kleidchen,
Höschen in allerliebsten Mustern. Einige 1000 Stück Kapotten, Mägen, Shawls u. Handschuhe von 25 Pf.
an bis zu den feinsten Reibereien. Meine seit vielen Jahren beliebte Strickwolle, 10 Lb. zu 29, 39, 48 u.
68 Pf. in allen Farben, im Vfd. billiger. Seidene Damenblousen von 3 Mk. an. Handgestrickte Unterhosen
u. Hosen in hübschen Mustern u. reiner Wolle, nur 4 u. 6 Mk. Großes Lager Handarbeiten, Drechseln,
Bürstentische 15 Pf., Uhrentaschen 15, Arbeitsstaken 30, Säuer 60, Handrührer 40, Waschküchengeräte, 4-theil.
75 Pf., Krügen, Planscheten u. Taschentücherstücken zu den billigsten Preisen. Gestickte Hosenränder und
Schuhe zum Ausfüllen von 40 Pf. an. Monogramme für Ueberzieher werden aufgetragen zu 15 u. 25 Pf.
sowie in feinstem Gold aufgestickt, sowie alle Handarbeiten schnell und hübsch angefertigt. Wiederverkäufer und
zum Zwecke armer Kinder erhalten Extra-Rabatt. Bitte meine Waare vergleichen. Nur bei 4453

Neumann, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse, am Markt



Röhlert-Nähmaschinen,

vorzügliches Fabrikat, zum Sticken und Stopfen eingerichtet,
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk 4752

Jakob Gottfried,

Mechaniker,

14 Grabenstraße Nr. 14.

Beste Referenzen! — Coulaute Bedingungen!

Grundstück - Verkehr.**Angebote.**

In gütig, fein, freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1x3, 3x4 und 4x5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kell., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 D. Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftsführer, 200 D. Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 D. Mtr. gr. Arbeitsraum m. Fräseingangs, 270 D. Mtr. Weinsteller u. dgl. 35 D. Mtr. gr. m. Feuerungsanl. anst. Geschäftsr. **Riethe** 14.500 Mtr. Preis 240.000 Mtr. 2 netze, neuerr. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, febl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Kell., und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Rerodahl, für die Tage zu verk. 5000 Mtr. Riethe.

Nette H. **Landhäuser** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23.000, 24.000, 25.000, 30.000 Mtr., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerr. **Villen**, von 50.000, 55.000, 60.000 Mtr., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Gasanlagen gelegen, zu verkaufen.

H. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Arbeiter, von 60.000 Mtr. 65.000 Mtr., 70.000 Mtr., 75.000 Mtr., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige Etagenhäuser, neu err. u. comfortabel eingerichtet, Keller, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Auszug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr., 1500 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130.000 Mtr. billige Riethe, 1800 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr., billige Riethe, hübscher Garten, 12-1300 Mtr. baar Ueberfluß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefen freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder banliche Verwertung für 130.000 Mtr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remise im Preis von 15.000 Mark bei 11. Anzahlung in **Dohheim** zu verkaufen, event. gegen diese mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche Häuser (Vierstadt) mit Baden, Garten oder Bauplätze für 26.000 und 30.000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Bungalow oder Grundstücke zu vertauschen.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulant, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60.000 Mark oder getrennt für 26- und 35.000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkaptial, 60% d. Tage, 4 1/2% Zinsen, 1/2 d. Tage, 4 1/2% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Bausgeld während der Bauphase.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des selbstgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektierten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekte Wiesbaden und Viebrich.

Kapitalisten erhalten sofortigen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, real unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Verhältniß bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Abzählende Anträge erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Reberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prächtige Aussicht, zum Preise von 110.000 Mtr.

Villa, Reberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Hochfeines Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmerwohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Etagenhaus, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, großer Ueberfluß, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Etagenhaus, 2- u. 3-Zimmerwohnungen, febl. Stadtheil, mit einem Ueberfluß von 2000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Etagenhaus, 4-Zimmerwohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmerwohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues Haus, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für groß. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miethe und Vermietung** von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter coal. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „Nord. Lloyd“ Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — **Telephon 2338.**

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spekulation.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Assurance nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung aller Gegenstände
Aufbewahrung unter Garantie
sicherer Transport zu allen Zwecken
Lager-Häusern
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**
Helmundstraße 51.

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulagen, Vermietung von Hypotheken u. i. m.

Ein neues, sehr rentabl. Haus mit 5mal 3-Zimmer-Wohn., großen Balkons, mit der darin sich befindlichen Schreinererei mit Maschinenwerkzeugen inkl. allem Zubeh. für den Preis von 185.000 Mtr. zu verkaufen. Rietheinnahme 9500 Mtr. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein rentabl. Haus, febl. Stadtheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. f. w., für 126.000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit 4 Zimmer, Küche, 1 Kell., für 38.000 Mtr., mit 5000 Mtr. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstraße 51.
Ein mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Bismardring, mit 3- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Baden, ist für 152.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 2300 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstraße 51.
Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Rerodahl, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 95.000 Mtr. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer-Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. f. w., für 146.000 Mtr., mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 1600 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein rentabl. Haus, webl. Stadtheil, m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. f. w. für 155.000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein noch neues, m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß mit ca. 1900 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein noch neues Haus, webl. Stadtheil, mit 3-Zimmer-Wohn., Vorgarten, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Rein-Ueberfluß von ca. 1100 Mtr. hat, für ca. 98.000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
In Vierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Baden, verschiedene Wohnungen, für 25.000 Mtr. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein kleines Objekt zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine mit allem Comf. ausgest. Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110.000 Mtr. eine Villa, Nähe Sonnenbergstr., m. 50 Ruten Terrain für 125.000 Mtr., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Ranzgerstr., für 110.000 u. 120.000 Mtr., zwei Villen-Billa für 85.000 u. 125.000 Mtr., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadtheil und Vorstädten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstraße 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Nur erster Zeichen
spez. Halbfette Salon Ruh II
nicht ruhend, nicht badend
etc. etc. empfiehlt billigt
Aug. Külpp,
Teleph. 867. Comptoir:
Frankenstr. 8.
Kohlen

Uhren
u. Goldwaaren
Wetter von 2.50 an, Remontoir von 4.50 an.
Reparaturen solid und billig.
Karl Becker, Uhrmacher,
Große Burastraße 10.

Unübertroffen
10 Mark
10 Mark
find die neu erfundenen, in der Chicagoer Weltausstellung gedachten
Orig. Amerikanischen Gold-Plaque-Uhren
Remont. - Savon. (Sprungschuß) und 3 Gold-Plaque-Uhren mit selbst. automatische. Präzisionswerk, auf d. Genuß erfordert u. von selbst. innerer Selbstheilung. Diese Uhren sind veranlaßt durch ihre Konstruktion, elegant, Ausdauer, reichen hundertfach. Qualifikation (auch glatt vorzüglich), von sehr goldenen Uhren (selbst durch Hochleistung nicht zu unterscheiden. Die wunderbare Effektiv. Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert, und wird für richtigen Gang eine dreifache jährliche Garantie gestellt.
Preis per Stück nur 10 Mark.
Klein verkaufen
Gold-Plaque-Uhren 3 Mark.
zu jeder Uhr Bedienung gratis. u. schicklich zu beziehen durch das Central-Depot
ALFRED FISCHER,
Wien, I., Adlergasse 10.
Verkauft bei nachstehenden 1000 St. - Bei Nichterlangen Geld zurück.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verworther
Coal. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Bureau
Rheinstr. 26, Gth. p
— Telephon 2913. —

Zuschneide-Akademie
von **Marg. Becker,**
Ranergasse 15, I.
Hochgemachter akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tailen incl. Kermel, Röck, Haus-, Bringen-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Direktionen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco.
3658

Das Zuschneiden von
Damen- und Kinder-Kleidern
in einigen Stunden zu erlernen.
Eine neue praktische Methode auf theoretischer Grundlage nach vorz. bewährtem System.
Separat-Nähkursus
zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Frau J. Seitz, Damen-Confection,
Mauritiusstraße 3, 2.
4645

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt, Architect,**
Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4641

Carl Esaias,
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.
Gute Kartoffeln. 3335

**H. Matjes-Seringe, Frisches Obst, Kirschen, Erdbeeren, Simonaden, Kirsch, Citronen- und Himbeerfrucht. Verschiedene Mineralwasser. Täglich frisch W. r. t., rohen und ge-
lochten Schinken. Frankfurter Würstchen, Frische Citronen
Maggi's Suppentafeln à 10 Fig. Puro und Liebig.**

Gas-Cokes, 1. Sorte,
in Rußkoben-Größe, per Ctr., frei Haus 1.20, bei Ab-
nahme von 10 Ctr. 11 Mtr., empfiehlt 1053
2345. Telephon **M. Cramer,** Feldstraße 18.

Zur Ballaison
empfehlte sich im Damen-Trifiren in und außer dem Hause,
Karl Löffig, Trifiren,
4925 Oelenstr. 2 (Ede Viehstr.)

Weihnachts-Verkauf

mit bedeutender Preisermässigung
auf sämtliche Artikel unseres grossen Waarenlagers.

Telephon 526.

Hamburger & Weyl,

Telephon 526.

Marktstrasse 28

Wiesbaden,

Neugasse 19/21.



Telephon 616,

Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck,

Papierhandlung,

Marktstrasse 10,

am Schlossplatz, Wiesbaden, im Hotel „Grüner Wald“.

Specialität; Schreibwaaren für Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Luxuspapiere — Lederwaaren — Schreibmaschinen.

Niederlage von J. C. König & Ebhardt, Soennecken und Zeiss.

5005

Große Auswahl
in
Ringen, Ketten u. Broschen,
ausgeführt
nach Entwürfen moderner Künstler.

Friedrichstraße 2.
Gegründet 1884.

Uhren, Gold- und Silberwaaren

Louis Dörr,

Uhrmacher und Juwelier.

Ecke Wilhelmstraße,

Telefon 2537.

Weihnachts-Ausverkauf

In Hänge-Uhren, Regulateuren, Pariser Pendulen und Hausuhren zu enorm billigen Preisen.
Musikwerke mit wechselbaren Notenscheiben.

Neuheit!
Uhren-Heizer und elektr. Licht.
Möbel-Faß,
Nichtfäße u. Tischdecken
per St. 3.50.

5095

Chr. Nöll,

Langgasse 16,

gegenüber der Hofapotheke.

Fernsprecher No. 2303.



Uhren, Ketten und Goldwaaren.

Neueste Muster. — Billigste Preise. — Reichste Auswahl.

Ausverkauf elektr. Lehrmittel

wegen Aufgabe zu bedeutend ermässigten Preisen.

An jedem Stück der Preis deutlich angegeben.

4959

Weihnachtsmarkt.

Faulbrunnenplatz.

Faulbrunnenplatz.

Ich bin wieder eingetroffen mit einem großen Lager
Auswahl. Viele Neuheiten, Perlen, Glasfugeln, Cam-
mettas, Lichter und Lichterhalter. Es ist eben Alles da!
Bitte nicht verärgern, ehe Sie kaufen, meine Aus-
stellung zu b. suchen. Kein Kaufzwang. 5444

Siehe auf dem Faulbrunnenplatz direkt am
Faulbrunnen. Zugang von der Schwalbacherstraße.

Achtungsvoll Wilhelm Urban.

Prima Orangen

per St. 5 Pf. per Dyd. 55 Pf.

Haselnüsse, Wallnüsse, Tafelmandeln u. Tafelrosinen

empfiehlt

5121

G. Becker,

Colonialwaaren und Delicatessen,

Bismarckring 37.

Telefon 2558

Zu Weihnachten

ja. ff. email. Kinderlochgeschirre. — Kinderlochherde. —
Kinder-Spielwaaren. — Gaslusters, Hanges, Tisch-
lampen. — Email. Kochgeschirre.

Christbaumschmuck
zu namend billigen Preisen und in größter Auswahl empfiehlt

Hch. Brodt, Goldgasse 3.

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfund 80 Pf.
Cacao, bis Mt. 1.80.

Cacao, garantiert rein, von 1.40 Mt. an.

Wurstwaaren: Alle Käse-Sorten

Mehl per Pfd. 14, 16, 18 und 20 Pf., bei 5 Pfd. je 1 Pfd. billiger.
Reine Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronen, Orangen,
Nüsse, Citronat.

Adolf Haybach, Bismarckstraße 22.

Telefon 2187.

Socken, Strümpfe

— erprobte haltbare Qualitäten — empfiehlt billigst

Friedr. Exner, Neugasse 14.

Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Romane,
ernste Litteratur, Gesangbücher,
Jugendchriften, Klassiker, Bilderbücher,
antiq. Bücher zu bedeutend ermässigten

Preisen in reicher u. gediegener Auswahl vorrätig bei:
Buchhandlung. Hei rich Kraft, Antiquariat,
Franz Gessing's Nachf., 45 Kirchstraße 45. Wiesbaden, früh. Neppel & Müller,
am Rarkirchplatz.

Aufmerksame, prompte Bedienung.

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten etc. empfiehlt geeignete
Räume. Ritter's Hotel u. Pension. 3730

Das praktischste und billigste
Weihnachts-Geschenk
findet
man in der
Möbelhandlung
von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Sämtliche am Lager befindliche gutgearbeitete
Möbel- und Polsterwaaren
verkaufe ich sehr billig.

Grosse Auswahl in allen möglichen Verticows,
Spiegelschränken, Waschtouletten, Kleiderschränken,
grosse u. kleine Kameeltaschensophas, andere ein-
fache Sophas, Herren- u. Damen-Schreibtische,
Secretairs, alle Sorten Pfeiler- u. kl. Spiegel, Nipp-
tischehen, jede Auswahl in lackirt. Möbel u. Betten.
Mehrere compl. feine Schlafzimmer mit 2 pol.
Spiegelschränken. — Lieferung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen mit dem kleinsten Nutzen.
Uebernehme Garantie für solide Ar-
beit und verkaufe sehr billig.

Gelegenheitskauf.

Möbel, Spiegel und Trumeaux, Uhren, Ketten,
Tischdecken, Stahlstiche-Bilder, Hausfegen und
Celdruck-Bilder billigst zu verkaufen. Bequeme Teil-
zahlungen.

Roonstraße 14, Parterre.

Regenschirme

Herrenhüte

billigste Preise!

größte Auswahl!

W. Osper, Ellenbogengasse 4.

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 298.

Samstag, den 21. Dezember 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Militär-Erbschaftsgesetz für 1903 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
- c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erbschafts-) nur **Sonntags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

- I. die 1881 und früher geborenen Militärpflichtigen.
Freitag, den 2. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich C.
Sonntag, den 3. Januar 1903 mit den Buchstaben D bis einschließlich F.
Montag, den 5. Januar 1903 mit den Buchstaben G bis einschließlich I.
Dienstag, den 6. Januar 1903 mit den Buchstaben J bis einschließlich L.
Mittwoch, den 7. Januar 1903 mit den Buchstaben M bis einschließlich P.

- II. Die 1882 geborenen Militärpflichtigen.
Donnerstag, den 8. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.
Freitag, den 9. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.
Sonntag, den 10. Januar 1903 mit den Buchstaben I bis einschließlich M.
Montag, den 12. Januar 1903 mit den Buchstaben N bis einschließlich R.
Dienstag, den 13. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.
Mittwoch, den 14. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.

- III. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.
Donnerstag, den 15. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.
Freitag, den 16. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.
Sonntag, den 17. Januar 1903 mit den Buchstaben I bis einschließlich M.
Montag, den 19. Januar 1903 mit den Buchstaben N bis einschließlich R.
Dienstag, den 20. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.
Sonntag, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben I bis einschließlich M.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben N bis einschließlich R.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.
Sonntag, den 31. Januar 1903 mit den Buchstaben I bis einschließlich M.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsurkunde und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsurkunden werden von den Führern der Geburtsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltswort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Diensthofen, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier zur Anmeldepflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungscheines zum Seefahrtswesen sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Ortsvorsteher der Ersatzkommission, Herr Polizeidirektor v. n. Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse u. dgl. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die denselben Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

5576

Der Magistrat.
In Vertr.: S. e. S.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mery, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Wobus, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Underzagt, Langgasse 30 und August Romberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember** er. begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember** er. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5116

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Dr. Scholz.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 50 m langen **Steingroßkanalstrecke** von 40 cm. l. B. und ca. 100 m desgl. von 30 cm l. B., einschl. der Spezialbauten in der **Oberen Webergasse**, von der Langgasse bis Kirchgraben sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechenden Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. Dezember 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1902.

5490

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von **150 lfd. Meter Gummischlauch** von 30 Millimeter Durchmesser und 8 Millimeter Wandstärke für den Kanalreinigungs-Betrieb soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. Dezember 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.

5423

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die **Tagatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Dezember d. J., Nachmittags, soll auf der **Bierstadter Warte** folgendes **Gehölz** öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden:

- 1) **Drei Kirschbaum-Stämme,**
- 2) **zwei Kirschbaum "**
- 3) **je ein Birn-, Apfel- und Zwetschenbaum-Stamm,**
- 4) **drei Akazien-Stämme,**
- 5) **zwei Rüster "**
- 6) **zwei Ahorn "**
- 7) **zwei Haufen Knüppelholz,**
- 8) **11 Haufen Auspußholz.**

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Restauration auf dem Wartthurm.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1902.

5684

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Diejenigen Mitglieder der Hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft, Sektion Wiesbaden (Stadtkreis), welche im Laufe des Jahres 1902 in ihren landwirtschaftlichen Betrieben **Betriebsbeamte oder Facharbeiter** beschäftigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die in § 108 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 und in § 40 des Genossenschafts-Statuts vom 4. Dezember 1901 vorgeschriebene **Lohnnachweisung** bis **spätestens den 10. Januar 1903 im Rathhause, Zimmer 26, einzureichen.**

Das nöthige Formular wird ebendasselbst kostenlos verabfolgt.

Für Genossenschaftsmitglieder, welche mit der rechtzeitigen Einwendung der Nachweisungen im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der letzteren durch den Genossenschafts- bzw. Sektions-Vorstand. (R. G. Z. § 108, Abs. 2.)

Außerdem können vom Genossenschafts-Vorstande diese Genossenschaftsmitglieder deshalb mit Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt, auch kann gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkannt werden, wenn die eingereichten Nachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. (R. G. Z. § 156 und 157.)

Zu den **landwirtschaftlichen Facharbeitern** gehören die in Gärtnereibetrieben beschäftigten Kunstgärtner, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1902.

5575

Der Sektions-Vorstand.

(Stadtauschuß).

Verdingung.

Die Herstellung von **3 Postamenten** aus geschliffenem **basaltischen** — sogenannter **Röfene-Granit** — (Voos I) und **3 gußeiserne Lichtmasten** (Voos II) für die elektrische Beleuchtung des **Kaiser-Friedrich-Platzes** hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 25 Pfg. für Voos I und 50 Pfg. für Voos II und zwar bis zum 28. Dezember 1902 bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen die Postanweisung an unseren technischen Sekretär **Andreß** richten.

Verdichtete und mit der Aufschrift **„S. N. 119 Voos“** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. Januar 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Voos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Aus unserem **Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6** liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gealkt, per Centner **M. 2.20.**

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner **M. 1.80.**

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

9281

+ * +

Müseler

**pract. Magnetopath
und Naturheilkundiger**
Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Part.
Sprechzeit: 9-12 und 3-6 Uhr.
Sonntags nur Morgens.
**Natürliche, arzneilose
und operationslose Heilweise.**
Behandlung aller Krankheiten.
Zahlreiche Heil-Erfolge.
Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten
Krankheiten:

Asthma, Augen-Entzündung, Bronchialkatarrh, Bleich-
sucht, Beinschmerzen, Diphtheritis, Darmkrankheiten,
Eierstock-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung
der Nasenschleimhaut, Halsentzündung, Fieberkrankheiten,
Flechten, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entzündung, Ge-
schwüre und Geschwülste, Gelenk-Rheumatismus,
Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Hals-Ent-
zündung, Ischias, Kopfschmerzen, Kopfschwindel, Krämpfe,
Lungenkatarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheu-
matismus, Magenleiden verschiedener Art, Men-
struationsstörungen, wie: schmerzhaftes, zu starke,
zu schwache und fehlende Menstruation, Nasen-Ver-
stopfung, Scharlach, Weistanz.

Behandlung im Hause der Kranken nach den
Erfahrungen. 5228

Bernh. Böcker,

Gr. Burg- Herrenschneider, Gr. Burg-
straße 8, III. empfiehlt sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter
Herren-Garderoben, Anzüge, Valetots, Livrees
und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach
den neuesten Moden, unter Zusicherung reeller und
prompter Bedienung.

Reichhaltige Musteranswahl
für die Herbst- und Winterfaison. 3536

Achtung!

Prima reine Zuchtmöbchen
empfehlen

Georg Eichmann,
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Manergasse 2. 4577

**Pariser
Neuwäscherei,**
Specialität:
Kragen, Manschetten, Hemden,
von W. Rind, Römerberg 1, direct an der Webergasse.
Extra Baden zur Annahme u. Abgabe. Auf Wunsch Abholen
und Bringen der Wäsche, wobei Mitnahme durch Postkarte ge-
nügt. Schnelle und pünktliche Bedienung. Einwäsche in
12 Stunden. 2740

Herstellung wie Neu.

Weihnachts-Geschenke:

Schirme, Cravatten, Kragen, Man-
schetten, Hemden, Hosenträger, Socken,
Taschentücher, Handschuhe, Unterzeuge,
Gürtel, Spitzenkragen etc.

Stets das Neueste in reicher Auswahl.

Emilie Dietz,
Morisstraße 4. 5571

Für Weihnachtsgeschenke!

Verticows, Spiegelschränke,
Büffets, Nähtische,
Bittertische, Baurerische, Schreibtische
in sehr großer Auswahl billigst

Joh. Weigand & Co.,
20 Welltribstraße 20. 5599

Evangel. Gesangbücher
bei bekannter solider Qualität
per Stück von 1,15 Mark an.
Goldschnitt-Gesangbücher
von 1,50 Mark an. — Namensdruck gratis!
Hochachtungsvoll

Rob. Schwab,
Faulbrunnstraße 12. 5620

Turn-Verein.

Bei der stattgehabten Auslosung von Anteilsscheinen zum Turn-
hallen-Bau wurden für das Jahr 1902 folgende Nummern gezogen:

à 50 Mark No. 15, 25, 34, 103.
à 25 Mark No. 1, 5, 29, 33, 47, 65, 89.
à 10 Mark No. 41, 53, 96, 107, 138, 168, 173, 212, 215,
231, 252, 285, 301, 302, 310, 311, 323, 326, 389.
à 5 Mark No. 47, 56, 57, 70, 83, 127, 130.

Die Inhaber derselben ersuchen wir, gegen Rückgabe der ausge-
losten Anteilsscheine, den Betrag derselben bei unserem Kassierer Herrn
Carl Koldin, Hellmündstraße 25 II, in Empfang zu nehmen. 5574
Wiesbaden, im Dezember 1902.

Der Vorstand.

Restaurant und Saalbau „Burggraf“,

Waldstraße,
an der neuen Kaserne.

Empfehle zu den bevorstehenden Festlichkeiten meine
ausgedehnten Lokalitäten
zur gefälligen Benützung. 5594

Bestzer

Philipp Hebel.

Deutsches Haus,

hoch, Straße 22.
Empfehle hiermit den verehrlichen Vereinen und Gesell-
schaften mein ca 100 Quadratmeter großes
Sälchen.

Dasselbe faßt ungefähr ca. 150 Sitzplätze und ist das
schönste in Mitte der Stadt. Ferner steht ein neues Piano
zur Verfügung, wobei ich darauf aufmerksam mache, daß für
die Benützung desselben allabendlich bis 12 Uhr keine Lustbar-
keitssteuer zu entrichten ist. Auch ist das Sälchen noch
einige Abende in der Woche zu vergeben. 5653

Hochachtungsvoll
Jac. Krupp, Restaurateur.

Saalbau Friedrichshalle, Mainzer-
landstr. 2. 5695
Hallenhalle der Elektrischen Bahn.
Bringe hiermit meinen Saal, zur Abhaltung von Festlichkeiten aller
Art und zu jeder Zeit unter günstigen Bedingungen, in empfehlende
Erinnerung. Hochachtungsvoll **Joh. Kraus.**

Michelsberg Nr. 6:

Ausstellung

der zwei größten Naturwunder der Jetztzeit,
welche überall und die letzten 5 Monate in Frankfurt das größte
Aufsehen erregten.

Das Liliputaner Königspaar!!!

Marquise Louise, 33 Jahre alt, 29 Zoll
hoch, 10 Kilo schwer.
Marquis Wolge, 43 Jahre alt, 28 Zoll
hoch, 9 1/2 Kilo schwer.

Täglich geöffnet:
von Morgens 11 bis Abends 9 Uhr.

Entrée:
I. Platz 30 Pfg.; II. Platz 20 Pfg.
Mittag: I. Platz 15 Pfg.; II. Platz 10 Pfg.
Keiner der werthen Besucher wird die
Ausstellung unbefriedigt verlassen und gern
die Richtigkeit der Aussage bestätigen. 5667

Das Liliputaner Königspaar.

**Anfertigung von
Neujahrs- & Visitenkarten**
in allen Formaten und Preislagen, in größter reichhaltigster
Auswahl. 5662

Papeterie Hahn, Kirchgasse 51,
nächst der Markstraße. — Gegründet 1863.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, M. 1,25
empfehlen 4354

M. Cramer, Feldstraße 18.

Rein Laden!

Passeende Weihnachtsgeschenke.
Alle Arten Gaslüster, Zugampeln, Flurampeln,
Gasglocken u. Kochöfen usw. zu äußerst billigen Preisen.

Franz Weingärtner, Installationsgeschäft,
5636 5 Faulbrunnstraße 5.

Aepfel! Aepfel!
Vordorfer, Goldreinetten, Biefferreinetten, Goldpomane
10 Pfd. M. 1.80,

Grau Reinetten 10 Pfd. 1.50
Himber u. Rarmeräpfel „ 1.40
Französische Säpfel „ 1.50
Kochäpfel von 8 — 14 Pfd. per Pfd.
Ballmüsse per Pfd. 30 Pfg.
empfehlen für die Feiertage

Citronen St. 6 Pfg.

Gedante. 3. W. Hohmann, Teleph. 564

Nähmaschinen aller Systeme

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stichend.
Aus den renommierten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen

mpfehle bestens 5421

E. du Fais, Mechaniker,
Wiesbaden, Kirchstraße 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Ziehung am 15. Januar 1903.
Badische

XI. Pferde-Lotterie

5063 Gewinne. Gesamtwert Mark

100 000

darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000,
3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.
Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantiert.
Loose à 1 M., 11 — 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt
und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co., 5045
Donheim bei Wiesbaden (Teleph. 771)
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung,
höfliche Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Gasthaus Jacob Sieber,
Neuhergasse 28.
Empfehle einem geehrten Publikum meine Restaurationsräume.
Zum Auskanten gelangt la helles Bier der Brauerei
Walfmühle und reine Weine.
Empfehle ferner guten bürgerlichen Mittagstisch
und Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen. 5039

Unter den coulauteiten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianos,
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abholungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen
Vollen Waaren übernommen und liefere so lange Vorrath reicht,
Herren Valetots von 35 Mk. an, Herrenanzüge von 42 Mk. an.
Die Stoffe werden auch meterweise bill abgegeben. 1740

Chr. Gieseler, Jahnstr. 12, Part.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Dezbr.,
Vormittags 10 und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in dem Hause

Zimmermannstr. 6

wegen Aufgabe eines Engros-Lagers
ca. 100 Mille

Cigaretten

in den Preislagen von 50—150 M.
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung.

Wiesbaden, den 18. Dezbr. 1902.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

5609 wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Pianinos, E. Urban, 3453
Schwalbacherstraße 3.